

**Die Innere Medizin
an der Universität Erlangen-Nürnberg seit dem
Bestehen der Medizinischen Klinik mit einem
personalbibliographischen Anhang**

von

Dr. med. dent. Karl-Ludwig Sailer

aus

Burgellern

1972

Aus dem Seminar für Geschichte der Medizin
der Universität Erlangen-Nürnberg
Komm. Vorstand: Professor Dr. med. Magnus Schmid

**Die Innere Medizin
an der Universität Erlangen-Nürnberg seit dem
Bestehen der Medizinischen Klinik mit einem
personalbibliographischen Anhang**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der Hohen Medizinischen Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

vorgelegt

von

Dr. med. dent. Karl-Ludwig Sailer

aus

Burgellern



Dekan: Professor Dr. med., Dr. phil. nat. Helmut Pauly
Referent: Professor Dr. med. Magnus Schmid
Tag der mündlichen Prüfung: 19.12.1972

Meinen lieben Eltern
in Dankbarkeit gewidmet



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548611_0019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
Teil I: <u>Die Forschungsgebiete der Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg seit dem Bestehen der Medizinischen Klinik</u>	
1. Übersicht	
a) Die Universitätslehrer der Inneren Medizin mit Angabe der Dissertation, in welcher die betreffenden Autoren bio- und personalbibliographisch bearbeitet wurden.	
I. Medizinische Klinik	6
II. Medizinische Poliklinik	7
b) Übersicht über die Universitätslehrer der Inneren Medizin in chronologischer Reihenfolge	8
2. Die Forschungsgebiete an der Medizinischen Klinik	
a) Übersicht	15
b) Die Gründung der Medizinischen Klinik	16
c) Die Forschungsgebiete	17
d) Die Abteilungen	50
e) Die Bettenstationen	51
f) Die Ambulanzen	52
g) Die personelle Besetzung	53
3. Die Forschungsgebiete an der Medizinischen Poliklinik	
a) Die Anfänge der Medizinischen Poliklinik	64
b) Die Med. Poliklinik unter Prof.Dr.C.Korth	65
c) Die Abteilungen	66
d) Die Forschungsgebiete	71
e) Die personelle Besetzung	74
Teil II: <u>Die Personalbibliographien von Professoren der Inneren Medizin</u>	
1. Demling Ludwig	79
2. Berg Gerhard	120
3. Zeilhofer Rolf	153
4. Bachmann Kurt	164
5. Wolf Friedrich	180
ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS	198
Nachwort	208
Quellenübersicht	212
Abkürzungen	212
Literaturverzeichnis	213
Alphabetisches Personenregister	216

V o r w o r t

Die vorliegende Arbeit besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil erfolgt eine Darstellung der Forschungsgebiete der Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg, außerdem wird in verschiedenen Aufstellungen eine Übersicht über die in Erlangen tätig gewesenen Universitätslehrer der Inneren Medizin seit der Gründung der Medizinischen Klinik ermöglicht. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden hierbei die Medizinische Klinik und die Medizinische Poliklinik getrennt bearbeitet. Neben einem kurzen geschichtlichen Abriß wurden neben den Forschungsgebieten die personelle Besetzung und die verschiedenen Abteilungen in beiden Kliniken dargestellt.

Der zweite Teil der Arbeit, eine Personalbibliographie von Professoren der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg, ist ein Glied in einer Kette von methodisch gleichartigen, in der Durchführung jedoch unterschiedlichen Dissertationen, die am Seminar für Geschichte der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg bearbeitet werden und zum Teil schon bearbeitet worden sind: Arbeiten über die bayerischen medizinischen Fakultäten einschließlich Ingolstadt, Altdorf, Bamberg, Landshut, das frühere Salzburg und die Fakultäten von Prag und Wien. Ziel dieses Unternehmens ist es, eine repräsentative Basis, ein Koordinationssystem zu gewinnen, um daran anschließende und darauf aufbauende Einzelforschungen durchführen zu können nach wissenschaftsgeschichtlicher Methodik, und um eine spätere Gesamtdarstellung erarbeiten zu können.

Die einzelnen Professoren werden in der Reihenfolge ihres Habilitationsjahres beschrieben. Die betreffende Abhandlung ist jeweils in einen Teil A, B und C gegliedert:

Teil A (Biographische Angaben) enthält stichwortartig einen Überblick über den Lebenslauf. Angeschlossen sind eine Literatur- und eine Quellenübersicht. Den einzelnen Autorenkapiteln wurde der Familienname und der Vorname vorangestellt. In allen Fällen, in denen ich den Autor wie üblich unter seinem Namen mit nachgestelltem, mit dem ersten Buchstaben abgekürzten Vornamen in der Literatur fand, habe ich auf die Angabe dieser Schreibweise verzichtet.

Teil B enthält die Personalbibliographie in chronologischer Reihenfolge, also ein Literatur- bzw. Publikationsverzeichnis. Soweit auffindbar sind hier sämtliche Zeitschriftenartikel, Buchbeiträge und Monographien angegeben.

Zur Anordnung, Numerierung und Schreibweise der Titel: Die Publikationen sind chronologisch geordnet. Erscheinen mehrere Artikel in einem Jahr in derselben Zeitschrift, so sind diese wiederum chronologisch aufgeführt. Die Arbeiten sind fortlaufend numeriert. Ist ein Titel in mehreren Zeitschriften veröffentlicht worden, so sind die Fundorte unter der selben Nummer nacheinander angegeben. Die Originaltitel werden unverfälscht beibehalten. Bei Titeln in ausschließlich großer Schreibweise wird die Großschreibung auf die Worte beschränkt, die nach üblichem Sprachgebrauch in Überschriften groß geschrieben werden. Die mir nicht zugänglichen Titel habe ich mit der Fundstelle versehen. Sie steht am Ende des betreffenden Artikels nach rechts herausgerückt. Die Titelabkürzungen der meisten Zeitschriften sind den World Medical Periodicals 1961 entnommen; ältere, dort nicht aufgeführte finden sich in den Periodica Medica 1952.

Zitierweise der einzelnen Publikationen:

Zeitschriftenartikel: Wurde eine Arbeit zusammen mit einem anderen Autor verfaßt, so wird dessen Name vorangestellt und unterstrichen, es folgen Titel, abgekürzter Zeitschriftentitel, Band oder Jahrgang (unterstrichen), erste und letzte Seite und schließlich das Erscheinungsjahr.

Buchbeiträge erscheinen mit dem Titel der Veröffentlichung, es folgen der Titel des Buches mit Herausgeber, Band oder Auflage, Verlag, erste und letzte Seite, Verlagsort und Erscheinungsjahr.

Monographien sind mit folgenden Angaben versehen: Titel, Band, Auflage, Seitenzahl, Verlag, Verlagsort und Erscheinungsjahr.

Im Teil C (Sachgebiete) sind die Hauptarbeitsgebiete des betreffenden Autors aufgeführt, erarbeitet aus den Veröffentlichungen.

Zur Heuristik

Zunächst erfolgte die Zusammenstellung der Autoren an Hand der Vorlesungsverzeichnisse der Universität Erlangen-Nürnberg. Die wichtigsten Quellen für die biographischen Angaben waren: Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender und Wer ist Wer, Das Deutsche Who's who, ferner persönliche oder schriftliche Mitteilungen der Autoren und biographische Angaben im Lebenslauf auf der letzten Seite der Dissertation der bearbeiteten Hochschullehrer. Beim Aufsuchen der Titel erwiesen sich der Index Medicus, das Verzeichnis der Arbeiten aus der Medizinischen Klinik der Universität Erlangen (in der Bibliothek der Medizinischen Klinik) und einige Fachzeitschriften für Innere Medizin als ergiebigste Fundstellen. Meine so erarbeiteten Unterlagen konnte ich auf Grund von mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen aller Autoren vervollständigen. Von einigen bekam ich anlässlich eines Besuchs in der Klinik freundlicherweise zusätzlich Lebenslauf und Literaturverzeichnis

überreicht beziehungsweise zur Einsicht überlassen. Sämtliche Titel habe ich nachgeprüft, und zwar in erster Linie durch den Augenschein des Originalwerkes. Zahlreiche Publikationen, die in Erlangen nicht erhältlich waren, wurden auf dem Weg der Fernleihe bestellt und eingesehen. Veröffentlichungen, die auch über die Fernleihe nicht greifbar waren, aber in den Literaturverzeichnissen der betreffenden Professoren aufgeführt waren, habe ich in der Bibliographie mit dem Vermerk "P.M." (= 'Aus persönlichen Mitteilungen des Autors) versehen.

Als Grundlage zur Erstellung des ersten Teils dieser Arbeit konnte ich die bereits am Seminar für Geschichte der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg erschienenen Dissertationen verwenden, welche Personalbibliographien von Professoren und Dozenten der Inneren Medizin enthalten. Zusätzlich erwies es sich als nützlich, die Vorlesungsverzeichnisse und die Übersicht des Personalstands der Universität Erlangen-Nürnberg im Zeitraum von ca. 1800 bis 1972 zu verwerten. Für die Ermittlung der Forschungsgebiete und der verschiedenen Abteilungen an der Medizinischen Poliklinik waren die persönlichen Mitteilungen des leitenden Oberarztes, Herrn Professors Dr. med. Josef Schmidt, äußerst wertvoll.

Zu den Listen über die Forschungsgebiete an der Medizinischen Klinik bzw. an der Medizinischen Poliklinik möchte ich noch bemerken, daß ich nach dem Kurztitel der Publikation den Namen des jeweiligen Autors aufgeführt habe, darauf folgt in Klammern die Nummer, unter der die betreffende Arbeit in den Personalbibliographien aufgeführt ist (siehe erstes Verzeichnis am Anfang dieser Arbeit!) und das Erscheinungsjahr. Wenn ein Forschungsgebiet über einen größeren Zeitraum bearbeitet wurde, ist in Klammern

diese Zeitspanne angegeben.

Im Anschluß an die Listen über die Forschungsgebiete an beiden Kliniken findet sich eine Aufstellung, aus der die personelle Besetzung beider Häuser hervorgeht, aber auch die jeweilige Bezeichnung der Klinik, der Vorstand bzw. Direktor und die verschiedenen Abteilungen, und zwar von der Gründung der betreffenden Klinik bis einschließlich Sommersemester 1972, soweit diese aus den Vorlesungsverzeichnissen und der Übersicht über den Personalstand ersichtlich sind. Wichtige geschichtliche Veränderungen wurden in der Liste unter dem jeweiligen Semester vermerkt. (z.B.: Abteilung und Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskranke scheidet aus der Med. Klinik aus und wird selbständig.

Die Personalbibliographien im zweiten Teil der Arbeit finden mit dem Jahr 1970 ihren Abschluß.

An dieser Stelle möchte ich allen Damen und Herren in den Archiven und Bibliotheken, die mir bei der Bearbeitung des umfangreichen Materials behilflich waren, meinen Dank aussprechen. Mein besonderer Dank gilt vor allem meinem hochverehrten Lehrer Herrn Professor Dr. med. Magnus Schmid, dem komm. Vorstand des Seminars für Geschichte der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg, für die bereitwillige Überlassung des Themas und die ständige sorgsame Betreuung der Arbeit. Außerdem danke ich den Professoren der Medizinischen Klinik und der Medizinischen Poliklinik, hier besonders Herrn Professor Dr. med. Josef Schmidt, für ihre Auskünfte.

Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg. (Mit Angabe der Dissertation, in welcher die betreffenden Autoren biographisch und personalbibliographisch bearbeitet wurden.)

I. Medizinische Klinik:

Bachmann Kurt	Sailer, S. 164-179
Bäumler Christian Gottfried Heinrich	Kovacsics, S. 7-10
Barth Gunther	Hagel, S. 126-133
Berg Gerhard	Sailer, S. 120-152
Bodechtel Gustav	Hagel, S. 99-103
Canstatt Karl Friedrich	Kaulbars-S., S. 94-97
Demling Ludwig	Sailer, S. 79-119
Dittrich Franz	Schwartz, S. 59-63
Fleischer Richard	Kovacsics, S. 15-21
Gebauer Alfred	Hagel, S. 112-116
Gerhardt Dietrich	Hagel, S. 137-142
Greving Richard	Hagel, S. 38-43
Harless Johann Christian Friedrich	Kaulbars-S., S. 68-82
Henke Adolph Christian Heinrich	Kaulbars-S., S. 83-93
Henning Norbert	Hagel, S. 52-68
Hoff Ferdinand	Hagel, S. 94-98
Horn Anton Ludwig Ernst	Kaulbars-S., S. 40-67
Jeddeloh Bruno zu	Hagel, S. 109-111
Königer Herrmann	Hagel, S. 69-73
Kussmaul Adolf	Schwartz, S. 64-73
Leube Wilhelm Olivier	Schwartz, S. 84-94
Lüthje Hugo	Hagel, S. 143-148
Matthes Karl	Hagel, S. 44-51
Meythaler Friedrich	Opitz, S. 3-38
Müller Ludwig Robert	Hagel, S. 24-37
Penzoldt Franz	Hagel, S. 11-23
Regelsberger Hermann	Hagel, S. 84-93
Scheiffarth Friedrich	Opitz, S. 55-91
Schittenhelm Alfred	Hagel, S. 149-164
Schön Harald	Hagel, S. 134-136

Schuler Werner	Hagel, S. 104-108
Strümpell Adolf	Schwartz, S. 95-111
Teschendorf Werner	Hagel, S. 80-83
Tönnissen Erich	Hagel, S. 74-79
Wachsmann Felix	Hagel, S. 117-125
Witte Siegfried	Opitz, S. 92-118
Wolf Friedrich	Sailer, S. 180-197
Zeilhofer Rolf	Sailer, S. 153-163
Ziemssen Hugo von	Schwartz, S. 74-83
	und:
	Bachmann, S. 1-24

II. Medizinische Poliklinik:

Camp Oscar de la	Hagel, S. 166-171
Gerhardt Dietrich	Hagel, S. 137-142
Hilmer Walter	Fischbach, S. 105-111
Jamin Friedrich	Hagel, S. 172-179
Köhler Johannes Albrecht	Fischbach, S. 112-122
Korth Karl	Opitz, S. 39-54
Lang Erich	Fischbach, S. 129-138
Lutterotti Markus von	Hagel, S. 180-182
Matthes Karl	Hagel, S. 44-51
Schmidt Josef	Fischbach, S. 85-104
Schwarzbach Werner	Fischbach, S. 123-128
Voit Fritz	Bachmann, S. 67-70
Wendt Friedrich von	Glaßer, S. 80-85a
	und:
	Schwarzach, S. 38-42

Biographisch und personalbibliographisch noch nicht bearbeitet wurden von der

Medizinischen Klinik: Classen Meinhard, Friß Wolfgang, Götz Hilde, Heinkel Klaus, Hengstmann Hermann, Hohenner Karl, Keller Hans Ludwig, Kinzlmeier Hans, Ottenjann Rudolf, Schmid Eberhard, Schmidt Helmut, Schön Harald, Schrickel Karl Theodor, Schubert René, Warnatz Hermut, Medizinischen Poliklinik. Kabelitz Hans Joachim, Moll Albrecht.

Übersicht über die Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg in chronologischer Reihenfolge. (Lehrstuhlinhaber unterstrichen)

I. Medizinische Klinik:

Horn Anton Ludwig Ernst: 1804 o. Prof. in Erlangen, 1806 Prof. an der med.-chirurg. Militärakademie in Berlin.

Harless Johann Christian Friedrich: 1795 Priv.-Doz. in Erlangen, 1798 o. Prof. in Erlangen, 1805 ärztl. Praxis, 1814 o. Prof. in Erlangen an der Med. Klinik und Mitdirektor, 1818 o. Prof. in Bonn.

Henke Adolph Christian Heinrich: 1805 a.o. Prof. in Erlangen, 1818 o. Prof. für Staatsarzneikunde der Physiologie, Pathologie als Nachfolger Wendts, 1823-1824 Direktor der Med. Klinik, 1825-1828 Abgeordneter beim bayerischen Landtag.

Canstatt Karl Friedrich: 1843-1850 Prof. der Pathologie und Med. Klinik in Erlangen, 10.3.1850 in Erlangen gestorben.

Dittrich Franz: 1849 o. suppl. Prof. der Pathologie in Prag, 1850-1858 Ordinarius für Innere Medizin in Erlangen.

Kussmaul Adolf: 1859-1863 Ordinarius für Innere Medizin in Erlangen, 1863 Ruf nach Freiburg/Breisgau.

Ziemssen Hugo von: 1857 habil. in Greifswald, 1863-1874 o. Prof. der Pathologie und Direktor der Med. Klinik in Erlangen als Nachfolger Kussmauls, 1874 Direktor der I. Med. Klinik und des städt. allgem. Krankenhauses in München als Nachfolger Lindwurms.

Leube Wilhelm Olivier: 1869 habil. in Erlangen, 1871 a.o. Prof., 1872 Ruf nach Jena, 1874-1885 Ordinarius der Med. Klinik in Erlangen als Nachfolger v. Ziemssens, 1885 Ruf nach Würzburg.

Fleischer Richard: 1877 Priv.-Doz. für Inn. Med. in Erlangen, 17.4.1866 außerordentlicher Prof. der medizinisch-propädeutischen Fächer, 18.6.1898 o. Prof. der med.-propädeut. Fächer einschließlich Geschichte der Medizin, 9.8.1903 emeritiert.

Bäumler Christian Gottfried Heinrich: 20.11.1872 a.o. Prof. der Inn. Med. in Erlangen, 1874 o. Prof. in Erlangen, 15.4.1874 o. Prof. in Freiburg.

Strümpell Adolf: 1878 habil. in Leipzig, 1886-1903 o. Prof. in Erlangen für Inn. Med., 1903 Ruf nach Breslau.

Penzoldt Franz: 1874-1886 an der Med. Klinik in Erlangen, 1875 habil. in Erlangen, 1886-1903 o. Prof. der Med. Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie in Erlangen, 1903-1920 Ordinarius der Med. Klinik in Erlangen

Gerhardt Dietrich: 1895 Priv.-Doz. in Straßburg, 1903-1905 Med. Klinik in Erlangen, 1905-1907 Med. Poliklinik in Jena, 1.4.1907 Ordinarius der Med. Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie in Erlangen (Diese Stelle trat er nicht an), 10.4.1907 Berufung nach Basel an die Med. Klinik.

Lüthje Hugo: 1900 Dr. habil. in Marburg, 1905-1906 Med. Klinik in Erlangen, 1906 Berufung nach Frankfurt/Main.

Schittenhelm Alfred: 1904 habil. in Göttingen, 1907-1912 a.o. Prof. an der Med. Klinik in Erlangen, 1912 o. Prof. der Med. Klinik in Königsberg, 1916 o. Prof. der Med. Klinik in Kiel, später o. Prof. der Med. Klinik in München.

Tönnissen Erich: 1910-1926 an der Med. Klinik in Erlangen, 28.2.1914 Priv.-Doz. in Erlangen, 1919 a.o. Prof., 1927 Berufung nach Kassel an das dortige Landkrankenhaus.

Königer Herrmann: 1903-1940 an der Med. Klinik in Erlangen, 1.9.1907 Priv.-Doz. in Erlangen.

Müller Ludwig Robert: 1895-1899 an der Med. Klinik in Erlangen, 29.12.1898 habil. in Erlangen, 1900-1903 an der Med. Klinik in Erlangen, 1920-1935 Ordinarius der Med. Klinik in Erlangen, vertretungsweise bis 1936. 1945 vorübergehend vertretungsweise Leiter der Erlanger Med. Klinik.

Teschendorf Werner: 1925-1926 Med. Klinik Erlangen, 22.12.1925 Priv.-Doz. in Erlangen, 1926 Ruf nach Köln an das Strahleninstitut am allgem. Ortskrankenhaus.

Regelsberger Hermann: 1919-1938 Med. Klinik Erlangen, 1928 Priv.-Doz. in Erlangen, 25.11.1933 a.pl. Prof., 1938-1939 Med. Klinik in Münster, 1940-1958 Chefarzt der 2. Med. Klinik in Dortmund, 1958 a.pl. Prof. in Erlangen.

Hoff Ferdinand: 1927-1931 Med. Klinik Erlangen, 1928 Priv.-Doz. in Erlangen, 1931 Berufung an die Med. Klinik nach Königsberg/Pr., 1951 o. Prof. in Frankfurt/Main, Direktor der I. Med. Univ.-Klinik.

Bodechtel Gustav: 1931-1935 Med. Klinik Erlangen, 23.3.1932 Priv.-Doz. in Erlangen, 1935 2.Med. Klinik in München, seit 1955 Ordinarius an der 2.Med. Klinik in München, 1967 emerit.

Schuler Werner: 1929-1936 Med. Klinik Erlangen, 27.12.1932 Priv.-Doz. in Erlangen, 1936-1938 beurlaubt, 1937 Berufung nach Fribourg.

Greving Richard: 1921-1931 Med. Klinik Erlangen, 15.8.1922 Priv.-Doz. in Erlangen, 1926 a.pl. Prof., 1931-1936 Chefarzt am Städt. Krankenhaus Schweinfurt, 1936-1945 Ordinarius der Med. Klinik Erlangen.

Jeddeloh Bruno zu: 1936-1945 Med. Klinik Erlangen, 20.1.1938 Priv.-Doz. in Erlangen.

Schubert René: 1944 Priv.-Doz. in Tübingen, 1.9.1950 a.pl. Prof. der Inneren Medizin in Erlangen, Städt. Medizinaldirektor, Vorstand der II. Medizinischen Klinik des Städt. Krankenhauses Nürnberg. *)

Matthes Karl: 28.5.1937 Priv.-Doz. in Leipzig, 1945-1952 Ordinarius der Med. Klinik in Erlangen, 1952 Berufung nach Heidelberg.

Meythaler Friedrich: 1934 habil. in Rostock, 1943 Direktor der Med. Poliklinik Erlangen, 1945 Kriegseinsatz, ab Mai 1948 Lehrtätigkeit für Innere Medizin an der Univ. Erlangen, 1963 Pensionierung.

Hohenner Karl: 1947 habil. in Erlangen, 23.2.1948 a.pl. Prof. der Inneren Medizin, Chefarzt der Medizinischen Klinik am Stadtkrankenhaus Fürth. *)

Scheiffarth Friedrich: 1949 Dr.med.habil. in Erlangen, 1955 a.pl. Prof., 1955-1965 Oberarzt an der Med. Klinik Erlangen, 1966 Vorstand der Abteilung für klinische Immunologie des Univ.-Krankenhauses Erlangen, 1.4.1966 a.o. Prof.

Gebauer Alfred: 1948-1950 Med. Klinik Erlangen, 5.12.1949 Priv.-Doz. in Erlangen, 1950 Berufung nach Frankfurt/Main.

Schmidt Helmut: 14.12.1949 habil. in Erlangen, vom Abhalten der Vorlesungen befreit. *)

Wachsmann Felix: 1943-1958 Med. Klinik Erlangen, 30.5.1951 Priv.-Doz. in Erlangen, 1958-1964 Vorstand des Instituts für phys. und med. Strahlenkunde, 1.11.1964 Leiter des Instituts für Strahlenschutz der Ges. für Strahlenforschung m.b.H. München.

Barth Gunther: 1949-1960 Med. Klinik Erlangen, September 1951 Priv.-Doz. in Erlangen, 1958 a.o. Prof., 1960 Berufung nach Gießen als Ordinarius und Direktor des Instituts für med. Strahlenkunde.

Hengstmann Hermann: 8.5.1952 Priv.-Doz. in Erlangen, 31.5.1967 a.pl. Prof. der Inneren Medizin, Chefarzt der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Uelzen/Hann. *)

Henning Norbert: 1929 Priv.-Doz. in Leipzig, 1949-1953 an der Med. Poliklinik in Würzburg, 1953-1966 Ordinarius und Direktor der Med. Klinik in Erlangen.

Kinzlmeier Hans: Priv.-Doz. in Erlangen 1955, 8.6.1961 a.pl. Prof. der Inneren Medizin, Chefarzt des St. Rochus-Krankenhauses Bad Mergentheim. *)

*) Diese Universitätslehrer wurden noch nicht biographisch und personalbibliographisch bearbeitet.

Witte Siegfried: 1.10.1953 Wiss. Ass. an der Med. Klinik Erlangen, 1956 Priv.-Doz. in Erlangen, 1.3.1959 Oberarzt, 27.12.1962 a.pl. Prof., 1.8.1965 leitender Oberarzt der Med. Klinik Erlangen, seit SS 1969 Chefarzt der Med. Abt. des Diakonissenkrankenhauses Karlsruhe.

Frik Wolfgang: 26.9.1957 Priv.-Doz. in Erlangen für Medizinische Strahlenkunde, Leiter der diagnostischen Röntgen-Abtlg. der Med. Klinik Erlangen von 1959-1966, a.pl. Prof. 1963, o.Prof. 1966 für Röntgenologie und Strahlenheilkunde in Aachen. *)

Heinkel Klaus: 1958 Priv.-Doz. in Erlangen, 26.10.1964 a.pl. Prof., 1965 Ärtzl. Direktor des Krankenhauses Stuttgart-Bad Cannstatt, Rudolf-Sophien-Stift. *)

Schön Harald: 1956-1964 Med. Klinik Erlangen, 3.2.1961 Priv.-Doz. in Erlangen, 10.2.1964 gestorben. *)

Demling Ludwig: 1952 habil. in Würzburg, Oktober 1954 Oberarzt an der Med. Klinik in Erlangen, 1961 Ärtzl. Direktor der Med. Klinik des städt. Krankenhauses Stuttgart-Bad Cannstatt, seit 1.4.1966 o. Prof. der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nbg.

Keller Hans Ludwig: 1.8.1962 Priv.-Doz. in Erlangen für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, Leiter des Instituts für röntgenologische und physikalische Therapie der Med. Klinik Erlangen vom Sommersemester 1962 bis einschl. Wintersem. 1967/68, seitdem 1. Oberarzt am Klinikum rechts der Isar der T.H. München. *)

Berg Gerhard: 27.2.1963 Priv.-Doz. in Erlangen, 1.1.1965 Oberarzt, 1.8.1968 leitender Oberarzt, 1.4.1969 a.pl. Prof.

Zeilhofer Rolf: 3.2.1964 Priv.-Doz. in Erlangen, 1.3.1970 a.pl. Prof. in Erlangen an der Med. Klinik.

Schmid Eberhard: 5.3.1964 Priv.-Doz. in Erlangen, an der Med. Klinik Erlangen bis einschl. Sommersem. 1966, dann 1. Med. Klinik der Medizinischen Akademie Lübeck. *)

Bachmann Kurt: 15.12.1964 Priv.-Doz. in Erlangen, 1.4.1970 a.pl. Prof. in Erlangen an der Med. Klinik.

Wolf Friedrich: 1964 Priv.-Doz. für Innere Medizin und Nuklearmedizin in Erlangen, 1.8.1970 a.pl. Prof. in Erlangen an der Med. Klinik.

Götz Hilde: 4.3.1968 Priv.-Doz. in Erlangen, an der Abteilung für klin. Immunologie des Univ. Krankenhauses bis einschl. Sommersemester 1970. *)

Ottenjann Rudolf: 4.3.1968 habil. in Erlangen, an der Med. Klinik Erlangen bis einschl. Sommersemester 1970, Chefarzt der 1. Medizinischen Abteilung des Städt. Krankenhauses München-Neuperlach. *)

*) Diese Universitätslehrer wurden noch nicht biographisch und personalbibliographisch bearbeitet.

Warnatz Hermut: 31.7.1968 Priv.-Doz. in Erlangen, seit 1966 an der Abteilung für klin. Immunologie des Univ. Krankenhauses. *)

Classen Meinhard: 20.7.1970 Priv.-Doz. in Erlangen. *)

Schricker Karl Theodor: 31.7.1970 Priv.-Doz. in Erlangen. *)

II. Medizinische Poliklinik (Östliche Stadtmauerstraße 29):

Penzoldt Franz: 1874-1886 Med. Klinik Erlangen, 1875 Dr. habil. in Erlangen, 1886-1903 Ordinarius der Medizinischen Poliklinik, der Kinderklinik und der Pharmakologie, 1903-1920 Ordinarius der Med. Klinik in Erlangen.

Voit Fritz: 1893 habil. für Innere Med. in München, 1902 etatmäßiger a.o. Prof. sowie Vorstand der Med. Poliklinik in München, 1903 als o. Prof. und Direktor der Med. Poliklinik, der Kinderklinik und des Pharmakologischen Instituts nach Erlangen, 1906 o. Prof. und Direktor der Med. Klinik in Basel.

Gerhardt Dietrich: 1895 Priv.-Doz. in Straßburg, 1903-1905 Med. Klinik Erlangen, 1905-1907 Med. Poliklinik Jena, 1.4.1907 Ordinarius der Med. Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie in Erlangen (Diese Stellung trat er nicht an), 10.4.1907 Berufung nach Basel an die Med. Klinik.

Camp Oscar de la: 1902 Priv.-Doz. in Berlin, 1906-1907 Ordinarius der Med. Poliklinik Marburg, 16.4.1907-31.10.1907 Ordinarius für Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie in Erlangen, 1.11.1907 Berufung nach Freiburg/Br. an die Poliklinik und Kinderklinik.

Jamin Friedrich: 1899-1906 Med. Klinik Erlangen, 11.3.1904 Priv.-Doz. in Erlangen, WS 1906/07 vertretungsweise Leiter der Kinderklinik und Med. Poliklinik in Erlangen, 1907-1938 Ordinarius der Med. Poliklinik, Kinderklinik (bis 1939) und der Pharmakologie (bis 1910). 1945 vertretungsweise Direktor der Med. Poliklinik und Kinderklinik in Erlangen.

Meythaler Friedrich: 1934 habil. in Rostock, 1943 ein Jahr lang Direktor der Med. Poliklinik Erlangen, 1945 Kriegseinsatz, ab Mai 1948 Lehrtätigkeit für Innere Medizin an der Univ. Erlangen, 1963 Pensionierung.

*) Diese Universitätslehrer wurden noch nicht biographisch und personalbibliographisch bearbeitet.

Matthes Karl: 1937 Priv.-Doz. in Leipzig, 1945-1952 o. Prof. an der Med. Klinik Erlangen, 1945-1946 an der Med. Poliklinik.

Korth Carl: 1937 Dr.med.habil. in Berlin, 1938 Dozent, 1946 Berufung nach Erlangen, Ernennung zum Direktor der Med. Univ.-Poliklinik, 1947 a.o. Prof., 27.1.1950 persönnlicher o. Prof., 1963 o. Prof., März 1971 emerit., komm. Leiter der Med. Poliklinik bis zum 30.9.1972.

Moll Albrecht: 1952 Priv.-Doz. in Erlangen, a.pl. Prof. am 18.6.1958, seit WS 1956/57 Chefarzt der Inn. Abtlg. des Stadtkrankenhauses in Rüsselsheim/Main. *)

Lutterotti Markus von: 1955 Priv.-Doz. in Erlangen, von 1951-1962 an der Med. Poliklinik, 1962 Berufung nach Freiburg, umhabil. Freiburg/Br. 1962, seit 1962 a.pl. Prof. u. Chefarzt der Inn. Abtlg. des Lorettokrankenhauses in Freiburg/Br.

Kabelitz Hans Joachim: 1.12.1956 Priv.-Doz. in Erlangen, 25.1.1963 a.pl. Prof., seit SS 1964 Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städt. Krankenanstalten Bayreuth. *)

Schmidt Josef: 1960 Habilitation, 1952-1966 Wiss. Ass. an der Med. Poliklinik in Erlangen, seit 1.5.1966 leitender Oberarzt und a.pl. Prof. der Poliklinik, Leiter der Abteilung für Sportmedizin

Hilmer Walter: 1957 Leiter des klin.-chemischen Laboratoriums der Poliklinik, 1958 Leiter der Ekg-Abteilung in der Ambulanz der Poliklinik und der Bettenstation des Waldkrankenhauses, 1961 Facharztanerkennung, 28.7.1966 habil., 23.11.1966 Venia legendi.

Köhler Johannes Albrecht: 1956-1969 Assistent an der Med. Poliklinik Erlangen, 1962 Wiss. Ass. und Leiter der kardiolog. Abteilung der Med. Poliklinik, 21.12.1967 habil., 1969 Ernennung zum Oberarzt an der Med. Poliklinik in Erlangen, seit 1.3.1971 Chefarzt der Med. Abteilung des Städt. Krankenhauses in Landshut/Bayern.

Schwarzbach Werner: 1956-1959 Volontärarzt an der Med. Poliklinik Erlangen, Mai 1970 Habilitation, seit WS 1972/73 Chefarzt der Klinik für Innere Krankheiten, Kreiskrankenhaus Altdorf.

Lang Erich: Seit 1964 Wiss. Ass. an der Med. Poliklinik Erlangen, 18.3.1968 Anerkennung des Facharztstitels für Innere Medizin, 1970 Habilitation, Chefarzt der Medizinischen Klinik des Waldkrankenhauses St. Marien in Erlangen

*) Diese Universitätslehrer wurden noch nicht biographisch und personalbibliographisch bearbeitet.

Medizinische Klinik und Poliklinik

Die Arbeitsgebiete der Professoren
der Inneren Medizin an der Universität
Erlangen-Nürnberg seit dem Bestehen
der Medizinischen Klinik

1. Übersicht:

Die Arbeitsgebiete folgender Lehrer werden abgehandelt:

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Adolph Christian Henke | 1823-1843 |
| 2. Karl Friedrich Canstatt | 1843-1850 |
| 3. Franz Dittrich | 1850-1858 |
| 4. Adolf Kussmaul | 1859-1863 |
| 5. Hugo von Ziemssen | 1863-1874 |
| 6. Wilhelm Olivier Leube | 1874-1885 |
| Schüler: Richard Fleischer | 1877-1903 |
| 7. Adolf Strümpell | 1886-1903 |
| 8. Franz Penzoldt | 1903-1920 |
| Schüler: Dietrich Gerhardt | 1903-1905 |
| Alfred Schittenhelm | 1907-1912 |
| Erich Toenissen | 1910-1926 |
| Ludwig H. Königer | 1907-1940 |
| 9. Ludwig Robert Müller | 1920-1936 |
| Schüler: Werner Teschendorf | 1925-1926 |
| Hermann Regelsberger | 1919-1938 |
| Ferdinand Hoff | 1927-1931 |
| Gustav Bodechtel | 1931-1935 |
| Hans O. W. Schuler | 1929-1936 |
| 10. Richard Wilhelm Greving | 1936-1945 |
| Schüler: Bruno zu Jeddelloh | 1936-1945 |
| 11. Karl Matthes | 1945-1952 |
| Schüler: Alfred Gebauer | 1948-1950 |
| Felix Wachsmann | 1943-1964 |
| Karl G. A. Barth | 1949-1960 |
| 12. Norbert Henning | 1953-1966 |
| Schüler: Ludwig Demling | 1966- |
| Gerhard Berg | 1949- |
| Rolf Zeilhofer | 1951- |
| Kurt Bachmann | 1956- |
| Friedrich Wolf | 1955- |

2. Die Gründung der Medizinischen Klinik

In der Geschichte der Medizin gilt Friedrich von Wendt (1738-1818) als ein Wegbereiter der deutschen Universitätsklinik. Er gestaltete den medizinischen Unterricht an der Universität Erlangen völlig neu. Bereits im ersten Jahr seiner Tätigkeit ¹⁾ gründete er ein Collegium clinicum (1778) ²⁾. In seiner 1778 erschienenen Schrift "Vorschläge zu künftig anzustellenden practischen Uebungen an seine Herren Zuhörer gerichtet" kündete Wendt dieses Ambulatorium an, über dessen "Einrichtung und Fortgang" er in den folgenden Jahren berichtet ³⁾. 1802 wurde nach langen Bemühungen Wendts mit der Errichtung des Krankenhauses begonnen ⁴⁾. Ein Jahr vorher waren die Pläne zum Bau genehmigt und eine Summe von 28000 fl. aus Mitteln der Provinzialkasse bewilligt worden. Man hatte einen gemeinsamen Direktor in der Person des Professors Horn ⁵⁾ vorgesehen. Dieser ging jedoch im Jahre 1806 an die Universität Berlin ⁶⁾. Die medizinische Abteilung sollte unter der Leitung Wendts, die chirurgische unter Bernhard Nathanael Gottlob Schreger ⁷⁾ stehen.

-
- 1) Heinrich Witschel, Die Physiologie zu Erlangen, Med. Diss., Erlangen 1964, S. 113
 - 2) Tatjana Schwarzach, Lehrer und Unterricht an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1743-1791, Med. Diss., Erlangen 1966, S. 38
 - 3) Ludwig Glaßer, Personalbibliographien der Professoren der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1743-1792, Med. Diss., Erlangen 1967, S. 85
 - 4) Axel Paetzke, Die Lehrer der Heilkunde der Universität Erlangen 1792-1818, Med. Diss., Erlangen 1966, S. 11
 - 5) Barbara Kaulbars-Sauer, Personalbibliographien der Professoren der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1792-1850, Med. Diss., Erlangen 1969, S. 40-67
 - 6) Barbara Kaulbars-Sauer, a.a.O., S. 66
 - 7) Siegbert Kirschner, Die Lehrer der Heilkunde der Universität Erlangen 1819-1842 mit Wiedergabe der Vorlesungsverzeichnisse bis 1832, Med. Diss., Erlangen 1967, S. 3 und Karin Sauer-Haeberlein, Personalbibliographien der Professoren der Medizin zu Altdorf von 1580-1809, Med. Diss., Erlangen 1969, S. 161-166

Durch den im Jahre 1806 ausgebrochenen Krieg, in dessen Folge das Land durch die Franzosen besetzt wurde, machte der Bau des Krankenhauses nur geringe Fortschritte. Nur durch Wendts Fürsprache bei hohen französischen Persönlichkeiten wurden die in Bayern deponierten und von den Franzosen beschlagnahmten Gelder für das Klinikum freigegeben. Nach mehreren bayerischen Regierungsjahren dachte man 1816 wieder an den Spitalausbau und erst 1824, also sechs Jahre nach Wendts Tod, konnte das akademische Krankenhaus eröffnet werden ¹⁾.

3. Die Arbeitsgebiete der Professoren

Adolph Christian Henke (1775-1843) wurde im Jahre 1823/24 der erste Direktor der gerade fertiggestellten Medizinischen Klinik ²⁾. Der spätere Abgeordnete im bayerischen Landtag (1825-1828) beschäftigte sich in zahlreichen Veröffentlichungen mit dem Fachgebiet Innere Medizin.³⁾ Zusammen mit E. Horn verfaßte er ein "Klinisches Taschenbuch für Ärzte und Wundärzte", welches im Jahre 1807 in Berlin erschien. In einer "Abhandlung über die Wirkungsart und klinische Anwendung des Mohnsaftes, mit Hinsicht auf die Meinungen der älteren, neueren und neuesten Zeit über diesen Gegenstand" untersuchte er das Opium auf seine Wirkungsweise und auf seine zweckmäßigste Anwendung (1803). Im gleichen Jahr veröffentlichte Professor Henke "Einige Bemerkungen über die Lehre von den kritischen Ausleerungen; mit Hinsicht auf die von der medizinischen Fakultät in Göttingen auf das Jahr 1803 aufgestellte Preisfrage."

1) Alfred Heidacher, Geschichte der Chirurgischen Universitätsklinik Erlangen, Bonn 1960, S. 25

2) Barbara Kaulbars-Sauer, a.a.O., S. 83-93

3) Da Henke mehrere Fächer vertreten hat (1818 o. Prof. für Staatsarzneikunde, Physiologie, Pathologie), betreffen seine Veröffentlichungen verschiedene Fachgebiete.

Mit der Krisenlehre befaßte er sich in einem "Schreiben an den Herausgeber 'Über die Krisenlehre, nebst einer Kritik der gekrönten Preisschrift des Herrn Liebsch über die Krisen'" (1804). Ebenfalls im Jahre 1804 erschien seine "Abhandlung über die Rose, in pathologischer und klinischer Hinsicht". 1805 berichtete Professor Henke über ein "Merkwürdiges Beispiel von der heilsamen Wirksamkeit einer beharrlichen Anwendung der neueren klinischen Maximen bei Behandlung der mit Desorganisationen im Innern verbundenen, gemeiniglich tödtlichen Abzehrungen". Über die "Vitalität des Blutes und primäre Säftekrankheiten" schrieb er in einer Veröffentlichung, die 1806 in Berlin erschien mit dem Titel: "Disquisitiones pathologicae de vi vitali sanguinis et humorum idiopathia". 1812 berichtete Henke "Über die Entwicklungsperioden des menschlichen Organismus, und die davon abhängigen Krankheitszustände". 1814 erschien in Nürnberg ein von ihm verfasstes Buch mit einem Umfang von 280 Seiten mit dem Titel: "Über die Entwicklungen und Entwicklungskrankheiten des menschlichen Organismus". Außerdem befaßte er sich mit den "ächten Menschenblattern", bzw. mit den "Menschen- und Kuhpocken in ihrer Intensität und Rückbildung".

Karl Friedrich Canstatt ¹⁾ (1807-1850) wurde im Jahre 1843 Professor der Pathologie und der Medizinischen Klinik, nachdem sein Vorgänger Henke am 8.8.1843 in Erlangen verstorben war. Canstatt war vor seiner Tätigkeit in Erlangen im Jahre 1832 als Leiter des Cholera-Hospitals in Brüssel gewesen. Zu dieser Zeit verfaßte er eine Arbeit über "Die Cholera in Paris. Auszüge aus Briefen über Entstehung, Verlauf und Behandlung der Cholera in Paris." Im Jahre 1839 erschien in Erlangen sein Werk "Die Krankheiten des höheren Alters und ihre Heilung" in zwei Bänden. In der Zeit von 1841-1846 kam sein umfangreiches "Handbuch der medizinischen Klinik" heraus, das von 1854-1856 als "Canstatt's specielle Pathologie und Therapie" in dritter gänzlich umgearbeiteter

1) Kaulbars-Sauer, Barbara, a.a.O., S. 94-97

Auflage von Dr. E. H. Henoch in Erlangen verlegt wurde.

Professor Canstatt befaßte sich mit den Krankheiten der Arterien, der Venen und des chylopoetischen Systems (1842). Außerdem schrieb er Berichte über "Acute Krankheitsprocesse im Jahr 1841" (1842), über die "Leistungen in der Lehre von den Krankheiten des Greisenalters" (1845) und über die "Leistungen in der Lehre von den chronischen Krankheiten" (1848). Die Arbeiten "De morbo Brightii" und "Quid physica aegrotorum thoracis organorum exploratio praxi attulerit" erschienen im Jahre 1844. Professor Canstatt war der Herausgeber der "Jahresberichte über die Fortschritte der gesamten Medizin in allen Ländern", in Erlangen erschienen von 1842 bis 1844. Diese Jahresberichte wurden nach seinem Tod weitergeführt von Eisenmann, der letzte Band wurde von Hirsch und Virchow in Berlin im Jahre 1876 herausgegeben.

Franz Dittrich ¹⁾ (1815-1859) hatte den Lehrstuhl der Inneren Medizin in Erlangen von 1850-1858 inne. Er war vorher an der Universität Prag als Pathologe tätig gewesen. Da Professor Dittrich in seinen letzten Lebensjahren an einer progredienten und später mit geistiger Umnachtung einhergehenden syphilitischen Erkrankung des Zentralnervensystems litt, liegen von ihm nur wenige Veröffentlichungen vor. Im Jahre 1850 erschienen die Beiträge zur pathologischen Anatomie der Lungenkrankheiten "Über Lungenbrand infolge von Bronchialerweiterung" und "Über den Laennec'schen Lungeninfarkt und sein Verhältniß zur Erkrankung der Lungenarterie" (Programm zum Eintritt in die medizinische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität zu Erlangen). Professor Dittrich betätigte sich, wie aus seinen Veröffentlichungen hervorgeht, vorwiegend auf dem Fachgebiet der

1) Schwartz, Claus, Personalbibliographien der Lehrstuhlinhaber der Fächer Anatomie, Physiologie, Pathologie und pathologische Anatomie, Pharmakologie, Innere Medizin, ... an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen im Zeitraum von 1850 bis 1900, S. 59-63

Pathologie. Neben dem Typhus war die Tuberkulose ("Das Verhältnis der Erweiterung der Lungenzellen zur Lungentuberkulose", 1851) eines seiner Hauptarbeitsgebiete. Er befaßte sich näher mit neoplastatischen Erscheinungen und den Erscheinungsformen der Syphilis ("Der syphilitische Krankheitsprozeß in der Leber", 1849). Ein von Bochdalek für Leberkrebs gehaltenes Krankheitsbild deckte er als Syphilis auf. Auch nachdem die Arbeiten von Virchow und Reinhard bekannt geworden waren, blieb er einer der entschiedensten Vertreter der "spezifischen Kraseologie".

Adolf Kußmaul ¹⁾ (1822-1902) war als Dittrichs Nachfolger von 1859-1863 Ordinarius für Innere Medizin. Während seiner Studienreisen (1847/48) im Anschluß an sein Staatsexamen (1846) hatte er sich bereits unter Franz Dittrich in Prag in der pathologischen Anatomie ausgebildet. Die experimentelle Arbeit seiner Dissertation "Untersuchungen über den Einfluß, welchen die Blutströmung auf die Bewegungen der Iris und anderer Teile des Kopfes ausübt" (1856) fand wissenschaftliche Anerkennung. Als Programm zum Eintritt in die medizinische Fakultät der Universität Erlangen berichtete er über "Zwei Fälle von Paraplegie mit tödlichem Ausgang ohne anatomisch nachweisbare oder toxische Ursache" im Jahre 1859. 1861 erschien in Würzburg sein umfangreiches Werk: "Untersuchungen über den konstitutionellen Mercurialismus und sein Verhältnis zur konstitutionellen Syphilis". Die Forschungsarbeit zu den Untersuchungen dieser Berufskrankheit hatte Professor Kußmaul während seiner Erlanger Zeit in den Fürther Spiegelfabriken durchgeführt. Zusammen mit dem Erlanger Pathologen Friedrich Albert von Zenker entstanden die Arbeiten über Sandstein-Staublungen-erkrankung, die erst in Freiburg (Kußmaul folgte 1863 einem Ruf nach Freiburg) veröffentlicht wurden. Große Bedeutung

1) Schwartz, Claus, a.a.O., S. 64-73

hatten seine Erkenntnisse "Über die Behandlung der Magen-
erweiterung durch eine neue Methode mittels der Magenpum-
pe" (1869). Aufgrund dieser Arbeit waren die erste Magen-
resektion (Billroth, 1881) und die erste Pyloroplastik
(Heineke in Erlangen) zur Beseitigung der Magenerweiterung
bei Narbenverschluß des Pylorus durchführbar.

Im Jahre 1863 folgte Hugo von Ziemssen¹⁾ (1829-1902)
dem nach Freiburg berufenen Adolf Kußmaul auf den Erlanger
Lehrstuhl für Innere Medizin, welchen er bis 1874 bekleidete.
Er kam aus der Schule von Felix Niemeyer in Greifswald. Dort
hatte er in seinen Assistentenjahren (1854-1863) mit seiner
Habilitationsschrift von 1857 über "Die Elektrizität in der
Medizin" und der Monographie nach eigenen Beobachtungen
"Pleuritis und Pneumonie im Kindesalter" (1862) bereits das
Fundament seines wissenschaftlichen Rufes geschaffen. 1863
erschien seine Schrift "Klinische Beobachtungen über die Ma-
sern und ihre Complicationen mit besonderer Berücksichti-
gung der Temperaturverhältnisse", die er zusammen mit P.
Krabber verfaßt hatte. In ihr brachte Ziemssen seine Auf-
fassung, die der bisherigen Lehrmeinung widersprach, zum
Ausdruck. Er zeigte, daß durch "hydropathische Umschläge"
eine günstige Beeinflussung hochfebriler Masern und deren
respiratorischen Komplikationen erreicht werden kann. Un-
ter anderem widmete er sich mit Immermann der "Kaltwasser-
behandlung des Typhus abdominalis" (1870) und der "Technik
der Lokalbehandlung des Magens" (1867). Neben anderen For-
schern wie Bartels, Jürgensen, Liebermeister u.a. beschäf-
tigte er sich mit der Beeinflussung des Gesamttyphus unter

1) Schwartz, Claus, a.a.O., S. 74-83

der Einwirkung des langsam abgekühlten Bades. Die physikalische Diagnostik, die damals in lebhafter Entwicklung begriffen war, wurde in der Arbeit über "Pleuritis und Pneumonie im Kindesalter" sorgfältig berücksichtigt. Die Rektalmessung als sicherste Methode der Temperaturbestimmung des menschlichen Körpers wurde erstmals von Ziemssen angegeben. Er befürwortete hydrotherapeutische Maßnahmen, speziell die Kältebehandlung in Form von häufig gewechselten Rückenumschlägen ¹⁾. Zum Eintritt in den Erlanger Senat befaßte sich Ziemssen mit dem historischen Thema "Klinische Lehranstalten, ihre Entwicklung und ihre Aufgaben" (1868).

Drei Schöpfungen krönen seine Erlanger Schaffensperiode: Als erstes bedeutendes Werk ist die Gründung des Deutschen Archivs für klinische Medizin zusammen mit F. A. Zenker zu nennen. Durch das Deutsche Archiv erhob er die klinische Medizin zu einem selbständig gewordenen Zweig der Gesamtmedizin. Die Zeitschrift genoß größtes Ansehen, zu ihren Mitarbeitern gehörten die bedeutendsten deutschen Klinikvorstände. Zweitens erschien unter seiner Leitung das weltberühmt gewordene "Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie" (1874-1894). Es umfaßt 17 Bände und wurde von namhaften Ärzten der damaligen Zeit bearbeitet. Der Verlagsort sämtlicher Handbücher war Leipzig. Den ersten Band dieses Sammelwerkes verlegte er zusammen mit Pettenkofer als mehrteiliges Werk. Es beinhaltet seine Arbeiten über "Meningitis cerebrospinalis epidemica", über "Die Krankheiten des Kehlkopfes", über "Chorea" und mit F. A. Zenker über "Krankheiten des Ösophagus". Ein Kapitel behandelt die "Physiologie der Haut". Sein drittes bedeutendes Werk in Erlangen war die Herausgabe der "Pharmacopoea clinici Erlangensis". Kurze Anleitung zur Ordination der wichtigsten Arzneimittel. Mit besonderer Rücksicht auf die

1) Bachmann, Günter, Personalbibliographien der Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians Universität zu München im ungefähren Zeitraum von 1870-1920, Med. Diss., Erlangen 1971, S. 1-24

Armenpraxis, für klinische Praktikanten und angehende Armen-ärzte zusammengestellt". Dieses klinische Rezepttaschenbuch erschien in Leipzig in den Jahren 1873, 1877 und 1883. Es wurde später von H. Rieder ¹⁾ und danach von H. Kämmerer ²⁾ verlegt. Es erteilt Anleitungen in der praktischen Anwendung der wichtigsten Arzneimittel und war für den Praktiker unerlässlich.

Wilhelm Olivier Leube ³⁾ (1842-1922), der sich als Ziemssens Assistent (1868-1872) in Erlangen mit der Arbeit "Beiträge zur Kenntnis des Dünndarmsaftes und seiner Wirkungen" 1868 habilitiert hatte, folgte seinem Lehrer, der 1874 als Direktor der I. Medizinischen Klinik und des städtischen allgemeinen Krankenhauses nach München ging, im selben Jahre auf den Lehrstuhl für Innere Medizin nach Erlangen. Zuvor hatte er von 1872-1874 in der Klinikdirektion für Innere Medizin in Jena Erfahrungen gesammelt. In den folgenden elf Jahren auf dem Erlanger Lehrstuhl widmete er sich besonders der Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten. In Ziemssens "Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie" erschien im Jahre 1876 sein "Lehrbuch der Krankheiten des Magens und des Darmes". Zusammen mit Zenker entwickelte er 1879 "Eine neue Art von Schlundsonde zur Diagnostizierung des Ösophagusdivertikels". Im gleichen Jahr erschien in Erlangen seine Monographie "Die Magensonde. - Die Geschichte ihrer Entwicklung und ihre Bedeutung in diagnostisch-therapeutischer Hinsicht". Mit den "Veränderungen des Rohrzuckers im Magen des Menschen" setzte er sich im Jahre 1882 auseinander. 1883 veröffentlichte Professor Leube "Beiträge zur Diagnostik der Magenkrankheiten" und "Beiträge zur Therapie der Magenkrankheiten", ein Jahr später veröffentlichte er

1) Bachmann, Günter, a.a.O., S. 51-66

2) Bachmann, Günter, a.a.O., S. 148-159

3) Schwartz, Claus, a.a.O., S. 84-93

eine Arbeit "Über Darmschwindel". Neben seinen zahlreichen Publikationen über Magen- und Darmerkrankungen, die während seiner Schaffensperiode in Erlangen entstanden, ist die 1882 in Berlin erschienene "Lehre vom Harn" (zusammen mit Salkowski) ebenso nennenswert wie die Ergebnisse seiner Forschungen "Über die Ausscheidung von Eiweiß im Harn des gesunden Menschen" (1878) und "Über die Ammoniakausscheidung im Harn von Kranken" (1879). Neben weiteren Arbeiten über diesen Fragenkomplex befaßte sich Leube mit Problemen der Ernährung, der Tuberkulose, des Eiweißstoffwechsels bzw. der Albuminurie ("Über Urticaria mit Albuminurie", 1878) und der Blutkrankheiten.

Sein Mitarbeiter Richard Fleischer ¹⁾ (1877-1903), der in Würzburg studiert hatte, wurde 1877 Privatdozent für innere Medizin in Erlangen, am 18.6.1898 ordentlicher Professor der medizinisch-propädeutischen Fächer einschließlich Geschichte der Medizin. Er nahm zahlreiche Stoffwechseluntersuchungen bei Urämie, Nephritis, Leukämie und Diabetes vor. Zusammen mit Professor Leube berichtete er 1880 "Über einen Fall von leukämischer Beschaffenheit des Blutes neben rothem, hyperplastischem (nicht "leukämischem") Knochenmark, ohne Veränderung der Milz und Lymphdrüsen", ein Jahr später veröffentlichte er ebenfalls mit Leube einen "Beitrag zur Lehre von der Leukämie". "Über Verdauungsvorgänge im Magen unter verschiedenen Einflüssen" forschte er 1882. R. Fleischer beschäftigte sich mit der Wirkung der Salizylsäure (1875-1876), dem Resorptionsvermögen der Haut (1877), der Verdauung (1882) und dem Stoffwechsel bei Respirationsstörungen (1882). Außerdem ist er der Verfasser eines Lehrbuchs der inneren Medizin, dessen Bände 1888, 1892 und 1896 in

1) Kovacsics, Heinrich, Personalbibliographien der Lehrer der Heilkunde der Universität Erlangen 1792-1900. Außerordentliche Professoren, Honorarprofessoren und Privatdozenten, Med. Diss., Erlangen 1967, S. 15-20

Wiesbaden erschienen.

Adolf Strümpell (1853-1925) hatte den Lehrstuhl für Innere Medizin in Erlangen von 1886-1903 inne ¹⁾, bevor er im Jahre 1903 einem Ruf nach Breslau folgte. In Leipzig, dem Ausgangspunkt seiner Laufbahn, pflegte er während seiner Assistentenzeit (1876-1882) unter Karl R. A. Wunderlich ²⁾ Verbindungen zu W. Erb ³⁾, P. Flechsig ⁴⁾, W. His ⁵⁾ und J. Cohnheim ⁶⁾.

Seine Antrittsrede in Erlangen beschrieb die wichtigsten Gesichtspunkte bei der Behandlung der akuten Infektionskrankheiten. In seiner Prorektoratsrede im Jahre 1892 sprach Strümpell "Über die Entstehung und die Heilung von Krankheiten durch Vorstellungen". Zum größten Teil beinhalten seine wissenschaftlichen Arbeiten, die während seiner Tätigkeit in Erlangen entstanden sind, neurologische Probleme. 1888 veröffentlichte er die Ergebnisse seiner Forschungen "Über die traumatischen Neurosen", auf die er durch Arbeiten von Oppenheim hingewiesen wurde. Es folgten Veröffentlichungen "Über die Beziehungen der Tabes und der progressiven Paralyse zur Syphilis" (1889), "Über Influenza", "Über das Fieber bei der Lungentuberkulose und seine prognostische Bedeutung" (1892) und "Über die hereditäre spastische Spinalparalyse" (1893). Ebenfalls im Jahre 1893 hielt Professor Strümpell vor der 65. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte einen vielbeachteten Vortrag über die Folgen des chronischen Alkoholmißbrauches, insbesondere eines lange anhaltenden übermäßigen Biergenusses mit dem Titel: "Über die

1) Schwartz, Claus, a.a.O., S. 95-109

2) Eulner, Hans-Heinz, Die Entwicklung der medizinischen Spezialfächer an den Universitäten des deutschen Sprachgebietes, Stuttgart 1970, S. 192, 627

3) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 248, 625

4) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 273, 677

5) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 456, 621

6) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 642, 646

Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkt aus". Zusammen mit Christfried Jakob entwarf er "Neurologische Wandtafeln zum Gebrauche beim klinischen, anatomischen und physiologischen Unterricht", die 1897 erschienen. Außerdem veröffentlichte Strümpell die Ergebnisse seiner Forschungen "Über primäre akute Encephalitis" (1889), über "Die primäre Seitenstrangsklerose" (1904) und "Zur Lehre der progressiven Muskelatrophie" (1893).

In der Bedeutung der Veröffentlichungen von Professor Strümpell steht ein Werk an der Spitze, das in den Jahren 1883-1884 während seiner Tätigkeit als außerordentlicher Professor für spezielle Pathologie und Therapie in Leipzig entstand, das "Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie". Es umfaßte zwei Bände und erreichte insgesamt 32 Auflagen, die letzte erschien im Jahre 1930 in Leipzig, herausgegeben von Seyfarth.

Im Jahre 1891 gründete Adolf Strümpell mit W. Erb, F. Schultze ¹⁾ und L. Lichtheim ²⁾ die Deutsche Zeitschrift für Nervenheilkunde in der Absicht, die Innere Medizin, die Neurologie und die Psychiatrie in einer engen Beziehung zueinander darzustellen, doch dieser Idee stand die Verselbständigung der zum Teil rein somatischen Neurologie gegenüber.

Als Adolf Strümpell 1903 einem Ruf an die Universität Breslau folgte, wurde der vormalige Ordinarius der Medizinischen Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie (1886-1903) in Erlangen, Franz Penzoldt ³⁾ (1849-1927) zusätzlich

1) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 363, 622

2) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 245, 279, 456, 622, 627

3) Hagel, Karl Heinz, Personalbibliographien von Professoren und Dozenten der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg im ungefähren Zeitraum von 1900-1965, Med. Diss., Erlangen 1968, S. 11-23

Ordinarius der Medizinischen Klinik (1903-1920). Die erstgenannten Fächer gab er 1907 an Friedrich Jamin ¹⁾ ab, Klinikleiter blieb er bis 1920. Zu Beginn bestand dadurch eine Koordination von Fächern, die sich in seinen Publikationen zeigt.

Professor Penzoldt befaßte sich in zahlreichen Veröffentlichungen mit der Verbesserung der klinischen Untersuchungsmethoden. 1903 erschien sein "Handbuch der Therapie innerer Krankheiten" in Jena in sieben Bänden in dritter Auflage. Dieses Werk war unter dem Titel "Handbuch der speciellen Therapie innerer Krankheiten" von 1894-1896 in sechs Bänden in Jena in erster Auflage erschienen. Es erreichte insgesamt sechs Auflagen ("Handbuch der gesamten Therapie" war der Titel der 6. Auflage, die in Jena von 1926-1928 herauskam). In den verschiedenen Ausgaben schrieb Professor Penzoldt Beiträge über die "Allgemeine Behandlung der Magen-Darmkrankheiten" und über die Behandlung der Lungentuberkulose, der Magenkrankheiten, der Erkrankungen des Darmes und des Bauchfells. Seine Prorektoratsrede im Jahre 1900 hatte "Die Erkältung als Krankheitsursache" zum Thema. In einer "Festschrift Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten Luitpold v. Bayern zum 80. Geburtstage dargebracht von der Universität Erlangen" veröffentlichte Penzoldt 1901 eine Arbeit über "Die Magenverdauung des Menschen unter verschiedenen physiologischen und physikalischen Einflüssen". Ein Jahr später erschienen seine Untersuchungen über "Die Wirkung der Kohlensäure auf die Magenverdauung". Penzoldt beschäftigte sich mit der "Behandlung chronischer Störungen der Stuhlentleerung (Verstopfung, Durchfall)" (1923) und schrieb "Über alte und neue Abführmittel" (1924).

Franz Penzoldt, der lungenkrank war, hat sich außerdem in zahlreichen Veröffentlichungen mit der Behandlung von

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 172-179

Lungenkrankheiten befaßt. 1910 erschienen seine Arbeiten über "Die spezifische Erkennung und Behandlung der Tuberkulose" und "Über den Krankheitsverlauf bei vor 19 Jahren mit Tuberkulin behandelten Lungentuberkulösen". 1913 veröffentlichte er eine Arbeit über die "Tuberkulose des Respirationsapparates". Daneben betrieb Penzoldt chemische Untersuchungen, wie aus seiner Monographie über "Ältere und neuere Harnproben und ihr praktischer Wert" (2. Auflage 1886) und aus seinen zahlreichen Arzneimittelgutachten hervorgeht. Sein "Lehrbuch der klin. Arzneibehandlung für Studierende und Ärzte" erschien 1889 erstmals in Jena und wurde bis zum Jahre 1923 insgesamt zehnmal aufgelegt.

Von seinen Schülern befaßte sich Dietrich Gerhardt ¹⁾ (1903-1905) mit Untersuchungen über die Digestionsorgane (1904), mit den "Krankheiten des Mundes, des Rachens und der Speiseröhre" (1905) im Lehrbuch der inneren Medizin von J. v. Mering ²⁾, Alfred Schittenhelm ³⁾ (1907-1912) mit der Frage der Blutgerinnung (1905), mit "Natur und Wesen der Gicht" (1906) im Handbuch der praktischen Medizin von W. Ebstein ⁴⁾ und J. Schwalbe, mit dem Nucleinstoffwechsel (1906-1907), mit der "Stoffwechselpathologie der Gicht" (1907) und mit klinischen Untersuchungsmethoden in seinem "Lehrbuch klinischer Untersuchungsmethoden. Für Studierende und Ärzte", das 1908 in erster, 1923 in sechster Auflage erschien.

Während die beiden letztgenannten Forscher Erlangen bereits 1905 bzw. 1912 wieder verließen, trugen die nach-

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 137-142

2) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 625, 635

3) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 149-164

4) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 624, 634

stehend genannten dazu bei, der Erlanger Schule zu Kontinuität zu verhelfen. Erich Toenissen¹⁾ (1910-1926) bearbeitete vorwiegend bakteriologische Themen. Er untersuchte zahlreiche Bakterien, analysierte deren Kapsel und beschrieb Mutationsvorgänge und Variabilität. 1922 schrieb er "Über die Verwendung eines aus Tuberkelbazillen gewonnenen Eiweißkörpers zur spezifischen Diagnostik der Tuberkulose". 1924 berichtete er über "Die spezifische Erkennung und Behandlung der Tuberkulose mit einem aus Tuberkelbazillen gewonnenen Eiweißkörper (Tebeprotin)", 1925 untersuchte er "Die biologische Wertbestimmung des Tebeprotins und seine Giftwirkung im Verhältnis zum Alttuberkulin". Außerdem führte Toenissen, der auch ein Schüler von Ludwig Robert Müller war, Experimente über das vegetative Nervensystem durch. In Müllers Buch "Die Lebensnerven", das 1924 in zweiter Auflage in Berlin erschien, berichtete er über "Die Bedeutung des vegetativen Nervensystems für die Wärmeregulation und den Stoffwechsel".

Ludwig Herrmann Königer²⁾ (1907-1940) beschäftigte sich anfangs mit Laboratoriumsarbeiten. 1903 erschien in Leipzig seine Monographie "Histologische Untersuchungen über Endokarditis". Mit einer Arbeit über "Die zytologische Untersuchungsmethode, ihre Entwicklung und ihre klinische Verwertung an den Ergüssen seröser Höhlen" hatte er sich 1907 in Erlangen habilitiert. 1911 veröffentlichte er "Beiträge zur Klinik und Therapie der tuberkulösen Pleuritis". In der folgenden Zeit widmete er sich der Krankenbehandlung. An Hand von Symptomen und Krankheiten wie Fieber, Infektionen, Gelenkrheumatismus, versuchte er eine Synthese zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde, die "Krankenbehandlung durch Umstimmung" (Leipzig 1929). Dabei legte er besonderen

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 74-79

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 69-73

Wert auf die "Berücksichtigung des Einflusses der Zeit in der Krankenbehandlung" (1937). Über "Das Individualisieren in der Krankenbehandlung" schrieb er im Jahre 1933.

Im Jahre 1920 übernahm Ludwig Robert Müller ¹⁾ (1870-1962), der sich 1898 bei Penzoldt habilitiert hatte, den Lehrstuhl für Innere Medizin. Er hatte ihn offiziell bis zum Jahre 1935 inne, vertretungsweise bis 1936. 1945 war er vorübergehend vertretender Leiter der Medizinischen Klinik. Professor Müllers bedeutendste Publikation ist nach seinen eigenen Aussagen seine Monographie "Das vegetative Nervensystem", die in erster Auflage 1920 in Berlin erschien und insgesamt drei Auflagen erfuhr (1924 und 1931). In Gemeinschaftsarbeit mit seinen Schülern untersuchte er in diesem Werk das vegetative Nervensystem nach allen Richtungen. Die Ergebnisse seiner Arbeiten zusammen mit seinem späteren Nachfolger Greving "Über den Aufbau und die Leistungen des Zwischenhirnes und seine Erkrankungen" und seine Untersuchungen "Über die Beziehungen der Neurologie zur inneren Medizin" veröffentlichte er 1925. "Über das Nachlassen der Lebenstriebe" schrieb er im Jahre 1926, ebenso "Über die krankhaften Störungen der Lebenstriebe". 1933 machte Professor Müller "Fortschritte in der Erkennung und in der Behandlung der Thyreotoxikosen". Neben Untersuchungen "Über den Kopfschmerz" forschte Müller 1937 "Über die physikalisch-chemischen Vorgänge, welche dem Schlaf zugrunde liegen". 1938 folgten Arbeiten "Über Schlafstörungen" und "Über die Behandlung der Schlafstörungen". Zusammenfassend läßt sich die Feststellung treffen, daß sich Professor Müller nach seiner Emeritierung vorwiegend mit psychologischen Vorgängen beschäftigte, deren morphologische Grundlagen er früher untersucht hatte.

Von seinen Schülern widmete sich Werner Teschendorf ²⁾ (1925-1926) während seiner kurzen Dozentenzeit in Erlangen

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 24-37

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 80-83

hauptsächlich röntgenologischen Differenzierungen. Er untersuchte die Gallenblase und das Duodenum unter Anwendung von Pentandampf.

Hermann Regelsberger ¹⁾ (1919-1938) widmete sich Forschungen über die alveolären Gasanalysen (1928-1934). 1928 ließ er einen "Apparat zur fortlaufenden selbsttätigen Messung der alveolären Kohlensäure" in Deutschland, in den USA, in Großbritannien und Frankreich patentieren. 1930 entwickelte er einen "Apparat zur Polarisationsmessung an der menschlichen Haut". Außerdem beschäftigte er sich mit der Erforschung und Auswertung des Elektrodermatogramms (1932-1959). Ferner arbeitete er über "Elektrische Erscheinungen im Bereich des vegetativen Nervensystems" (1931), was besonders deswegen nicht verwundert, weil Regelsberger ein Schüler Ludwig Robert Müllers war. Daneben betätigte sich Hermann Regelsberger auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik und -therapie.

Ferdinand Hoff ²⁾ (1927-1931) forschte auf dem Gebiet der Blutkrankheiten (1926 und 1927). Er untersuchte das gesunde und das kranke Blutbild vorwiegend in Hinblick auf seine biologische Rhythmik und zentralnervöse Steuerung: "Die vegetative Regulation des Blutes", "Über die zentralnervöse Regulation des Blutes" (1928). Daneben beschäftigte sich Hoff mit der Haut und mit den Hauterkrankungen und schrieb über "Unspezifizierte Therapie und natürliche Abwehrvorgänge" (Berlin 1930).

Gustav Bodechtel ³⁾ (1931-1935) befaßte sich mit Veränderungen im Gehirn und Rückenmark bei organischen Erkrankungen wie Herz- und Nierenerkrankungen und Lymphogranulomatose. Außerdem führte er histologische Untersuchungen an Rückenmark und Gehirn unter physiologischen und

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 84-93

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 94-98

3) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 99-103

pathologischen Bedingungen durch. 1933 schrieb er über "Veränderungen der Wirbelsäule bei der Lymphogranulomatose und ihre Beziehungen zu neurologischen Symptomen", 1934 über "Cerebrale Kreislaufstörungen nach der Arteriographie".

Hans Oskar Werner Schuler ¹⁾ (1929-1936) widmete sich den Stoffwechselvorgängen (Harnsäuresynthese im Vogelorganismus und Hydrierung der Harnsäure zu Xanthin).

Richard Wilhelm Greving ²⁾ (1887-1966), der in Würzburg studiert hatte, habilitierte sich 1922 an der Medizinischen Klinik in Erlangen mit einer Arbeit über "Die Anatomie, Physiologie und Pathologie der vegetativen Zentren des Zwischenhirns". Von 1936-1945 war er Ordinarius der Inneren Medizin. Mit seinem Vorgänger Professor Müller hatte er Arbeiten "Über den Aufbau und die Leistungen des Zwischenhirns und über seine Erkrankungen" (1925) und über die "Krankheiten des vegetativen Nervensystems" (1929) veröffentlicht. Da Greving bereits von 1921 bis 1931 an der Erlanger Klinik tätig gewesen war, gehörte er zum Schülerkreis von Professor Müller. So ist es zu erklären, daß er dessen Richtung in seinen Arbeiten fortsetzte. In zahlreichen Veröffentlichungen untersuchte er die nervöse Versorgung der Leber, der Gallenblase, der Speiseröhre, des Magens und der Gefäße. 1931 schrieb er über "Die Bedeutung der vegetativen Zentren für die Klinik", ein Jahr später "Über cerebrales Fieber bei Kohlenoxydvergiftung". Zusammen mit Regelsberger veröffentlichte er 1937 einen Artikel über die "Nahrungsrhythmik des Blutbildes". 1939 erschien sein "Beitrag zur Gefäßinnervation auf Grund histologischer Untersuchungen". In den Jahren 1951 und 1952 beschäftigte sich Professor Greving ausschließlich mit histologischen Studien am Plexus

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 104-108

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 38-43

myentericus des Magens. Zusammen mit Gerhard Berg ¹⁾ entstand die Arbeit "Histologische Studien am Plexus submucosus (Meissner) des Magens von Säugetier und Mensch" (1952). Sein Schüler Bruno zu Jeddelloh ²⁾ (1936-1945) beschäftigte sich in seinen Veröffentlichungen in erster Linie mit der Haffkrankheit.

Karl Matthes ³⁾ (1905-1962) hatte in München und Heidelberg studiert. Anschließend war er am Institut for Medical Research in London, am Physiologischen Institut in Oxford und an der Medizinischen Klinik in Leipzig tätig. Von 1945 bis 1952 leitete er als Ordinarius die Erlanger Medizinische Klinik. Mit ihm erscheint eine neue Richtung in den Veröffentlichungen. Professor Matthes publizierte vorwiegend seine Untersuchungen des menschlichen Kreislaufs. 1937 hatte er sich mit einer Arbeit "Über die Regulation von Kreislauf und Atmung im Dienste des respiratorischen Gaswechsels" in Leipzig habilitiert. In der folgenden Zeit ging er den Zusammenhängen zwischen Atmung und Kreislauf unter physiologischen und pathologischen Bedingungen nach. Er veröffentlichte "Untersuchungen über das Verhalten von Kreislauf und Atmung des Menschen im Unterdruck" (1937) und "Untersuchungen über den Gasaustausch in der menschlichen Lunge" (1937). "Zur Physiologie der Bürgerschen Preßdruckprobe" nahm er 1938 Stellung, 1939 "Zur Methode der fortlaufenden Registrierung der Farbe des menschlichen Blutes". 1940 folgten "Neue Methoden zur Untersuchung des peripheren Kreislaufs", "Untersuchungen am Kreislauf beim alternden Menschen" und "Untersuchungen über Reaktionen des peripheren Kreislaufs beim Menschen". "Untersuchungen über das Verhalten des Venendrucks beim Menschen" veröffentlichte er 1941, ein Jahr

1) Siehe oben, S.

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 109-111

3) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 44-51

später folgte "Eine neue Methode zur fortlaufenden Aufzeichnung des systolischen Blutdrucks beim Menschen". 1947 erschien sein Bericht über "Kreislaufuntersuchungen am Menschen mit fortlaufend registrierenden Methoden" in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift, 1951 kam unter dem nämlichen Titel seine 326 Seiten umfassende Monographie heraus. Professor Matthes arbeitete über den Gasaustausch in der Lunge, über den Transport des Sauerstoffs und anderer Gase im menschlichen Blut. Außerdem untersuchte er den Kreislauf unter der Einwirkung verschiedener Pharmaka und Pulsbesonderheiten. Sein "Bericht über die medizinische Ultraschall-Arbeitstagung in Erlangen 1949", seine Abhandlung "Der Ultraschall in der Medizin" (1949) und sein Buchbeitrag "Die Strahlenmedizin" (1949) zeigen weitere Richtungen in den Hauptarbeitsgebieten an der Medizinischen Klinik in der Ära Matthes auf, wie aus den Publikationen seiner Schüler noch deutlicher hervorgeht.

Sein Mitarbeiter Alfred Gebauer ¹⁾ (1948-1950), der 1950 einer Berufung nach Frankfurt am Main folgte, arbeitete zunächst über "Seltene Ursachen des chronisch intermittierenden Dünndarmlumens und ihre Röntgendiagnostik" (1948) und bemühte sich um eine "Gezielte Punktion der Bauch- und Brustorgane" (1948). "Der Wert der Laparoskopie und gezielten Leberpunktion für die Erkennung unklarer Leber- und Abdominalerkrankungen" geht aus einer Arbeit hervor, die er zusammen mit Hengstmann durchführte und veröffentlichte. In anderen Publikationen forschte Gebauer über das Verfahren der "Körperschichtaufnahmen in transversalen Ebenen". Außerdem bemühte er sich um die Diagnose der Tuberkulose, der Silikose, der Pankreasanomalien und der Sklerodermie unter Verwendung von Röntgenverfahren.

Felix Wachsmann ²⁾ (1943-1964) hatte an den Universitä-

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 112-116

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 117-125

ten Danzig und München Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften studiert. Er stellte als Elektroingenieur die Zusammenarbeit der Medizinischen Klinik mit der Forschung des Hauses Siemens her. So errichtete er eine breite Basis für Veröffentlichungen über die verschiedenen physikalischen Strahlen. "Klinische Erfahrungen bei Rotationsbestrahlung" (1944), "Experimentelle Untersuchungen zu Fragen der Verträglichkeit von hohen Röntgenstrahlendosen bei verschiedenen Bestrahlungsmethoden" (1947), "Biologische Tiefendosismessungen an Elektronenstrahlen von 5 Mill Volt" (1949), "Unterschiede in der Wirkung verschieden dicht ionisierender energiereicher Strahlungen" (1951) und "Kurven und Tabellen für die Strahlentherapie" (1951) sind nur einige der Titel seiner diesbezüglichen Veröffentlichungen. Professor Wachsmann beschäftigte sich nicht nur mit der Art der zweckmäßigsten Applikation der verschiedenen physikalischen Strahlen, sondern er bemühte sich auch um die Ermittlung ihrer wirksamsten Dosierung, wie seine Publikation "Neuere Gesichtspunkte für die Ermittlung der Dosis bei der Bestrahlung tief liegender Herde" (1952) zeigt. Außerdem beschäftigte er sich mit der Anwendung des Ultraschalls in der Medizin. Er war der Herausgeber des Kongreßberichtes der Erlanger Ultraschalltagung 1949. In diesem Buch berichtete er über seine "Untersuchungen im stehenden Wellenfeld zur Klärung des Wirkungsmechanismus". Zusammen mit Barth veröffentlichte er "Klinische Ergebnisse der Ultraschallbehandlung" (1949) und die "Wirkungsgrundlagen der Ultraschalltherapie" (1949). Eine Abhandlung über "Biologische Grundlagen der Ultraschalltherapie" schrieb er in dem Buch "Die Ultraschalltherapie" (Bern, 1951) von R. Pohlmann. "Untersuchungen in stehenden Ultraschallfeldern" nahm er 1951 mit Angerer und Streibl vor. Zusammenfassend kann man feststellen, daß Wachsmann Applikation, Dosierung und Gefahren der Ultraschalltherapie bearbeitete. In einigen Arbeiten setzte er sich mit Sicherheitsfragen im Umgang mit Strahlen auseinander.

Karl Gunther Albert Barth ¹⁾ (1949-1960) beschäftigte sich zu Beginn seiner Tätigkeit in Erlangen, der Grundrichtung der Klinik folgend, mit den Problemen des Ultraschalls. 1949 schrieb er "Über das Auftreten von Ultraschallschäden und das Dosierungsproblem" und über die "Wirkungsgrundlagen der Ultraschalltherapie" mit F. Wachsmann. 1950 forschte er "Über den Wirkungsmechanismus biologischer Ultraschallreaktionen". Mit einer Arbeit über "Radiologische Erfahrungen und Ergebnisse mit der Nahbehandlung operativ freigelegter Tumoren" habilitierte er sich ein Jahr später und war mit diesem Thema bei seinem Hauptarbeitsgebiet, nämlich der Strahlenbehandlung von Tumoren, wie aus den Titeln "Neue Möglichkeiten der Strahlenbehandlung maligner Tumoren in der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde" (1951) und "Neue Möglichkeiten der Strahlentherapie des Mammakarzinoms mit dem Konvergenzstrahler" (1952) hervorgeht, um nur zwei Beispiele zu nennen. Professor Barth untersuchte auch die Kombination der Bestrahlung mit operativen und medikamentösen Methoden.

Von 1953 bis 1966 war Norbert Henning ²⁾ (geb. 1896) Ordinarius für Innere Medizin und Direktor der Medizinischen Klinik. Er hatte in Leipzig, Göttingen und Freiburg/Br. studiert. In Leipzig habilitierte er sich im Jahre 1929 mit einer Arbeit über "Die Bakterienbesiedlung des gesunden und kranken Magens". Den Lehrstuhl der Medizinischen Poliklinik in Würzburg hatte er von 1949 bis 1953 inne. Hier war Ludwig Demling als sein Schüler tätig. Professor Henning gilt als bedeutender Gastroenterologe. Er verfaßte zahlreiche Arbeiten, die sich mit den Erkrankungen des Magen-Darmtrakts befassen. 1934 erschien in Leipzig sein Buch "Die Entzündungen des Magens". Im selben Jahr erschien am selben Ort sein "Lehrbuch der Gastroskopie", das 1937 von H. Rodgers ins Englische übersetzt wurde. 1938 veröffentlichte er mit W. Baumann eine umfangreiche Abhandlung über

1) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 126-133

2) Hagel, Karl Heinz, a.a.O., S. 52-68

die "Krankheiten des Bauchfells und des Darmes", die im Handbuch der inneren Medizin, herausgegeben von R. Aache-
lin und G. von Bergmann, dem Ordinarius der Medizinischen
Klinik in Frankfurt am Main von 1920 bis 1927 ¹⁾, erschien.
Zusammen mit H. Keilhack publizierte er 1939 "Die Ergebnis-
se der Sternalpunktion". Im selben Jahr wurde in Stuttgart
seine Monographie "Die habituelle Obstipation" verlegt.
Mit W. Baumann verfaßte Professor Henning ein "Lehrbuch der
Verdauungskrankheiten", das 1949 in Stuttgart erschien und
1953 in Barcelona in spanischer Sprache gedruckt wurde. In
H. Dennigs Lehrbuch der Inneren Medizin veröffentlichte er
1950 seine Abhandlung über die "Krankheiten der Verdauungs-
organe". Er variierte die Methodik der Laparoskopie und
beschäftigte sich mit moderner Laboratoriumsdiagnostik,
wie das von ihm herausgegebene und inzwischen in mehreren
Auflagen erschienene Werk "Klinische Laboratoriumsdiagnostik"
zeigt (1. Auflage 1959).

Durch die Schüler von Professor Henning wurde der Er-
langer Schule mit ihrer gastroenterologischen Forschungs-
richtung Kontinuität verliehen.

Professor Ludwig Demling ²⁾, der bereits 1945 Assistent
bei Professor Henning am Städtischen Krankenhaus in Fürth
in Bayern war und seit 1949 an der Medizinischen Poliklinik
der Universität Würzburg ebenfalls bei Professor Henning
arbeitete, wo er sich 1952 mit einer Untersuchung über die
"Proteinkomponenten der geschädigten Leber" für das Fach
Innere Medizin habilitierte, wurde am 1.4.1966 Hennings
Nachfolger als ordentlicher Professor der Inneren Medizin
an der Universität Erlangen-Nürnberg. Seine wissenschaftlichen
Arbeiten befassen sich in erster Linie mit Erkrankungen der
Leber, der Gallenwege, des Magens, des Darmes, der Bauch-
speicheldrüse, der Speiseröhre und des Blutes sowie mit

1) Eulner, Hans-Heinz, a.a.O., S. 623

2) Siehe unten, S.79-119

Eiweiß-Forschung und Kreislaufproblemen gastroenterologischer Art. Professor Demling veröffentlichte im In- und Ausland beachtete Arbeiten über das Gebiet der Endoskopie. Ihm und seinem Lehrer Professor Henning ist es zu verdanken, daß die Erlanger Medizinische Klinik auf diesem Gebiet zu den führenden Forschungszentren in Europa gehört. Vom 12. bis zum 14. März 1971 fand an der Medizinischen Klinik der IV. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie unter dem Rahmenthema "Besonderheiten der Endoskopie im Kindesalter" statt. "Die Teilnehmer aus dem In- und Ausland hatten Gelegenheit, sich in einer der modernsten Endoskopie-Abteilungen Europas über die Ergebnisse der kombinierten röntgenologisch-endoskopischen Untersuchungsmethoden zu informieren." ¹⁾

Am 30./31. Oktober 1970 fand an der Medizinischen Klinik unter dem Vorsitz von Professor Demling der 5. Kurs für Praktische Gastroenterologie statt. "Namhafte Wissenschaftler aus Aachen, Bonn, Bayreuth, Fürth, München, Wiesbaden und Erlangen bestritten die Fachreferate über neueste diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bei Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten." ²⁾

Durch derartige Veranstaltungen stellte Professor Demling die Forschungsarbeit an seiner Klinik in den Dienst der gesamten Ärzteschaft. Beim 6. Erlanger Kurs für gastrologische Endoskopie, Biopsie und Zytologie vom 8. bis 11. März 1971 wurden neue Untersuchungstechniken und Instrumente - vor allem japanischer Herkunft - demonstriert. Diese endoskopischen Untersuchungen gehen heute in der Regel mit Gewebsentnahmen einher, die eine treffsichere Diagnose bei Erkrankungen des gesamten Magen- und Darmtraktes, der Speiseröhre und der Aorta ermöglichen. Die Tagung, auf der etwa 500 Fachärzte aus allen Teilen der Bundesrepublik anwesend waren, wurde von der Medizinischen Klinik in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie e. V. veran-

1) Uni Kurier, Informationsorgan, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2, S. 34, 1971

2) Uni Kurier, a.a.O., 1, S. 24, 1970

staltet. 1)

Während Professor Demling als Schüler von Professor Henning seine Forschungsrichtung vorwiegend auf die Gastroenterologie und Endoskopie verlegte, zielen die Veröffentlichungen von Professor Gerhard Berg 2), der seit 1949 mit Unterbrechungen an der Klinik tätig ist, nach einer anderen Richtung. Seine Publikationen beschäftigen sich vorwiegend mit dem Eiweiß- und Fettstoffwechsel, mit Verdauung, Resorption und Ernährung mit besonderer Berücksichtigung der parenteralen Ernährung. Wie Professor Demling ist auch er bemüht, den Praktiker zu Fortbildungstagungen in die Klinik zu bitten und ihn hier mit den Ergebnissen neuester Forschung zu konfrontieren. So fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Klinikdirektor Professor Demling und von Professor Berg, der der Leiter der Forschungsabteilung für Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten ist, am 26./27. März 1971 an der Medizinischen Klinik ein Symposium über das Thema "Steroidhormone und Fettstoffwechsel" statt. Die Erlanger Tagung, zu der sich Kliniker, Biochemiker und Pharmakologen seit dem Jahre 1966 zusammenfinden, behandelte die vielfältigen Beziehungen, die zwischen den Hormonen, insbesondere den Nebennierenrinden- und Sexualhormonen, und dem Fettstoffwechsel bestehen. 3)

Professor Rolf Zeilhofer 4), der von 1946 bis 1951 an der Universität Erlangen-Nürnberg studierte, ist seit 1951 an der Klinik tätig. Sein Hauptforschungsgebiet sind die Krankheiten der Atemwege und der Lunge. Im Jahre 1964 habilitierte er sich mit einer Arbeit über den Einfluß der Atemmechanik auf den Kreislauf bei obstruktiven Bron-

1) Uni Kurier, 2, S. 34, 1971

2) Siehe unten, S.120-152

3) Uni Kurier, 2, S. 35, 1971

4) Siehe unten, S.153-163

chialerkrankungen. Zu dem von Professor Henning herausgegebenen Buch "Klinische Laboratoriumsdiagnostik" verfaßte er Beiträge über "Die Lungenfunktionsprüfungen" und über "Die Untersuchung des Sputums" (1960 und 1966). Im Rahmen der "endoskopischen Forschungsrichtung" der Klinik schrieb er zu dem von L. Demling und R. Ottenjann 1969 herausgegebenen Werk "Endoskopie. Methoden und Ergebnisse. I. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie, Erlangen, 3. - 5. Mai 1967" einen Beitrag über die "Morphologie und Funktion in der Bronchoskopie". Im Kongreßbericht vom 3. Endoskopiekongreß in Erlangen im Jahre 1969 behandelt er zusammen mit F. Wolf und E. Krönert die "Bronchoskopie und Szintigraphie umschriebener bronchopulmonaler Erkrankungen".

Professor Kurt Bachmann ¹⁾ studierte von 1949-1955 ebenfalls an der Universität Erlangen-Nürnberg. Da er von 1956-1959 Pflichtassistent, von 1959 bis zu seiner Habilitation im Jahre 1964 für das Fach Innere Medizin wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Klinik war, kann er ebenso zu den Schülern von Professor Henning gezählt werden. Doch sein Hauptarbeitsgebiet weicht von der Forschungsrichtung seines Lehrers ab, wie das Bild seiner Bibliographie zeigt. Bei Professor Bachmann spiegelt sich in seinen Publikationen die Konzentration eines klinischen Forschers auf das zentrale Schweregebiet der Kardiologie. Er beschäftigt sich mit den Problemen der Herzsondierung, mit Druck-Volumenmessungen an menschlichen Vorhöfen und u. a. mit den kardiovaskulären Symptomen der Hyperthyreose. Außerdem erprobte Professor Bachmann photoelektrische Meßmethoden zur Diagnostik angeborener und erworbener Herzfehler (1962) und arbeitete über "Die photometrische Untersuchung der peripheren Durchblutung und ihre pharmakologische Beeinflussung durch Complamin" (1965). Ferner bemüht er sich um die telefonische Übermittlung von Blutdruckmessungen und von biologischen Meßdaten. Zahlreiche hämodynamische Untersuchungen runden das Forschungsgebiet dieses Wissenschaftlers ab.

1) Siehe unten, S.164-179

Professor Friedrich Wolf ¹⁾ studierte von 1950 bis 1953 an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er auch im Jahre 1954 mit einer Arbeit über den "Radiojodtest bei ganzkörperbestrahlten Ratten ..." zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Er gehört ebenfalls zu den Schülern von Professor Henning. Im Jahre 1964 erlangte er die Venia legendi für das Fach Innere Medizin und Nuklearmedizin. Sein Hauptforschungsgebiet liegt auf dem nuklearmedizinischen Bereich. Zu dem von Professor Henning herausgegebenen Buch "Klinische Laboratoriumsdiagnostik" verfaßte er den Beitrag "Isotope in der Diagnostik der inneren Medizin" (1959 und 1960). Er veröffentlichte bisher Arbeiten über die Anwendung radioaktiver Isotope zur Untersuchung von Leber, Magen, Niere, Schilddrüse, Kreislauf und Lymphknoten. Außerdem arbeitete er u.a. über Probleme der parenteralen Ernährung und der Ausnutzung der Nahrung bei Gesunden und Kranken. Professor Wolf ist der Leiter der Isotopen-Abteilung der Medizinischen Klinik.

1) Siehe unten, S.180-197

Forschungsgebiete an der Medizinischen Klinik in alphabetischer Reihenfolge:

(Nach dem Kurztitel der Publikation ist der Name des jeweiligen Autors aufgeführt, darauf folgt in Klammern die Nummer, unter der die betreffende Arbeit in den Personalbibliographien aufgeführt ist und das Erscheinungsjahr. Wenn ein Forschungsgebiet über einen größeren Zeitraum bearbeitet wurde, ist in Klammern diese Zeitspanne angegeben.)

Akupunktur: Als Mittel gegen den Gesichtsschmerz und andere verwandte Nervenkrankheiten; J.Ch. Harless (88-1824)

Allgem. Innere Medizin: Bedeutung tympanitischen Perkussionsschalls in der Pneumonie; Ch.G.H.Bäumler (4-1866)
Lehrbuch der Auskultation u. Perkussion; D. Gerhardt (21-1900)

Anästhesie: Allgemeine u. cutane sensible Anästhesie; H.v. Ziemssen (72-1890, 77-1891)

Antikörper: Nachweis von Autoantikörpern; G.Berg (1-1949, 2-1950, 11-1953, 33-1955, 35-1956, 53-1957)
Organautoantikörper; G. Berg (18-1954, 24-1955)
Beeinflussung der Antikörperproduktion; G. Berg (9,10-1953, 14-1954, 39-1956, 49-1957)

Arbeitsmedizin: Mercurialismus; A.Kussmaul (19-1861)

Balneologie: Über versch. Heilbäder u. Quellen; J.Ch. Harless (1823-1852)

Bakteriologie: Untersuchung über Bakterien und Bakterientoxine; E. Toennissen (1912-1925)

Blutdruckmessung: Drahtlose Übertragung von Blutdruckmessungen; K. Bachmann (47,48-1967, 59-1968, 67-1969, 72-1970)
Telefon. Übermittlung von Blutdruckmessungen u. von biolog. Meßdaten; K. Bachmann (60-1968, 76-1970)
Blutdrucktelemetrie in der Pulmonalarterie; K. Bachmann (57-1969)
Anwendung neuer Halbleiterbauelemente für die Signalübertragung in der Blutdrucktelemetrie; K. Bachmann (61-1968, 80-1970)
Automatische kontinuierliche Pulsdefizitaufzeichnung; K. Bachmann (66-1969)
Blutdruckmessung während sportlicher Belastung; K. Bachmann (58-1968)

Cholera: Prophylaxe u. Therapie; A.L.Horn (19-1831)
Verlauf u. Behandlung; K.F.Cannstatt (2-1831)
Diagnostik; Ch.G.H. Bäumler (18-1873)

- Cytologie: Cytodiagnostische Arbeiten, Entwicklung und Aufbau der gastroenterologischen Cytologie; S.Witte (1951-1966)
- Dermatologie: Untersuchungen mit dem Elektrodermatogramm; H.Regelsberger (1924-1959)
Subkutane Injektion, Oedem, Dermographie; F.Hoff (1923-1931)
- Diabetes: Diabetes mellitus; A.Kussmaul (45-1874)
Diabetes insipidus; D.Gerhardt (18-1899, 29-1903)
- Elektrophorese: Elektrophoretische Untersuchungen; F.Scheiffarth (1952-1965), L.Demling (1952-1954), G.Berg (1955-1966)
- Endokrinologie: F.Scheiffarth (1953-1962)
- Encephalitis: A.Strümpell (32-1889)
- Ernährung: Allgem. Probleme; W.O.Leube (1871-1901)
Resorption und Ernährung; G.Berg (1955-1965)
Parenterale Ernährung; G.Berg (1961-1969), F.Wolf (1963-1966)
- Fettransport: G.Berg (88-1961, 91-1962, 101-1963, 114-1964)
- Gefäßkrankheiten: Krankheiten der Arterien und Venen; K.F.Cannstatt (9a-1842)
Periarteritis nodosa; A.Kussmaul (27-1866)
Atherosklerose; H.Schön (1955-1963)
- Gelbfieber: Gefahren der Ausbreitung in Europa; J.Ch.Harless (20-1804, 21-1804, 24-1805)
- Wechselfieber: Therapie mit Arsenik; J.Ch.Harless (29-1808, 32-1810, 34-1810)
- Geriatric: Die Krankheiten des höheren Alters und ihre Heilung; K.F.Cannstatt (7-1839)
Über die Leistungen in der Lehre von den Krankheiten des Greisenalters; K.F.Cannstatt (9g-1845)
- Gerichtsmedizin: A.Ch.Henke (1811-1840)
Die Erlanger Gerichtsmedizin erwuchs aus der pathologischen Anatomie. Doch auch Professoren der Inneren Medizin wie Henke und Cannstatt vertraten das Fach neben der Medizinischen Klinik und Poliklinik. Erst nach der Einrichtung eines Lehrstuhles im Jahre 1912 wurde das Fach im Unterricht von den entsprechenden Lehrstuhlinhabern vertreten, ausgenommen in solchen Sonderfällen, die z.B. in das Gebiet der Psychiatrie gehören. *)

*) Kelz Hans Max, Zur Geschichte der gerichtlichen Medizin in Erlangen mit Personalbibliographien der Lehrer des Faches von 1903-1968, S.4

- Hämatologie: Physiologie und Pathologie des Blutes; F.Penzoldt (1876-1905)
Hämoglobinurie; R.Fleischer (20-1881)
Blutkrankheiten; W.O.Leube (1879-1903)
Leukämie; R.Fleischer (15-1880, 17-1880, 19-1881)
Hämatologie; F.Hoff (1923-1931), N.Henning (1924-1952), S.Witte (1951-1966)
Blutfermentforschung; H.Schön (1956-1963)
Serumeiweißbestimmung mit der Papierelektrophorese; G.Berg (8-1952, 15-1954)
Serumeiweißfraktionen; G.Berg (19,20-1955)
Serumelektrophorese; G.Berg (131,132-1966)
Serumlipoproteide; G.Berg (69-1960, 118-1965, 123-1965)
Serumproteinfraktionen; G.Berg (24,25-1955)
- Hämorrhoiden: Klinische Aphorismen; A.L.Horn (22-1805)
- Harn: Die Lehre vom Harn; W.O.Leube (48-1882)
- Immunologie: Allgemeine und spezielle Probleme; F.Scheiffarth (1956-1965)
Diagnostische Verfahren; G.Berg (71-1960, 137-1966)
Transplantationsimmunität; F.Scheiffarth (1962-1965)
Allergieforschung; F.Scheiffarth (1949-1963)
- Impfung: Schutzpockenimpfung; A.Ch.Henke (37-1821)
Menschenpocken und Kuhpockenimpfung; A.Kussmaul (37-1870)
- Infektionskrankheiten und deren Therapie; H.v.Ziemssen (1853-1898), F.Meythaler (1931-1967)
Akute Poliomyelitis; A.Strümpell (85-1912)
Scharlachfieber; A.L.Horn (9-1810)
- Kardiologie: Angina pectoris oder "Stenocardia"; J.Ch.Harless (61,62-1818)
Anwendung der Digitalis in Tincturform; J.Ch.Harless (49-1816)
Die wahre Herzstenose; F.Dittrich (17-1849)
Physiologie und Pathologie des Herzens und der Gefäße; H.v.Ziemssen (1882-1902)
Allgem. Themen; H.Regelsberger (52-1934, 60-1937), D.Gerhardt (1894-1905)
- Diagnostik:
Photometr. Untersuchung der Durchblutung bei Herz- und Kreislaufkranken; K.Bachmann (42-1966)
Photoelektr. Meßmethoden zur Diagnostik angeborener und erworbener Herzfehler; K.Bachmann (20-1962)
Probleme der Herzsondierung; K.Bachmann (33-1965, 41-1966)

Transseptale Katheterisierung des linken Vorhofes; K.Bachmann (26-1963)
Druck-Volumen-Messungen an menschlichen Vorhöfen; K.Bachmann (38-1966)

Kinderkrankheiten: Handbuch zur Erkennung und Heilung der Kinderkrankheiten; A.Ch.Henke (14-1809, 27-1816)
Innere Entzündungen bei Kindern; J.Ch. Harless (33-1810)
Zellgewebsverhärtungen u. Rose bei Neugeborenen; J.Ch.Harless (71-1821)

Knochenmark: Knochenmarkstransfusion; S.Witte (1960-1965)

Kreislauf: Physiologie und Pathologie von Herz u. Kreislauf; K.Matthes (1929-1952)
Untersuchungsmethoden; K.Matthes (66-1951)
Mikrozirkulationsstudien; S.Witte (1956-1966)
Hämodynamische Untersuchungen; K.Bachmann (1957-1967)
Durchblutungsmessung mit radioaktivem Bengalrot; F.Wolf (1958-1961)
Photometr. Untersuchungen der peripheren Durchblutung; K.Bachmann (34-1965)

Laboratoriumsdiagnostik: Handbuch der ...; N.Henning (1959)

Leber: Ikterus; D.Gerhardt (1889-1905)
Diagnostik durch radioaktive Isotope; F. Wolf (1962-1967)
Funktionsprüfung; L.Demling (7-1950)
Elektrophoret. Untersuchungen der geschädigten Leber; L.Demling (27-1952)
Diagnostik der Leberkrankheiten; L.Demling (1960-1969)
Leberdurchblutung; L.Demling (1961-1963)
Hepatitis; L.Demling (1963-1969)
Bestimmung des Fettgehaltes auf radiologischem Wege; L.Demling (147-1963)
Therapie und Prävention des Leberkomas; L. Demling (233-1969)
Pfortader:
Bestimmung des Portaldrucks; L.Demling (46-1955)
Unblutige Portaldiagnostik; L.Demling (90-1959, 136-1962)
Kalorimetrisch fortlaufende Bestimmung der enteroportalen Durchblutung; L.Demling (64-1957, 75-1958)
Portale Zirkulation; L.Demling (106-1960)
Portaler Hochdruck; L.Demling (1957-1961)
Galle und Gallengang:
Cholezysto-Cholangiographie; L.Demling (21-1952)

Bakteriologie und Cytologie der Gallenwegserkrankungen; L.Demling (44-1955)
Auflösung von Gallensteinen; L.Demling (61-1957)
Indikation der Cholezystektomie; L.Demling (150-1963)

Lunge:

Erkenntnis und Heilung der Pneumonie; A.L. Horn (5-1802)
Der Laennec'sche Lungeninfarkt und sein Verhältnis zur Erkrankung der Lungenarterie; F.Dittrich (21-1850)
Physiologie u. Pathologie der Lunge; F.Penzoldt (1872-1921)
Lunge und Pleura; D.Gerhardt (1893-1904)
Sterile seröse Pleuraergüsse; H.Königer (8, 9-1909)
Klinik und Therapie der tuberkulösen Pleuritis; H.Königer (11,12,13-1911)
Silikose; R.Zeilhofer (30-1963)
Früherkennung des Bronchialkarzinoms; R.Zeilhofer (61-1970)
Lungenfunktionsprüfung; R.Zeilhofer (19-1959, 37-1966)
Bronchoskopie; R.Zeilhofer (53,58-1969)

Atmung:

Alveoläre Gasanalysen; H.Regelsberger (6-1924, 37-1932, 47-1934, 55-1935)
Physiologie der Atmung; K.Matthes (1933-1940)
Atemmechanik; R.Zeilhofer (1960-1968)

Lymphat.System: Lymphatische Krankheiten; J.Ch.Harless (43-1814)

Veränderungen der Wirbelsäule bei Lymphogranulomatose; G.Bodechtel (25-1933)
Lymphknotendarstellung durch peritumorale Gold-198-Kolloid-Infiltration; F.Wolf (83-1967)
Endoskopische Isotopen-Lymphographie; F.Wolf (87-1967)

Magen-Darm-Trakt:

Dünn- und Dickdarm:

Spastisches Colon; L.Demling (49-1955)
Ileitis; L.Demling (1956-1962)
Colitis ulcerosa; L.Demling (1965-1969)
Entzündliche Erkrankungen; L.Demling (210-1967)

Endoskopie:

Röntgenolog. u. endoskopische Studien ...; A.Gebauer (12-1947)
Endoskop. Diagnose der Magen-Darm-Tumoren; L.Demling (240-1969)
Gastroendoskopie; L.Demling (246-1969)
Intestinoskopie; L.Demling (262-1979)
Duodenojejunoskopie; L.Demling (266-1970)
Duodenoskopie; L.Demling (263,268-1970)

Gastroenterologie:

Allgem. Probleme; N.Henning (1927-1966)
Druckmessung im Verdauungskanal; L.Demling (59,68,72-1957)
Aktuelle Probleme; L.Demling (1958-1970)
Dumpingsyndrom; L.Demling (138-1962, 155-1963)
Malabsorptionssyndrom; L.Demling (209-1967, 235-1969), Magen-Darm-Erkr.; F.Wolf (1956-1966)

Magen:

Pathologie u. Therapie des Magenkrampfes u. des Sodbrennens; A.Ch.Henke (16-1809)
Die krebsige Erkrankung des Magens; F.Ditt-
rich (12-1848)
Lagebestimmung der Cardia durch die Magen-
sonde; R.Fleischer (21-1882)
Behandlung der Magenerweiterung durch eine
neue Methode mittels der Magenpumpe; A.Kuss-
maul (36-1869)
Die Entzündung des Magens; N.Henning (74-1934)
Störungen nach Magenresektion; G.Berg (105-
1964, 125-1965, 134-1966)
Magenvereisung; L.Demling (1963-1965)
Gastritis; L.Demling (1963-1968)
Ulkus; L.Demling (1952-1969)
Magenkarzinom; L.Demling (242-1969)

Diagnostik des Magens:

Diagnostik der Magenerkrankungen; R.Fleischer (35-1888)
Lehrbuch der Gastroskopie; N.Henning (90-1934)
Funktionsprüfung; L.Demling (15,18-1951,134-
1962)
Intragastrale pH-Messung; L.Demling (14-1951)
Funktionelle Magendiagnostik; L.Demling (43-
1955)
Gastrobiopsie; L.Demling (223-1968)

Verdauung:

Verdauungsvorgänge im Magen unter verschiede-
nen Einflüssen; R.Fleischer (22-1882)
Bindung der Salzsäure des Magensaftes durch
eiweißhaltige Nahrungsmittel; R.Fleischer (36-
1890)
Digestionstrakt; D.Gerhardt (1892-1905)
Lehrbuch der Verdauungskrankheiten; N.Henning (145-1949)
Probleme akt. Art; G.Berg (1955-1969)

Magen-Darm-Trakt:

Magen-Darm-Erkrankungen; W.O.Leube (1868-1909)
Erkrankungen des Verdauungstraktes mit Thera-
peutischen Aspekten; H.v.Ziemssen (1871-1887)
Physiologie u. Pathologie des Magen-Darm-Trakts;
F.Penzoldt (1875-1902)

Muskelerkrankungen: Polymyositis; A.Strümpell (38-1891)

Spinale progressive Muskelatrophie; A. Strümpell (43-1893)
Haff-Krankheit; B.zu Jeddelloh (1933-1945)
Erkrankungen der Muskulatur; F.Scheiffarth (1954-1955)

- Neurologie: Traumatische Neurosen; A.Strümpell (44-1893)
Anatomie, Physiologie u. Pathologie des Nervensystems; L.R.Müller (1895-1918)
Nervensystem; H.Regelsberger (1917-1954)
Das Zentralnervensystem u. seine Häute; G. Bodechtel (1922-1935)
Innervation der Leber; R.Greving (9-1922)
Anatomie, Physiologie u. Pathologie der vegetativen Zentren des Zwischenhirns; R.Greving (10-1922)
Veränderungen am Gehirn bei Herz- und Nierenerkrankungen; G.Bodechtel (1930-1934)
Krankheiten des Nervensystems; F.Scheiffarth (1936-1958)
- Niere: Physiologie und Pathologie der Nieren; F. Penzoldt (1882-1897)
Radioisotope in der Nierendiagnostik; F.Wolf (1963-1968)
- Pankreas: Über die Krankheiten des Pankreas; J.Ch. Harless (37,40-1812)
Pankreatitis; L.Demling (1959-1963)
Pankreascarcinom; L.Demling (169-1964)
- Pharmakologie: Wirkungsweise und Anwendung des Opiums; A.Ch. Henke (1-1799, 2-1803)
- Psychiatrie: Neue Lehre von den Geistesstörungen (Phrenopathien); K.F.Cannstatt (6-1838)
- Psychologie: Psychologische Studien; L.R.Müller (1906-1947)
- Rheumaforschung: F.Scheiffarth (1950-1965)
- Rückenmark: Spinalparalyse; A.Strümpell (42-1893)
Primäre Degeneration der Seitenstränge im Rückenmark; A.Strümpell (67-1904)
Veränderungen bei Herz- und Nierenerkrankungen; G.Bodechtel (1930-1934)
- Syphilis: A.L.Horn (28-1806, 35-1807)
Der syphilitische Krankheitsprozeß in der Leber; F.Dittrich (16-1849)
Körperwärme als Hilfsmittel zur Diagnose; Ch.G.H.Bäumler (9-1868, 16-1872)
- Schilddrüse: Jodraffungsmechanismus u. intrathyreoidaler Jodstoffwechsel; F.Wolf (66-1965)
- Schlafstörungen: Schlaf und Schlafstörungen; L.R.Müller (1937-1948)
Untersuchungen über den Schlaf; H.Regelsberger (1938-1942)

- Stoffwechsel: Stoffwechseluntersuchungen; H.Lüthje (1895-1906), A.Schittenhelm (1902-1912), E.Toennissen (1921-1926), W.Schuler (1929-1937)
Fettstoffwechsel; H.Schön (1956-1963)
Kohlhydratstoffwechsel; F.Meythaler (1927-1967)
- Strahlendiagnostik: Die Röntgenographie in der inneren Medizin; H.v.Ziemssen (106-1901)
Röntgenologie; W.Teschendorf (1922-1927)
Röntgenolog. Studien bei progressiver Sklerodermie; A.Gebauer (12-1947)
Trennungs- und Erkennungsmöglichkeiten der Tbc u. Silikose im Rö-Bild; A.Gebauer (11-1947)
Körperschichtaufnahmen in transversalen Ebenen; A.Gebauer (1949-1951)
- Strahlenschutz: G.Barth (1940-1952, F.Wachsmann (1941-1952)
- Strahlentherapie: G.Barth (1940-1952), K.Matthes (61,64-1949)
- Therapie: Lehrbuch der klin. Arzneibehandlung; F.Penzoldt (1889-1923)
Intermittierende Therapie; H.Königer (30-1919)
Krankenbehandlung durch Umstimmung; H.Königer (35-1929)
- Tumoren: Beobachtungen über Krebsablagerungen; F.Dittrich (15-1848)
Diagnose der Gehirntumoren; G.Bodechtel (21-1933)
Chemotherapie maligner Erkrankungen; F.Meythaler (1949-1965)
Cytodiagnostik; L.Demling (24-1952)
Onkologie - Cytostatica; S.Witte (1958-1966)
Pathophysiologie der Geschwürsentstehung; L.Demling (129-1961)
Frühzeitige Erkennung bösartiger Geschwülste; L.Demling (166-1964)
Tumoren des Magen-Darm-Kanals in der Frauenheilkunde; L.Demling (225-1968)
- Unfallkrankheiten: Über die Untersuchung, Beurteilung und Behandlung von Unfallkrankheiten; A.Strümpell (51-1896)
- Ultraschall: Wirkung des Ultraschalls; G.Barth (1848-1952)
Ultraschall in der Medizin; K.Matthes (60-1949), F.Wachsmann (1949-1952)

Die Abteilungen der Medizinischen Klinik mit Poliklinik

Die diagnostische Röntgenabteilung, deren Leiter seit 1966 der Akadem. Oberrat Dr.med. Hatto-Franz Fuchs ist ¹⁾, besteht vermutlich seit dem Jahre 1913. Sie war zu dieser Zeit in einem einzigen Raum untergebracht. 1930/31 und 1946 erfolgte eine Verbesserung der apparativen Ausstattung. Vom 1.1.1925 bis 1926 leitete Dr.Teschendorf die Röntgenabteilung, sein Nachfolger war bis zum Jahre 1938 Priv.-Doz. Dr.Regelsberger, schließlich folgten Priv.-Doz. Dr. Gebauer und Dr.Frik. Im Jahre 1948 wurde die Strahlentherapie von der diagn. Röntgenabteilung getrennt ²⁾. Da die therapeutische Abteilung 1950 in neu erbaute Räume umziehen konnte, standen der diagnostischen Röntgenabteilung von diesem Jahr an auch die vormals von der Strahlentherapie genutzten Räumlichkeiten zur Verfügung. Im Jahre 1960 konnte der Strahlenbunker bezogen werden ³⁾.

Das Institut für röntgenologische und physikalische Therapie wird seit dem Sommersemester 1968 von Dr.med. L.Minkow geleitet. Es führte bis zum Jahre 1962 die Bezeichnung "Therapeutische Röntgenabteilung". Bereits 1913 existierte in der Medizinischen Klinik ein Kabinett für Röntgen-Tiefentherapie ⁴⁾. Nach der Trennung der therap. Röntgenabteilung von der diagn. Röntgenabteilung im Jahre 1948 wurde sie bis einschließlich 1960 von Dr.G.Barth, von 1962 bis 1967/68 von Dr.H.L.Keller geleitet.

Die immunologische Abteilung der Medizinischen Klinik wurde 1949 allmählich begründet und befand sich im Aufbau bis 1966. Der Lehrstuhl besteht seit dem 1. April 1966 ⁵⁾. Der Leiter

-
- 1) Telephonische Auskunft von Herrn Dr.Fuchs vom 16.1.1973
 - 2) Telephonische Auskunft von Herrn Dr.Minkow vom 18.1.1973
 - 3) Persönliche Mitteilung von Frau Anna Seyfert, Med.Techn. Lehrassistentin an der Med. Klinik, vom 22.1.1973
 - 4) Tel. Auskunft von Herrn Dr.Minkow vom 18.1.1973
 - 5) Tel. Auskunft von Herrn Prof.Dr.Scheiffarth vom 18.1.1973

ist Professor Dr.med. Friedrich Scheiffarth. Der Abteilung steht ein eigenes immunologische Labor zur Verfügung. Außer dem Leiter sind hier ein Oberarzt, ein akademischer Oberrat und drei Assistenten tätig.

Die Isotopen-Abteilung, die unter der Leitung von Professor Dr.med. Friedrich Wolf steht, entwickelte sich in zwei Stufen. Vom Jahre 1954 an war sie in verschiedenen Kellerräumen der Klinik mehr provisorisch untergebracht, bis sie ihren endgültigen Ausbau in den Jahren 1959-1961 erfuhr ¹⁾. Wie die immunologische Abteilung verfügt sie ebenfalls über ein eigenes Isotopenlabor.

Die Bade-Abteilung wurde von Prof.Dr.K.Matthes im Jahre 1952 eingerichtet. Leiter ist Professor Dr.L.Demling, Personaldirektor Professor Dr.G.Berg ²⁾.

Außerdem verfügt die Klinik über eine Med.Bademeister- und Masseurschule mit ca. 30 Ausbildungsplätzen und über eine Krankenpflegeschule mit ca. 60 Ausbildungsplätzen für Schwestern und Pfleger.

Neben dem oben erwähnten immunologischen Labor und dem Isotopenlabor stehen folgende Laboratorien zur Verfügung: Kreislauflabor, Lungenfunktionslabor, Ultraschalllabor, Urinlabor, Elektrophorese, hämatologisches Labor, chemisches Labor, gastroenterologisches Labor, serologisches Labor, Tierlabor.

Die Bettenstationen

Die Medizinische Klinik verfügt derzeit über insgesamt 277 Betten, die sich auf 13 Stationen wie folgt verteilen: ³⁾

1. Die Isolierstation mit 19 Betten,
2. die Herzstation mit 25 Betten,
3. die immunologische Station mit 23 Betten,
4. die Isotopenstation mit 4 Betten,

1) Telephonische Auskunft von Herrn Prof.Dr.med.F.Wolf vom 16.1.1973

2) Mündliche Mitteilung des Med.Bademeisters u. Masseurs J.Kielwein der Med. Klinik vom 15.2.1973

3) Mündliche Mitteilung der Schwester Oberin der Med.Klinik vom 13.2.1973

5. die Intensivstation mit 12 Betten,
6. die hämatologische Männerstation mit 21 Betten,
7. die hämatologische Frauenstation mit 22 Betten,
8. eine gemischte Männerstation mit 25 Betten,
9. die gastroenterologische Männerstation mit 32 Betten,
10. die gastroenterologische Frauenstation mit 33 Betten,
11. die pulmologische Station mit 17 Betten,
12. die Stoffwechselstation mit 10 Betten und
13. eine Privatstation mit 34 Betten.

Die Patienten der Medizinischen Klinik wurden bis zum 1.5. 1965 von Diakonissen vom Augsburger Mutterhaus gepflegt, seit dem 1. Mai 1965 sind hier freie Schwestern tätig. Derzeit sind an der Klinik 94 examinierte Schwestern beschäftigt ¹⁾. Die Schwestern und Pfleger, die sich in der Ausbildung an der Krankenpflege-Schule befinden, erhalten eine 32 Wochen dauernde prakt. Ausbildung an der Med. Klinik.

Die Ambulanzen

1. Die Allgemein-internistische Ambulanz führt an meist vom frei praktizierenden Arzt überwiesenen Patienten allgemein-internistische Untersuchungen durch. Eine genaue Diagnose wird u.a. durch einen umfangreichen Laborapparat, durch die Röntgenabteilung, durch Ultraschall und die Isotopenabteilung ermöglicht. Zahlreiche Patienten werden von ihrem Arzt zur ambulanten Gastroskopie in die Ambulanz der Med. Klinik überwiesen. Außerdem werden hier Nachuntersuchungen bei vormals stationär behandelten Patienten der Klinik und Studentenreihenuntersuchungen durchgeführt.

Daneben bestehen an der Medizinischen Klinik folgende Spezialambulanzen:

2. Die Ambulanz für Stoffwechselkrankheiten,
3. die endokrinologische Ambulanz,
4. die hämatologische Ambulanz und
5. die Schilddrüsenambulanz. ²⁾

1) Mündliche Mitteilung der Schwester Oberin der Medizinischen Klinik vom 16.2.1973.

2) Mündliche Mitteilung von Herrn Dr.R.-W.Porzelt vom 21.2.1973.

Die personelle Besetzung der Medizinischen
Klinik von 1835-1972 unter besonderer Be-
rücksichtigung der verschiedenen Abteilun-
gen des Hauses ¹⁾

Medizinisches Klinikum

- WS 1835/36 Direktor: Dr. Adolph Henke (O.Prof.)
Assistent: Dr. Friedrich W.H.Trott (a.o.Prof.)
bis einschl. WS 1841/42
- WS 1842/43 Dir. s.o., Ass.: Dr. Ludwig Christoph Fritsch
- WS 1843/44 Dir.: Dr. Karl Canstatt
Ass.: Dr. Anton Wintrich bis einschl. WS 1847/48
- WS 1848/49 Dir.: s.o., Ass.: Oscar Diruf

Medizinisches Klinikum und Policlinicum

- WS 1849/50 Dir.: Dr. Karl Canstatt
Ass. des Policlinicums: Dr. Anton Wintrich
Ass. des Clinicums: Ernst Brand
- WS 1850/51 s.o.
- SS 1851 Dir.: Dr. Franz Dittrich
Ass. des Policlinicums: Dr. Anton Wintrich
Ass. des Clinicums: Dr. Ernst Brand
- WS 1851/52 s.o., Ass. des Clinicums: Dr. Friedrich Müller
- SS 1852 s.o.
- WS 1852/53 s.o., Ass. des Policl.: Dr. Friedrich Müller
Ass. des Clinicums: Friedrich Tuppert bis
einschl. WS 1853/54
- SS 1854 s.o., Ass. des Clinicums: Georg Schröder
- WS 1854/55 s.o., Ass. des Policlinicums: Dr. Hans Papellier
Ass. des Clinicums: Dr. Georg Schröder
bis einschl. WS 1855/56
- SS 1856 s.o., Ass. des Policlinicums: Dr. Gustav Dorsch
Ass. des Clinicums: Wilhelm Wollner
- WS 1856/57 s.o.

1) Nach den Vorlesungsverzeichnissen und der Übersicht
über den Personalstand der Universität Erlangen, Uni-
versitätsbibliothek Erlangen. Die alte Schreibweise
wurde übernommen.

SS 1857	s.o.
WS 1857/58	s.o.
SS 1858	s.o.
WS 1858/59	s.o., Ass. des Clinicums Dr. Friedrich Lochner
SS 1859	s.o.
WS 1859/60	<u>Dir.: Dr. Adolph Kußmaul</u> Ass. des Poliklinikums: Dr. Gustav Dorsch Ass. des Klinikums: Dr. Georg Deininger
SS 1860	s.o.
WS 1860/61	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. Christian Bäumler
SS 1861	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. Christian Bäumler, Ass. des Klinikums: Dr. Maximilian Döderlein
WS 1861/62	s.o., Ass. des Klinikums: Dr. Georg Deininger
SS 1862	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. August Maurer, Ass. des Klinikums: Dr. Wilhelm Schmetzer
WS 1862/63	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. Christian Bäumler, Ass. des Klinikums: Dr. August Maurer
SS 1863	<u>Dir.: Dr. Hugo Ziemssen</u> Ass.: s.o.
WS 1863/64	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. August Maurer, Ass. des Klinikums: Friedrich Uebeleisen
SS 1864	s.o., Ass. des Klinikums: Adolph Heller
WS 1864/65	s.o.
SS 1865	s.o.
WS 1865/66	s.o.
SS 1866	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. Hermann Immermann, Ass. des Klinikums: Paul Luther
WS 1866/67	s.o., Ass. des Klinikums: Dr. Adolph Heller
SS 1867	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. H. Immermann, Ass. des Klinikums: Peter Schmidt
WS 1867/68	s.o., Ass. des Klinikums: August Weiß
SS 1868	s.o., Ass. des Klinikums: Dr. Wilhelm Leube
WS 1868/69	s.o.
SS 1869	s.o., ebenso WS 1869/70, SS 1870, WS 1870/71 u.
SS 1871	
WS 1871/72	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr. Adolph Schmid, Ass. des Klinikums: Dr. Wilh. Olivier Leube
SS 1872	s.o.
WS 1872/73	s.o., Ass. des Klinikums: Dr. Ludwig Acker

SS 1873	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr.Georg Fischer, Ass. des Klinikums: Dr.Ludwig Acker
WS 1873/74	s.o.
SS 1874	<u>Dir: Dr.Christian Bäumler (interimistisch)</u> I. Ass: Dr.Lothar Nebinger II. Ass: Dr.Karl Schmidtlein
WS 1874/75	<u>Dir.: Dr. Wilhelm Olivier Leube</u> Ass. des Poliklinikums: Dr.W. Filehne Ass. des Klinikums: Dr.Franz Penzoldt
SS 1875	s.o., II. Ass.: Dr.Reinhold Hermann Nacke
WS 1875/76	s.o., II. Ass.: vacat
SS 1876	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr.Wilhelm Kieselbach, Ass. des Klinikums: Dr.Franz Penzoldt, Ass. am chemischen Laboratorium der medizinischen Klinik: Dr.Gustav Jüdel
WS 1876/77	s.o., Ass. des Klinikums: Dr.Ernst A.Willrich, Ass. am chem. Laborat.: vacat
SS 1877	s.o., Ass. am chem. Laborat.: Dr.Richard Fleischer
WS 1877/78	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr.Johann Heinlein, Ass. des Klinikums: Dr.Franz Penzoldt
SS 1878	s.o., Oberarzt des Poliklinikums: Dr.Franz Penzoldt, Ass. Dr.Max Schäfer, Ass. des Klinikums: Dr.Richard Fleischer, Ass. des chem. Lab.: Dr.Wilhelm Kieselbach
WS 1878/79	s.o., Ass. am chem. Lab.: Gottlieb Hörmann
SS 1879	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr.Leonhard Pauschinger, Ass. am chem. Lab.: vacat
WS 1879/80	s.o., I.Ass. des Klinikums: Dr.Richard Fleischer, II.Ass.: Dr.Rudolf Mylius
SS 1880	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr.Hans Wagner I.Ass. des Klinikums: Dr.Richard Fleischer, II. Ass.: Dr.Friedrich Crämer
WS 1880/81	s.o., ebenso SS 1881, WS 1881/82 und SS 1882
WS 1882/83	<u>Dir.: s.o., Oberarzt des Poliklinikums: Dr. Franz Penzoldt, Ass. des Polikl.: Dr.August Faber. Ass. des ambulatorischen Klinikums: Dr.Richard Fleischer. I.Ass. des Klinikums: Dr.Friedrich Crämer, II.Ass.: Dr.Heinrich Fischer</u>
SS 1883	s.o., Ass. des Poliklinikums: Hans Henke
WS 1883/84	s.o.
SS 1884	s.o., Ass. des Poliklinikums: Emil Schidlowsky, Oberarzt des ambulatorischen Klinikums: Dr. Richard Fleischer

WS 1884/85	s.o., I.Ass. des Klinikums: Dr.Ernst Graser, II.Ass.: Dr.Adolf Ritter
SS 1885	s.o., Ass. des Poliklinikums: Dr.Alfred Bre- ternitz
WS 1885/86	<u>Dir.: Dr. Franz Penzoldt (ad interim)</u> Oberarzt des Poliklinikums: Dr.Franz Penzoldt, Ass.: Richard Jahreiß. Oberarzt des ambulato- rischen Klinikums: Dr.Richard Fleischer, I.Ass. des Klinikums: Dr.Albert Krecke, II. Ass.: Dr. Gottlieb Scheiding
SS 1886	<u>Dir.: Dr. Adolf Strümpell</u> sonst s.o.
WS 1886/87	s.o., I.Ass. des Poliklinikums: Dr.Richard Jahreiß, II.Ass.: Dr.Adolf Hagen, II. Ass. des Klinikums: Dr.Albert Pfeiffer
SS 1887	s.o., I.Ass. des Poliklinikums: Dr.Adolf Hagen, II. Ass.: Dr.Friedrich Haas
WS 1887/88	s.o., I.Ass. des Poliklinikums: Dr.Friedrich Haas, II. Ass.: Dr.Hans Grätz I.Ass. des Klinikums: Dr.Albert Pfeiffer, II. Ass.: Dr.Adolf Hagen
SS 1888	s.o., I.Ass. des Klinikums: Dr.Adolf Hagen, II. Ass.: Dr.Emil Hüfler
WS 1888/89	s.o., I.Ass. des Poliklinikums: Dr.Karl Zinn, II. Ass.: Dr.Friedrich Schrenk
SS 1889	s.o.
WS 1889/90	Dir.: s.o., Oberarzt des Poliklinikums: Dr. Richard Fleischer in Vertretung, I.Ass.: Dr. Karl Zinn, II. Ass.: Dr.Ernst Mayr I.Ass. des Klinikums: Dr.Emil Hüfler, II. Ass.: Dr.Otto Fischer
SS 1890	s.o., Oberarzt des Poliklinikums: Dr.Franz Pen- zoldt, I.Ass.: Dr.Friedrich Maar, II.Ass.: Dr. Friedrich Pöhlmann I.Ass. des Klinikums: Dr.Rudolf Bissinger, II. Ass.: Dr.Otto Fischer
WS 1890/91	s.o., II. Ass. des Poliklinikums: Dr.Rudolf Bissinger, I.Ass. des Klinikums: Dr.F.Pöhl- mann, II.Ass.: Dr.Heinrich Dörfler
SS 1891	s.o., I.Ass. des Poliklinikums: Dr.R.Bissinger, II.Ass.: Dr.Wilhelm Walter
WS 1891/92	I.Ass.des Klinikums: Dr.H.Dörfler, II.Ass.: Dr. Friedrich Mann. I.Ass. des Poliklinikums: Dr. Otto Schiele, II.Ass.: Dr.Arnold Reißmann
SS 1892	s.o., I.Ass. des Klinikums: Dr.Friedrich Mann, II.Ass.: Dr.Christfried Jakob

WS 1892/93 s.o., I.Ass. des Poliklinikums: Dr.Eugen Dittmann, II.Ass.: Dr.Julius Roger

Nach diesem Semester trennte sich das "Poliklinikum" von dem "Medicinischen Clinicum und Policlinicum". Unter der Leitung von Franz Penzoldt bestand es ab dem Sommersemester 1893 selbständig unter der Bezeichnung "Pharmakologisch-poliklinisches Institut und medizinische Poliklinik". Das "Medicinische Clinicum und Policlinicum" führte von diesem Zeitpunkt an den Namen

Medizinisches Klinikum u. ambulatorisches
Poliklinikum

SS 1893 Dir.: s.o., I.Ass.: Dr.Christfried Jakob, II. Ass.: Dr.Karl Schlössing

WS 1893/94 s.o., II.Ass.: Dr.Paul Korb

SS 1894 s.o., I.Ass.: Dr.Paul Korb, II.Ass.:Dr.Gustav Besold

WS 1894/95 s.o., ebenso SS 1895

WS 1895/96 s.o., I.Ass.: Dr.Gustav Besold, II.Ass.: Dr. Ludwig Robert Müller

SS 1896 s.o., I.Ass.: Dr.Ludwig Robert Müller, II.Ass.: Dr.Karl Hetzel

WS 1896/97 s.o., I.Ass.: Dr.Ludwig Robert Müller, II.Ass.: Dr.Karl Baur, Militär-Ass.: Dr.Andreas Barthelmes

SS 1897 s.o., ebenso WS 1897/98

SS 1898 s.o., Militär-Ass.: Adolf Caudinus

WS 1898/99 s.o., II.Ass.: Dr.Ludwig Heller

SS 1899 s.o.

WS 1899/1900 s.o., stellvertr. Ass.: Dr.Friedrich Jamin

SS 1900 s.o., Militär-Ass.: Dr.Eugen Stelzle

WS 1900/01 s.o., II.Ass.: Dr.Friedrich Jamin

SS 1901 s.o., ebenso WS 1901/02

SS 1902 s.o., Militär-Ass.: Dr.Fritz Zehnter

WS 1902/03 Dir.s.o., I.Ass. Und Oberarzt der Klinik: Priv.-Doz. Dr.Ludwig R.Müller, II.Ass.: Dr. F.Jamin, III.Ass.: Dr.Eduard Müller

SS 1903 s.o., I.Ass.: Dr.F.Jamin, II.Ass.: Dr.L.Müller, III.Ass.: Dr.Hermann Königer

WS 1903/04	<u>Dir.: Dr. Franz Penzoldt</u> Oberarzt des Ambulatoriums: Dr.D.Gerhardt, I.Ass.: Dr.F. Jamin, II.Ass.: Dr.Leonhard Hauck, II. Ass. u. Militär-Ass.: s.o.
SS 1904	s.o.
WS 1904/05	s.o., Jamin ebenfalls Oberarzt, Militärass.: Dr.Otto Fried
SS 1905	s.o., Oberarzt des Ambulatoriums: Dr.H.Lüthje
WS 1905/06	s.o.
SS 1906	s.o., Militär-Ass.: Dr.Heinrich Guthmann
WS 1906/07	Dir.:S.o., Oberarzt des Ambulatoriums: Dr.F. Jamin, stellvertr. Ass. des Ambulatoriums: Dr. Wilhelm Witschel, Oberarzt und I.Ass.: Dr.Her- mann Königer, Oberarzt an der Abteilung und dem Ambulatorium für Haut- und Geschlechts- Kranke u. II. Ass.: Priv.-Doz. Dr.Leonhard Hauck
SS 1907	s.o., III. Ass.: Dr.Richard Weiss
WS 1907/08	s.o., Oberarzt des Ambulatoriums: Dr.A. Schit- tenhelm
SS 1908	s.o., II.Ass.: Dr.Franz Frank, IV.Ass.: Fer- dinand Kunz
WS 1908/09	s.o., IV.Ass.: Dr.Friedrich Döderlein
SS 1909	s.o.
WS 1909/10	s.o., IV.Ass.: Dr.Ernst Heim
SS 1910	s.o., IV.Ass.: Dr.Erich Toenniessen
WS 1910/11	s.o., 1 Oberarzt des Ambulatoriums, 1 Oberarzt an der Abteilung und dem Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskranke; zusätzlich 2 Assistenten
SS 1911	s.o., 3 Oberärzte und 2 Assistenten
WS 1911/12	s.o.

Medizinische Klinik und Ambulatorium (Kranken-
hausstr.6)

SS 1912	s.o., ebenso WS 1912/13 und SS 1913
WS 1913/14	s.o.
SS 1914	s.o., 3 Oberärzte und 4 Assistenten
WS 1914/15	s.o., ebenso SS 1915
WS 1915/16	s.o., zusätzlich 3 Hilfsassistenten
SS 1916	s.o., 1 Hilfsassistent
WS 1916/17	s.o.

SS 1917	s.o., u. 4 Hilfsassistenten, ebenso im WS 1917/18
SS 1918	s.o., 3 Hilfsassistenten, im WS 1918/19 2 Hilfsassistenten, im WS 1919/20 und im SS 1920 war die personelle Besetzung wie oben angeführt, jedoch ohne Hilfsassistenten
WS 1920/21	<u>Dir.: Dr. Ludwig Robert Müller</u> <u>3 Oberärzte und 4 Assistenten</u>
SS 1921	s.o., ebenso im WS 1921/22 und im SS 1922
WS 1922/23	s.o., jedoch schied zu Beginn dieses Semesters die "Abteilung und das Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskranke" aus der Medizinischen Klinik aus und wurde selbständig unter dem Vorstand Dr. Leonhard Hauck (s.o.). Die neue Bezeichnung lautete "Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten" (Hartmannstr. 14)
SS 1923	s.o., ebenso WS 1923/24, SS 1924, WS 1924/25 und SS 1925
<u>Innere Klinik und Sprechstunde für innere Krankheiten</u> (Krankenhausstr. 6)	
WS 1925/26	Dir.: s.o., 2 Oberärzte, 4 Assistenten, 2 ärztliche Hilfskräfte
SS 1926	s.o.
WS 1926/27	s.o., 1 Oberarzt, 1 Hilfsassistent
SS 1927	s.o., 6 Assistenten
WS 1927/28	s.o., 7 Assistenten, ebenso im SS 1928
WS 1928/29	s.o., 8 Assistenten, ebenso im SS 1929
WS 1929/30	s.o., 1 Oberarzt der Sprechstunde (R. Greving), 1 Oberarzt der Klinik, 8 Assistenten
SS 1930	s.o., 7 Assistenten, ebenso im WS 1930/31
WS 1932/33	s.o., 1 Leiter der Sprechstunde, 11 Assistenten, ebenso im SS 1933
WS 1933/34	s.o., 8 Assistenten, ebenso im SS 1934, im WS 1934/35 und im SS 1935

Medizinische Klinik und Sprechstunde für innere Krankheiten (Krankenhausstr. 6)

WS 1935/36	s.o., ebenso im SS 1936
WS 1936/37	<u>Vorstand: Richard Greving</u> s.o., 8 Assistenten, ebenso im SS 1937

WS 1938/39	s.o., 10 Assistenten, ebenso im SS 1939
WS 1939/40	s.o., 11 Assistenten, ebenso im 1. Winter-, 2. Sommer- u. 3. Herbst-Trimester u. im SS 1941
WS 1941/42	s.o., 12 Assistenten
SS 1941	s.o., 11 Assistenten, ebenso im SS 1942, WS 1942/43, SS 1943, WS 1943/44 u. SS 1944
WS 1944/45	s.o., 10 Assistenten bis
WS 1947/48	<u>Vorstand: Karl Matthes</u> 1 Oberarzt, 10 Assistenten bis
SS 1950	s.o., 9 Assistenten
WS 1950/51	s.o., 11 Assistenten
SS 1951	s.o., 8 Assistenten, ebenso im WS 1951/52
SS 1952	s.o., Oberärzte: K.Hohenner, Doz. A.Gebauer, Doz. F.Scheiffarth. 8 Ass.
WS 1952/53	s.o., Doz. A.Gebauer, Doz. F.Scheiffarth, Doz. H.Hengstmann. 8 Ass.
SS 1953	Vorstand: N.N. Doz. A.Gebauer, Doz. F.Scheiffarth, Doz. H. Hengstmann, Doz. G.Barth. 7 Ass.
WS 1953/54	<u>Vorstand: Norbert Henning</u> Doz. F.Scheiffarth, H.Hengstmann, G.Barth 7 Ass.
SS 1954	s.o., Doz. F.Scheiffarth, G.Barth, 7 Ass.
WS 1954/55	s.o.
SS 1955	s.o., Doz. G.Barth, L.Demling, F.Scheiffarth, 13 Ass.
WS 1955/56	s.o., Doz. Barth, Demling, Kinzlmaier, Scheif- farth, 11 Ass.
SS 1956	s.o., Prof. Scheiffarth, Doz. Barth, Demling, Kinzlmaier, 15 Ass.
WS 1956/57	s.o., 13 Ass.
SS 1957	s.o., Doz. Barth, Demling, Kinzlmaier, Witte, 12 Ass.
WS 1957/58	s.o.; 18 Ass.
SS 1958	s.o., Doz. zusätzlich W.Frik, 17 Ass.
WS 1958/59	s.o., Oberarzt Prof. Scheiffarth, Doz. s.o., 16 Ass.
SS 1959	s.o., 17 Ass.
WS 1959/60	s.o., Oberärzte: Prof. Scheiffarth, Prof. Dem- ling, Doz. Witte. Leiter der diagnostischen Rö- Abtlg.: Doz. Frik, Leiter der therap. Rö-Abtlg.: Prof. Dr.G.Barth, Doz. K.Heinkel, 19 Ass.

Medizinische Klinik und Poliklinik

WS 1960/61	s.o., 28 Assistenten
SS 1961	s.o., ohne therap. Rö-Abtlg.
WS 1961/62	s.o., Dozenten: Priv.-Doz. Dr.K.Heinkel u. Dr.H.Schön, 27 Assistenten
SS 1962	s.o., Oberärzte: Prof. Dr.F.Scheiffarth, Priv.- Doz.Dr.S.Witte, Priv.-Doz.Dr.K.Heinkel Leiter der diagn. Rö.-Abtlg.: Priv.-Doz.Dr.W.Frik Leiter des Instituts für röntgenologische und physikalische Therapie: Dr.L.Keller Dozent: Priv.-Doz.Dr.H.Schön, 35 Assistenten bis einschl. WS 1962/63
SS 1963	s.o., 38 Assistenten
WS 1963/64	s.o., Dozenten: Priv.-Doz.Dr.H.Schön und Dr. G.Berg, 35 Assistenten
SS 1964	s.o., 36 Assistenten
WS 1964/65	s.o., Dozenten: Priv.-Doz. Dr.G.Berg, Dr.E. Schmid, Dr.R.Zeilhofer. 33 Assistenten
SS 1965	s.o., 32 Assistenten
WS 1965/66	s.o., Oberärzte: Prof.Dr.F.Scheiffarth, Prof. Dr.S.Witte Dozenten: Priv.-Doz. Dr.K.Bachmann, Dr.G.Gerg, Dr.E.Schmid, Dr.R.Zeilhofer, Dr.F.Wolf. 31 Assistenten
SS 1966	Komm. Direktor: Prof.Dr.N.Henning Oberärzte: Prof.Dr.F.Scheiffarth, Prof.Dr.S. Witte, Priv.-Doz. Dr.G.Berg u. Dr.R.Zeilhofer Leiter der diagn. Rö.-Abtlg.: Prof.Dr.W.Frik Leiter des Instituts für röntgenologische u. physikalische Therapie: Priv.-Doz.Dr.L.Keller Dozenten: Priv.-Doz. Dr.K.Bachmann, Dr.E. Schmid u. Dr.F.Wolf. 30 Assistenten
WS 1966/67	<u>Direktor: Professor Dr.Ludwig Demling</u> 4 Oberärzte, 2 Dozenten, 1 Konservator, 29 Assistenten In diesem Semester wurde die Abteilung für klinische Immunologie des Univ.-Krankenhauses eröffnet. Vorstand: Prof. Dr.F.Scheiffarth, 2 Assistenten.
SS 1967	s.o., 30 Assistenten
WS 1967/68	s.o., 31 Assistenten
SS 1968	s.o., 5 Oberärzte, 1 Dozent, 2 Konservatoren, 27 Assistenten Abteilung für klinische Immunologie des Univ.- Krankenhauses: Vorstand s.o., 3 Assistenten

WS 1968/69 s.o., 6 Oberärzte, 29 Assistenten
SS 1969 s.o., 5 Oberärzte, 35 Assistenten
WS 1969/70 s.o., 38 Assistenten
SS 1970 s.o., 33 Assistenten
WS 1970/71 s.o., 4 Oberärzte, 37 Assistenten
SS 1971 s.o., 6 Oberärzte, 38 Assistenten
WS 1971/72 s.o., 42 Assistenten
SS 1972 Direktor: s.o.
Oberärzte: Prof.Dr.G.Berg, Prof.Dr.R.Zeilhofer, Prof.Dr.K.Bachmann, Prof.Dr.F.Wolf, Priv.-Doz.Dr.M.Classen, Dr.G.Rettenmaier.
Leiter der diagn. Rö.-Abtlg.: Dr.H.Fuchs.
Leiter des Instituts für röntgenologische u. physikalische Therapie: Dr.L.Minkow.
Akadem. Oberrat: Dipl.-Phys.R.Neuwirth
49 Assistenten

Abteilung für klinische Immunologie des Univ.-Krankenhauses:
Vorstand: Prof.Dr.F.Scheiffarth
Oberarzt: Priv.-Doz.Dr.H.Warnatz
Akadem. Rat: Dr.H.-W.Baenkler
3 Assistenten

Die verschiedenen Klinikbezeichnungen:

WS 1835/36 - WS 1848/49: Medizinisches Klinikum
WS 1849/50 - WS 1892/93: Medicinisches Clinicum und Polyclinicum
SS 1893 - WS 1911/12: Medizinisches Klinikum und ambulatorisches Poliklinikum
SS 1912 - SS 1923: Medizinische Klinik u. Ambulatorium
WS 1925/26 - WS 1933/34: Innere Klinik u. Sprechstunde für innere Krankheiten
WS 1935/36 - ca.SS 1950: Medizinische Klinik u. Sprechstunde für innere Krankheiten
SS 1950 - WS 1958/59: Medizinische Klinik
SS 1959:- Medizinische Klinik mit Poliklinik
WS 1959/60 - WS 1972/73: Medizinische Klinik und Poliklinik

Da die Aufgaben, die an dieses "ambulatorische Poliklinikum" gestellt wurden, ständig zunahmen, erfolgte schließlich im Jahre 1893 seine Abtrennung, wie auch aus den folgenden Ausführungen ersichtlich wird.

Medizinische Poliklinik

Die Anfänge der Medizinischen Poliklinik

Im Jahre 1886 wurde Franz Penzoldt zum Ordinarius für Medizinische Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie ernannt. Im Sommersemester 1893 bezog er den Neubau des "Pharmakologisch-poliklinischen Instituts und der medizinischen Poliklinik". Das Haus verfügte zunächst über zwei Assistentenstellen, vom Wintersemester 1899/1900 an bis zum Sommersemester 1903 war zusätzlich ein Militär-Assistent im Institut tätig. Als im Wintersemester 1903/04 Dr. Fritz Voit, ordentlicher Professor der medizinischen Poliklinik, Kinderheilkunde und Pharmakologie, die Nachfolge von Professor Penzoldt antrat, wurde das Institut außerdem mit einer Dozentenstelle ausgestattet: Privat-Dozent Dr. Robert Heinz wurde als Leiter des pharmakologischen Laboratoriums eingestellt. Im Sommersemester 1905 schließlich wurde in dem Klinikgebäude Loschgestr. 15 die Kinderklinik eröffnet. Direktor war Professor Voit, Assistent Dr. Hugo Salvendi. Im Sommersemester 1907 wurde Professor Dr. Oscar de la Camp Direktor des Pharmakologisch-poliklinischen Instituts und der medizinischen Poliklinik. Vom Wintersemester 1910/11 an, in welchem die Pharmakologie im selben Gebäude in der östlichen Stadtmauerstr. 29 unter Robert Heinz selbständig wurde, führte das Institut den Namen "Medizinische Poliklinik", vom Wintersemester 1925/26 bis zum Wintersemester 1930/31 "Stadtklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)" und vom Sommersemester 1931 an "Ortsklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)". Seit dem Sommersemester 1959 wird das Haus ausschließlich als "Medizinische Poliklinik" bezeichnet. Professor Dr. Friedrich Jamin, der den Lehrstuhl vom Wintersemester 1916/17 bis zum Wintersemester 1942/43 vertrat,

verfügte seit dem Sommersemester 1941 bereits über vier Assistentenstellen, ebenso wie Dr. Friedrich Meythaler, der die "Ortsklinik für innere Krankheiten" vom Sommersemester 1943 bis zum Sommersemester 1946 leitete.

Die Medizinische Poliklinik unter Professor Dr. Carl Korth

Mit dem Jahr 1946, in welchem Dr. Carl Korth einem Ruf nach Erlangen folgte und zum Direktor der Medizinischen Universitäts-Poliklinik ernannt wurde, brach eine neue Ära für diese Institution mit ihren vielseitigen, weiter unten näher besprochenen Aufgabenbereichen an. Professor Korth, der sich in seinen wissenschaftlichen Publikationen vorwiegend mit der klinischen Elektrokardiographie, allgemeinen und speziellen kardiologischen Fragestellungen und mit medizinischer Soziologie und ärztlicher Ethik befaßte, bewältigte die breitgestreuten Aufgaben der Poliklinik bis zum Jahre 1950 zusammen mit nur drei Assistenten. Trotz finanzieller und vor allem räumlicher Schwierigkeiten - bis zum Wintersemester 1958/59 war das pharmakologische Institut im selben Gebäude untergebracht *) - gelang es Professor Korth, die Poliklinik den Erfordernissen der Zeit anzupassen. So waren im Jahre 1970 an der Poliklinik neben dem Direktor Professor Dr. Korth als leitender Oberarzt Professor Dr. Josef Schmidt, ferner als Oberärzte die Privat-Dozenten Dr. Walter Hilmer und Dr. Johannes-Albrecht Köhler und außerdem neun Assistenten tätig. Professor Korth richtete im Waldkrankenhaus St. Marien in der Rathsbergerstraße Nr. 57 eine Bettenstation ein, auf die ebenfalls im folgenden näher eingegangen wird.

*) Im Wintersemester 1958/59 bezog das Pharmakologische Institut den Neubau in der Universitätsstr. 22. Siehe Personen- u. Vorlesungsverz. der Univ. Erlangen-Nbg. vom WS 1958/59, S. 38

Insbesondere ist die Poliklinik unter Professor Korth durch die alljährlich im Oktober abgehaltenen drei Tage dauernden EKG-Fortbildungskurse weithin bekannt geworden. Diese Fortbildungseinrichtung, in der auch die Röntgenologie des Herzens und die Phonokardiographie behandelt wurden, fand regelmäßig in den Jahren von 1954 bis 1970 statt und wurde durchschnittlich von ca. 400 Teilnehmern aus der gesamten Bundesrepublik besucht.

Die Abteilungen der Medizinischen Poliklinik

Folgende Abteilungen wurden in der Medizinischen Poliklinik eingerichtet:

1. Eine Ambulanz, (diese bestand von Anfang an)
2. eine betriebsärztliche Untersuchungsstelle für Universitätsangestellte, geleitet von Dr.J.Strauch. (Vom Ministerium institutionalisiert seit 1.7.1968 ¹⁾),
3. eine sportmedizinische Abteilung, begründet und unter der Leitung von Prof.Dr.J.Schmidt, deren Anfänge im Sommersemester 1962 stattfanden ²⁾. (Vom Ministerium institutionalisiert wurde die Abteilung am 10.12.1965 ³⁾).

Funktionierende Abteilungen (nicht institutionalisiert):

4. Präklinische Geriatrie, geleitet von Priv.-Doz.Dr.E.Lang, seit Juni 1968 ⁴⁾. Es wurde eine Abteilung im Wohnstift Rathsberg eingerichtet, die 5 Räume, ein Labor und eine Beratungsstelle umfaßt.
5. Eine Abteilung für Medizinpädagogik, die unter der Leitung von Prof.Dr.W.Hilmer steht. Diese Abteilung wurde gegen Ende des Jahres 1970 eingerichtet ⁵⁾.

-
- 1) Telephonische Auskunft von Herrn Dr.J.Strauch vom 31.1.1973
 - 2) Vorlesungsverzeichnis der Univ. Erlangen-Nbg., SS 1962, S.79: Vorlesung und Seminar v. J.Schmidt: Medizinisch-biologische Grundlagen der Leibesübungen
 - 3) Persönl. Mitteilung von Herrn Prof.Dr.J.Schmidt vom 19.1.1973
 - 4) Pers.Auskunft von Herrn Priv.-Doz.Dr.E.Lang vom 12.3.1973
 - 5) Tel. Auskunft von Herrn Prof.Dr.W.Hilmer vom 18.1.1973

6. Ein extraklinisches Labor, eingerichtet durch Dr.K.-J. Heck, seit dem Jahre 1968 ¹⁾.
7. Eine Absteilung für medizinische Information und Informatik zur Information von Patienten, Ärzten und der Öffentlichkeit befand sich durch Dr.D.Straube in der Zeit von August 1971 bis Ende August 1972 in Erprobung ¹⁾.

Geplant waren:

8. Eine Absteilung für Datenverarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität (gleichzeitig Epidemiologie und Dokumentation) durch Dr.W.Haas ²⁾.
9. Grundlagen einer Absteilung für sekundäre Prävention (Reihenuntersuchungen: Rö, EKG), durch Professor Dr.J. Schmidt ³⁾.

Die Ambulanz der Poliklinik bietet dem Patienten durch ihre apparative Ausstattung erweiterte diagnostische Möglichkeiten: Eine Röntgenabteilung, Elektrokardiographie, Spiroergometrie und Laboratorium stehen zur Verfügung. Nachtdienst, Sonntagsdienst u.ä. wurden von der Poliklinik seit ca. 10 Jahren nicht mehr durchgeführt, um den niedergelassenen Ärzten keine Konkurrenz zu machen ⁴⁾.

Von der betriebsärztlichen Untersuchungsstelle werden die gesetzlich vorgeschriebenen Einstellungs- und Entlassungsuntersuchungen der Universitätsangehörigen durchgeführt. Daneben werden regelmäßige Kontrolluntersuchungen bei allen Universitätsangehörigen durchgeführt, die entweder besonderen Gefährdungen ausgesetzt sind oder infolge unerkannter Krankheiten andere infizieren könnten.

Die Absteilung für Sportmedizin leitet Professor Dr. Josef Schmidt, der in seinen wissenschaftlichen Publikationen unter anderem über kardiologische Erfahrungen bei sportärztlichen Untersuchungen und über Herz und Kreislauf alter Dauerleistungssportler berichtet.

"Im Zusammenhang mit der allgemeinen Vorsorge steht die

1) Tel. Auskunft von Herrn Dr.W.Haas vom 18.1.1973
2) Tel. Auskunft von Herrn Dr.W.Haas vom 18.1.1973
3) Persönl. Mitteilung von Herrn Prof.Dr.J.Schmidt vom 19.1.1973
4) Tel. Auskunft von Herrn Prof.Dr.C.Korth vom 1.3.1973

allgemeine und spezielle Leistungsprüfung, der Leistungstest. Die methodische Voraussetzung ist die dosierte körperliche Belastung, und die Frage ist auf die Leistungsfähigkeit und die biologische Reaktion vor, während und nach einer solchen Arbeit gerichtet. Es versteht sich von selbst, daß von diesem methodischen Ansatz her auch die Verbesserung einer körperlichen Leistung durch entsprechendes Training und durch Art und Ausmaß der Trainingswirkung nachprüfbar sind. Körperliches Training als Mittel der Leistungssteigerung, der Gesundheitsfürsorge und -vorsorge, ja sogar der Therapie, ist die Konsequenz solcher Erfahrungen. Aus diesem Zweig der poliklinischen Medizin ist die Sportmedizin hervorgegangen. Sie hat als eine eigenständige Abteilung in Praxis, Forschung und Lehre ein derartiges Ausmaß an Aufgaben gestellt bekommen, daß sie zu den am meisten geforderten Abteilungen der poliklinischen Medizin geworden ist. ¹⁾

Die Abteilung für präklinische Geriatrie wurde eingerichtet mit der Zielsetzung, Alterserscheinungen, die zur stationären klinischen Behandlung führen können, möglichst aufzuhalten. Die präklinische Geriatrie "präsentiert sich ... neben der gerontologischen Grundlagenforschung und der geriatrischen Krankheitslehre als eine dritte ärztliche und ärztlich-wissenschaftliche Weise der Beschäftigung mit dem Altern und den Alten; und diese wiederum läßt sich in zwei Hauptanliegen kennzeichnen: 1. in der aktiven ärztlichen Zuwendung zu den Alternden, mit der Intention einer Prävention und Prophylaxe; und 2. in der poliklinischen Geriatrie, und das heißt, der Geriatrie des niedergelassenen Arztes, weil diese mit jenen alternden und alten Patienten zu tun hat, die nicht die Klinik erreichen." ²⁾

1) J. Schmidt: Poliklinische Medizin. In: Der Klinikarzt, 1, 1972, S.17 f.

2) J. Schmidt: Präklinische Medizin. 10 S., noch nicht veröffentlicht.

Die Abteilung für Medizinpädagogik dient der Aufklärung von präklinisch Kranken, chronisch Kranken, Diabetikern, Hypertonikern, adipösen Infarktkranken oder von beispielsweise an Bewegungsmangel leidenden in Form einer Gruppenberatung. So läßt sich einerseits für den niedergelassenen praktischen Arzt eine bedeutende Entlastung erreichen, wenn er seinen Kranken empfehlen kann, zur Belehrung diese Informationsstelle aufzusuchen, andererseits profitiert der Kranke neben dem größeren Zeitaufwand, der ihm hier von spezialisierten Wissenschaftlern geboten wird, von der Gruppendynamik und dem regen Erfahrungsaustausch, der bei dieser Art von Patienten-Unterrichtung in sinnvolle Bahnen gelenkt werden kann. In ihrem "Entwurf zu einer neuen Poliklinik" stellen Professor Korth und Professor Schmidt fest, daß eine solche Abteilung nicht dazu gedacht ist, "Die Nachbehandlung der aus klinischer Behandlung Entlassenen durchzuführen, sondern vielmehr zweckmäßige Informationen auszuarbeiten, Informationsmethoden zu entwickeln und die Wirksamkeit der Informationen nachzuprüfen. Nicht weniger wichtig ist es, die Gesundheitsbelehrung und Gesundheitserziehung auf einen sicheren Boden zu stellen." ¹⁾

Außerdem halten die genannten Autoren eine Bettenstation, die allen Abteilungen ebenso zur Verfügung steht wie die Röntgenabteilung und das klinische Laboratorium, für erforderlich. "Sie hat den Zweck, mehrtägige Beobachtungen zu ermöglichen: bei Kranken zu diagnostischen Zwecken, bei Krankheitsverdächtigen, um Klarheit zu gewinnen, und bei Gesunden, um die Leistungsfähigkeit zu prüfen." ¹⁾ Die Medizinische Poliklinik verfügte seit der Vorstandschaft von Friedrich Meythaler (SS 1943 - WS 1945/46) über ca. 80 Betten im Marienhospital an der Spardorferstraße, seit 1957 über ca. 120 Betten im Waldkrankenhaus St. Marien an der Rathsbergerstraße. ²⁾

1) C.Korth u. J.Schmidt: Die Medizinische Universitätspoliklinik gestern und morgen. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 92, 1967, S.1816 ff.

2) Tel. Auskunft von Herrn Prof.Dr.C.Korth vom 14.12.1972

Die Abteilung für medizinische Information und Informatik dient der Information von Patienten, Ärzten und der Öffentlichkeit. "Die Poliklinik ist der geeignete Ort für eine ärztliche Meinungsbildung über das Beste, was dem niedergelassenen Arzt, dem Patienten und der Bevölkerung angeboten werden kann, und ein Team von Experten wird von hier aus auch die richtige 'Verpackung' finden. Die Grundvoraussetzung für diese eminent wichtige Arbeit ist eine ständige wissenschaftliche Reflexion, ist die Informatik als unerlässliche Aufgabe eines permanenten Korrektivs." ¹⁾

In einer präventivmedizinischen Abteilung, die geplant war, sollten sich Patienten einer vorsorglichen Untersuchung unterziehen können. "Die präventivmedizinische Abteilung hat nichts weiter im Sinne, als den Wert oder Unwert von Gruppen- und Reihenuntersuchungen zu ergründen, Risikofaktoren herauszufinden und den Gesundheitszustand bestimmter Kollektive zu erforschen." ²⁾

1) J.Schmidt: Poliklinische Medizin. In: Der Klinikarzt, 1, 1972, S.18

2) C.Korth u. J.Schmidt: Die Medizinische Universitätspoliklinik gestern und morgen. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 92, 1967, S.1816 ff.

Forschungsgebiete an der Medizinischen Poliklinik in alphabetischer Reihenfolge:

(Nach dem Kurztitel der Publikation ist der Name des jeweiligen Autors aufgeführt, darauf folgt in Klammern die Nummer, unter der die betreffende Arbeit in den Personalbibliographien aufgeführt ist und das Erscheinungsjahr. Wenn ein Forschungsgebiet über einen größeren Zeitraum bearbeitet wurde, ist in Klammern diese Zeitspanne angegeben.)

Ärztliche Ethik: Ärztliche Ethik in der modernen Medizin; J.Schmidt (28-1960)
Ärztliche Ethik; C.Korth (65-1960, 60-1958)

Diabetes: Diabetes insipidus; D.Gerhardt (18-1899, 29-1903)
Klinisch-chemische Untersuchungen beim Diabetes; F.Voit (1891-1893)
Zur Prognose u. Therapie des Diabetes mellitus; O.de la Camp (36-1905)

Epidemiologie: Ein röntgenolog. Beitrag zur Epidemiologie des Herzinfarktes; J.Schmidt (54-1966)
Ein Beitrag zur Epidemiologie der Herzinsuffizienz; W.Schwarzbach (13-1966)

Geriatrie: Herz- und Kreislaufbehandlung des alternenden Menschen durch Sport; J.Schmidt (101-1970)
Herz und Kreislauf des alternden Menschen; E.Lang (1969-1970)

Gesundheitspflege: Vorbeugende Gesundheitspflege und ärztliches Selbstverständnis; C.Korth (75-1965)

Gewebekrankheiten: Die hypophysäre Plethora; F.Jamin (59-1934, 60-1935)

Kardiologie: Extrasystolen; D.Gerhardt (1894-1905)
Die Koronararterien des menschl. Herzens unter normalen u. pathol. Bedingungen; F.Jamin (25,26-1907)
Herzrhythmusstörungen; C.Korth (1936-1966)
Wirkung der Hyperthyreose auf das Herz; C.Korth (1939-1955)
Lageanomalien des Herzens; C.Korth (1953-1956)
Elektrophoretische Eiweißverschiebungen bei Herzinsuffizienz; M.v.Lutterotti (10-1955)
Probleme der Herzinsuffizienz; E.Lang (1960-1968)
Experimentelle u. klinische Kardiologie; J.A.Köhler (1962-1967)
Herzdynamik bei Herzkrankheiten u. im Alter; E.Lang (1964-1970)

Herzstoffwechselstörungen vor u. nach Herzoperationen; J.A.Köhler (13-1966)
Herzinfarkt: Beurteilung von Infarktkranken auf Grund von Verlaufsbeobachtungen; W.Hilmer (23-1967, 25-1968)
Wirkung von Kalium u. anderer Elektrolyten auf das Herz; W.Schwarzbach (23,24-1970)
Infarkt: Die körperliche Leistungsfähigkeit Infarktkranker; W.Hilmer (28-1970)

Diagnostik:

Herzgrößenbestimmung; O.de la Camp (1903-1905)
Klinische Elektrokardiographie; C.Korth (1931-1963)

Pathologie u. Diagnostik am Herzen; M.v. Lutterotti (1950-1959)

Aussagekraft u. Bedeutung des Ekg; J. Schmidt (1951-1970)

Diagnostik der Herzanomalien; J.Schmidt (1953-1968)

Bedeutung des Ekg's u. seine Anwendung auf die Klinik; W.Hilmer (1951-1970)

Veränderungen des Ekg durch verschiedene Grade der Herzinsuffizienz; W.Schwarzbach (1954-1969)

Theoretische u. praktische Erwägungen zum Elektrolyt-Ekg; W.Hilmer (11-1960)

Die Herzhypertrophie im Ekg; J.Schmidt (33-1963)

Aussagewert von Röntgenbild u. Ekg bei der Bewertung des Herzens für jeden einzelnen Herzabschnitt; J.Schmidt (1965-1968)
Elektrokardiographie; J.A.Köhler (1967-1970)

Therapie:

Wirkung der Digitalis auf den Herzmuskel; C.Korth (1937-1940)

Therapie des Herzinfarktes; J.A.Köhler (10-1964)

Funktionstherapie in der Kardiologie; E. Lang (1964-1969)

Herz und Kreislauf:

Physiologie und Pathologie von Herz und Kreislauf; K.Matthes (1929-1952)

Untersuchungsmethoden; K.Matthes (66-1951)

Kinderheilkunde: Meningitis cerebrospinalis epidemica; F. Jamin (1907-1939)

Von 1886 an (unter Franz Penzoldt) waren Kinderheilkunde, Pharmakologie und Medizinische Poliklinik unter einem Lehrstuhl vereinigt. 1910 schied die Pharmakologie aus, 1939 die Kinderheilkunde. *)

*) Siehe Vorlesungsverzeichnisse der Univ. Erlangen-Nürnberg (1886-1940)

- Klinische Chemie: Klinische Chemie und Stoffwechsel; F. Voit (1893-1909)
- Krankenpflege: Eine neue Konzeption der Intensivpflege; J.A.Köhler (25-1968)
- Leber: Ikterus; D.Gerhardt (1889-1905)
Hämodynamik bei Leberzirrhose; J.Schmidt (53-1966)
- Lunge: Lunge und Pleura; D.Gerhardt (1893-1904)
Abgrenzung der Tuberkulose gegenüber anderen Erkrankungen; O.de la Camp (1899-1907)
Physiologie der Atmung; K.Matthes (1933-1940)
- Magen-Darm-Trakt: Über den Digestionstrakt; D.Gerhardt (1892-1905)
- Med. Diagnostik: (Allgemein)
F.Jamin (1906-1935)
Lehrbuch der Auskultation und Perkussion; D.Gerhardt (21-1900)
Die diagnostische u. therapeutische Verwendung der Probepunktion in der internen Medizin; O.de la Camp (33-1905)
- Med. Soziologie: Die Verantwortung des Arztes heute; C. Korth (42-1952)
Hausarzt und Wohlfahrtsstaat; C.Korth (54-1955)
Zur Soziologie der Medizin; C.Korth (58-1958, 62-1959), J.Schmidt (25-1958)
- Rheumaforsch.: Natrium dithiosalicyclicum als Antirheumaticum; F.Voit (1-1891)
- Röntgenologie: Röntgenverfahren; O.de la Camp (1903-1907)
Über die Untersuchung der Lunge mit Röntgenstrahlen; F.Jamin (21-1906)
Synoptische Röntgendiagnostik; J.Schmidt (1955-1970)
- Sportmedizin: Die Aufgaben der modernen Sportmedizin; J.Schmidt (61-1967)
Kardiologische Erfahrungen bei sportärztlichen Untersuchungen; J.Schmidt (84-1969)
Herz und Kreislauf alter Dauerleistungssportler; J.Schmidt (99,106-1970)
- Therapie: F.Jamin (1911-1935)
Strahlentherapie; K.Matthes (61,64-1949)
- Vegetat. Nervensystem: F.Jamin (1904-1924)
- Ultraschall: Der Ultraschall in der Medizin; K.Matthes (60-1949)

Die personelle Besetzung der Medizinischen Poliklinik
von 1893-1972 *).

*) Nach den Vorlesungsverzeichnissen und der Übersicht
über den Personalstand der Universität Erlangen, Uni-
versitätsbibliothek Erlangen

Pharmakologisch-poliklinisches Institut und
medizinische Poliklinik

- SS 1893 Direktor: Dr. Franz Penzoldt
I.Ass.: Dr.Eugen Dittmann, II.Ass.: Dr.Julius Rogler
- WS 1893/94 s.o., II.Ass.: Dr.Fritz Heubach
- SS 1894 s.o., I.Ass.: Dr.Fritz Heubach, II.Ass.: Dr. Julius Aldinger, ebenso im WS 1894/95
- SS 1895 s.o., I.Ass.: Dr.Wolfgang Schmidt, II.Ass.: Dr.Gustav Mann, ebenso im WS 1895/96
- SS 1896 s.o., I.Ass.: Dr.Max Tallmayr, II.Ass.: Dr. Heinrich Birgelen, ebenso im WS 1896/97
- SS 1897 s.o., I.Ass.: Dr.Heinrich Birgelen, II.Ass.: Dr.Ludwig Pollmann, ebenso im WS 1897/98
- SS 1898 s.o., I.Ass.: Dr.Ludwig Pollmann, II.Ass.: Dr.Adolf Linberger
- WS 1898/99 s.o., I.Ass. Dr.Adolf Linberger, II.Ass.: Dr. Edwin Zeltner, ebenso im SS 1899
- WS 1899/1900 s.o., I.Ass. Dr.Edwin Zeltner, II.Ass.: Dr. Otto Rüdél, Militärassistent Dr.Ludwig Fuhrmann
- SS 1900 s.o., I.Ass.: Dr.Otto Rüdél, II.Ass.: Dr. Leonhard Hauck, ebenso im WS 1900/01 u. SS 1901
- WS 1901/02 s.o., I.Ass.: Dr.Leonhard Hauck, II.Ass.: Dr. Heinrich Ratz, Milit.-Ass.: Dr.Heinrich Landgraf, ebenso im SS 1902 u. WS 1902/03
- SS 1903 s.o., II.Ass.: Dr.Albert Reinhart
- WS 1903/04 Direktor: Dr.Fritz Voit (o. Prof. der medizinischen Poliklinik, Kinderheilkunde u. Pharmakologie)
Leiter des pharmakol. Laboratoriums: Priv.-Doz. Dr.Robert Heinz, I.Ass. der med. Poliklinik: Dr.Albert Reinhart, II.Ass.: Dr.Hugo Salvendi, ebenso im SS 1904
- WS 1904/05 s.o., I.Ass.: Dr.Hugo Salvendi, II.Ass.: Adolf Vierzigmann
- SS 1905 s.o., I.Ass.: Dr.Ludwig Rottler, II.Ass.: Dr. Alois Heinrich
- In diesem Semester wurde in dem Klinikgebäude Loschgestr. 15 die Kinderklinik eröffnet. Direktor war Professor Voit, Assistent Hugo Salvendi.

- WS 1905/06 s.o., I.Ass. Dr.Alois Heinrich, II.Ass. Dr. Alois Heinrich, II.Ass. Dr.Hermann Hohlweg
- SS 1906 s.o., II.Ass. Dr.Iwan Rosenstern
- WS 1906/07 Direktor: vacat
Stellvertreter: Dr.Franz Penzoldt. Mit der ärztl. Leitung beauftragt: Dr. F. Jamin. Ass. u. Leiter des pharmakol. Lab. s.o., I.Ass. der Poliklinik Dr.Franz Hindelang, II. Ass. Dr.Johannes Pietzsch
- SS 1907 Direktor: Dr. Oscar de la Camp (o. Prof.)
Pharmakol. Lab. u. I.Ass. s.o., II.Ass. vacat
- WS 1907/08 s.o., I.Ass Dr.Hans Lotthammer, II.Ass. Joseph Holzinger
- SS 1908 s.o., II. Ass. Martin Schraner
- WS 1908/09 s.o., II. Ass. Dr.Georg Brommer, ebenso SS 1909
- WS 1909/10 s.o., I.Ass. Dr. Otto Pabst, II. Ass. Karl Richter
- SS 1910 s.o., II.Ass. Hans Wellein

Medizinische Poliklinik (Östliche Stadtmauerstr. 29)

- WS 1910/11 Dir. s.o., 2 Assistenten
In diesem Semester wurde die Pharmakologie im selben Gebäude selbständig. Vorstand des pharmakologischen Instituts wurde Dr. R. Heinz.
- SS 1911 Dir. s.o., 2 Assistenten, ebenso im WS 1911/12, SS 1912, WS 1912/13, SS 1913 bis einschl. SS 1916.
- WS 1916/17 Direktor Dr. Friedrich Jamin
2 Assistenten, bis einschl. SS 1925

Stadtklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)
(Östliche Stadtmauerstr. 29)

- WS 1925/26 Dir. s.o., 2 Ass. bis einschl. WS 1930/31

Ortsklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)
(Östliche Stadtmauerstr. 29)

- WS 1932/33 Dir. s.o., 2 Ass. bis WS 1940
- SS 1941 Dir. s.o., 4 Assistenten bis WS 1942/43
- SS 1943 Direktor: Dr. Friedrich Meythaler
4 Assistenten

WS 1943/44 Vorstand: Dr. Friedrich Meythaler, 4 Assistenten bis einschl. WS 1945/46

SS 1946 Vorstand: Dr. Carl Korth
3 Assistenten bis einschl. SS 1950

WS 1950/51 s.o., 4 Assistenten

SS 1951 S.o., 5 Assistenten bis einschl. SS 1952

WS 1952/53 s.o., Dozent: A.Moll, M.v.Lutterotti, 3 Assistenten bis einschl. SS 1956

WS 1956/57 s.o., Dozent: M.v.Lutterotti, 4 Assistenten

SS 1957 s.o., Dozenten: M.v.Lutterotti u. H.J.Kabelitz, 3 Assistenten bis einschl. WS 1958/59

Medizinische Poliklinik

SS 1959 s.o., 4 Assistenten, Dozent: H.J.Kabelitz bis einschl. SS 1960

WS 1960/61 s.o., Dozenten: Dr.H.J.Kabelitz, Dr.J.Schmidt, 6 Assistenten

SS 1961 s.o., 8 Assistenten bis einschl. SS 1962

WS 1962/63 s.o., 9 Assistenten

SS 1963 s.o., 8 Assistenten

WS 1963/64 s.o., 9 Assistenten

SS 1964 s.o., Dozent: Dr.J.Schmidt, 9 Assistenten

WS 1964/65 s.o., 10 Assistenten bis einschl. WS 1966/67

SS 1967 s.o., 11 Assistenten

WS 1967/68 s.o., Dozenten: Prof. Dr.J.Schmidt, Priv.-Doz. Dr.W.-J.Hilmer, 10 Assistenten bis einschl. SS 1968

WS 1968/69 s.o., Dozenten: s.o. und Priv.-Doz. Dr.A. Köhler und 9 Assistenten bis einschl. SS 1969

WS 1969/70 Direktor: s.o., leitender Oberarzt: Prof.Dr.J. Schmidt, Oberärzte: Priv.-Doz. Dr.W.-J.Hilmer u. Priv.-Doz. Dr.A.Köhler, 9 Assistenten bis einschl. SS 1970

WS 1970/71 s.o., 10 Assistenten

SS 1971 s.o., Oberärzte: s.o. und Priv.-Doz. Dr.W. Schwarzbach u. Priv.-Doz. Dr.E.Lang, 8 Assistenten bis einschl. WS 1971/72

SS 1972 Direktor: N.N.
Leitender Oberarzt: Prof. Dr.J.Schmidt
Oberärzte: Priv.-Doz. Dr.W.-J.Hilmer, Priv.-Doz. Dr.W.Schwarzbach, 7 Assistenten

Die verschiedenen Klinikbezeichnungen:

SS 1893 - SS 1910:	Pharmakologisch-poliklinisches Institut und medizinische Poliklinik
WS 1910/11 - SS 1925:	Medizinische Poliklinik
WS 1925/26 - WS 1930/31:	Stadtklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)
WS 1932/33 - WS 1958/59:	Ortsklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)
SS 1959	Medizinische Poliklinik

TEIL II

Die Personalbibliographien von Professoren
der Inneren Medizin

1. Demling Ludwig
2. Berg Gerhard
3. Zeilhofer Rolf
4. Bachmann Kurt
5. Wolf Friedrich

D E M L I N G Ludwig

A. Biographische Angaben

4.8.1921	geboren in München Volksschule und humanistisches Gymnasium in Schweinfurt a. M.
1940	Reifeprüfung in Fürth i. B.
1940 - 1945	Medizinstudium in Berlin, Würzburg und Prag
1945	Medizinisches Staatsexamen und Pro- motion an der Deutschen Karlsuniversi- tät in Prag
ab Ende 1945	Assistent bei Professor Henning in Fürth i. B.
ab 1949	wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Poliklinik der Universi- tät Würzburg (ebenfalls bei Professor Henning)
1950	Facharztanerkennung
1952	Habilitation für das Fach Innere Medi- zin mit Erlaubnis zum Abhalten von Vorlesungen
1953	Ernennung zum Privatdozenten
1.6.1953 - Mitte 10.54	kommissarischer ärztlicher Leiter der Med. Poliklinik der Universität Würz- burg
Mitte Oktober 1954	Oberarzt an der Medizinischen Universi- tätsklinik in Erlangen
1959	außerplanmäßiger Professor an der Universität Erlangen
Ende 1961	Ärztlicher Direktor der Med. Klinik des städtischen Krankenhauses Stutt- gart - Bad Cannstatt
1964	Umhabilitierung an die Univ. Heidel- berg

seit 1.4.1966

L. Demling
ordentlicher Professor der Inneren Medizin an der Universität
Erlangen-Nürnberg

Quellen und Literatur:

Schriftliche Mitteilung von Professor Dr.L.Demling vom
9.9.1970

Vorlesungsverzeichnis der Friedrich Alexander Universität
Erlangen - Nürnberg, WS 1968/69, S. 47

K.D.G.K., 8. Ausgabe, hrsg. v. Gerhard Oestreich, Berlin
1954, Sp. 352

K.D.G.K., 9. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin 1961,
S. 306

K.D.G.K., 10. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin
1966, S. 371

K.D.G.K., 11. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin
1970, S. 464

Wer ist Wer, Das Deutsche WHO'S WHO, 15. Ausgabe von De-
geners Wer ist's, Bd.1, hrsg. v. Walter Habel, Berlin
1967, S. 304

L. Demling

B. Personalbibliographie

- 1945 1. Priscol als Magendiagnosticum und sein Vergleich mit Histamin und Coffein.
Med. Diss., Prag 1945
- 1948 2. Der Abstrom sub- und intracutan injizierten Adrenalins und seine diagnostische Bedeutung.
Ärzt. Forsch., 2, 460 - 464, 1948
- 1949 3. Reaktion des Megakaryocytensystems bei Knochenmarkscarcinose.
Ärzt. Wschr., 4, 106 - 108, 1949
4. Mit N. Henning und Härtlein:
Die Serumperoxydase, ein Gradmesser des pathologisch gesteigerten Granulocytenzerfalls (vorläufige Mitteilung).
Klin. Wschr., 27, 222 - 223, 1949
5. Mit N. Henning und Härtlein:
Die Serumperoxydase, ein Gradmesser des pathologisch gesteigerten Granulocytenzerfalls.
Dtsch. Arch. klin. Med., 196, 235 - 251, 1949
- 1950 6. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Die enterale Acetylenresorptionsprobe, eine neue Methode zur Funktionsprüfung des Pfortaderkreislaufs und des Dünndarmepithels.
Klin. Wschr., 28, 134 - 135, 1950
7. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Die enterale Acetylenresorptionsprobe, eine neue Methode zur Prüfung der Leberfunktion.
Dtsch. med. Wschr., 75, 495 - 498, 1950

L. Demling

- 1950 8. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Die enterale Acetylenresorption, eine Methode
zur pharmakologischen Funktionsprüfung des
menschlichen Pfortaderkreislaufs.
Dtsch. Arch. klin. Med., 197, 288 - 295, 1950
- 1951 9. Mit H. Kinzlmeier:
Untersuchungen über die portale Kreislaufzeit.
Ärztl. Forsch., 5, 250 - 256, 1951
10. Mit H. Kinzlmeier:
Experimentelle Untersuchungen über den Pfort-
aderdruck.
Z. Kreisl.-Forsch., 40, 201 - 210, 1951
11. Mit H. Kinzlmeier:
Die Bedeutung der intrahepatischen Pfortader-
äste für die Depotfunktion der Leber.
Arch. exp. Path. Pharmak., 213, 72 - 81, 1951
12. Mit H. Kinzlmeier und H. Schmidt:
Über das Verhalten der kleinsten Pfortaderäste
unter Sauerstoffmangel.
Z. Biol., 104, 241 - 243, 1951
13. Über ein durch Aspirationsbiopsie diagnosti-
ziertes Carotisaneurysma.
Med. Mschr., 6, 419 - 421, 1951
14. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Über die fortlaufende intragastrale, elektro-
metrische pH-Messung mit Hilfe der Antimon-
elektrode
Klin. Wschr., 29, 468 - 471, 1951

L. Demling

- 1951 15. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Über ein Gerät zur fortlaufenden, gleichzeitigen Bestimmung wichtiger Magenfunktionen.
Klin. Wschr., 29, 605 - 607, 1951
16. Zur Behandlung der Bang'schen Erkrankung.
Dtsch. med. Wschr., 76, 1188, 1951
17. Mit H. Kinzlmeier und E. Mannuss:
Über die Veränderung des elektrokinetischen Potentials roter Blutkörperchen unter Einwirkung von Conteben.
Klin. Wschr., 29, 736 - 737, 1951
- 1952 18. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Fortlaufende Registrierung verschiedener Magenfunktionen beim Menschen unter dem Einfluß von sekretions- und motilitätsfördernden Substanzen.
Z. ges. exp. Med., 118, 177 - 186, 1952
19. Elektrophoretische Aufspaltung von Organeiprotein.
Klin. Wschr., 30, 74, 1952
20. Die elektrophoretischen Eiweißkomponenten der menschlichen Leber.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 58, 376 - 378, 1952
21. Mit N. Henning und H. Giggelberger:
Über die laparoskopische Cholecysto-Cholangiographie.
Münch. med. Wschr., 94, 829 - 834, 1952

L. Demling

- 1952 22. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung inhibitorischer Pharmaka am menschlichen Magen.
Gastroenterologia (Basel), 78, 269 - 282, 1952
23. Mit H. Kinzlmeier und E. Mannuss:
Über die Säuretopik der menschlichen Magenschleimhaut.
Z. ges. inn. Med., 7, 516 - 520, 1952
24. Mit N. Henning:
Die Cytodiagnostik maligner Tumoren.
Med. Mschr., 6, 773 - 779, 1952
25. Mit N. Henning, H. Kinzlmeier und E. Mannuss:
Elektrophoretische Untersuchungen von Zelleiweißkörpern.
Klin. Wschr., 30, 390 - 391, 1952
26. Mit H. Kinzlmeier und E. Mannuss:
Schlußwort zu vorstehender Bemerkung von E. Fritze und P. Doering "Über die Veränderung des elektrokinetischen Potentials roter Blutkörperchen unter Einwirkung von Conteben".
Klin. Wschr., 30, 716 - 717, 1952
27. Elektrophoretische Untersuchungen an der geschädigten Leber.
Ber. Physik. Med. Ges., Würzburg, N. F., 66, 85 - 94, 1952

L. Demling

- 1953 28. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Über die elektrophoretisch darstellbaren
Proteine normaler und pathologischer Magen-
säfte.
Münch. med. Wschr., 95, 423 - 426, 1953
29. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Examen electroforético de los componentes
proteicos del jugo gástrico puro en individuos
sanos y con afección gástrica.
Folia clin. int. (Barcelona), 3, 127 - 132,
1953
30. Mit N. Henning:
Die Behandlung von Magendarmerkrankungen mit
ganglienblockierenden Substanzen.
Ther. d. Gegenw., 92, 127 - 131, 1953
31. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Weitere Untersuchungen über die elektrophore-
tische Aufspaltung von Organproteinen.
Klin. Wschr., 31, 435, 1953
32. Die elektrophoretisch trennbaren Lebereiweiß-
komponenten als Fermentträger.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 59, 372 - 374,
1953
33. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Elektrophoretische Untersuchungen an Struktur-
elementen der Zelle.
Klin. Wschr., 31, 1103 - 1104, 1953
- 1954 34. Die Proteinkomponenten der geschädigten Leber.
HABILITATIONSSCHRIFT
Gastroenterologia (Basel), 81, 129 - 152, 1954

L. Demling

- 1954 35. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Über die quantitative Zusammensetzung der Organproteine (elektrophoretische Untersuchungen).
Z. ges. exp. Med., 122, 416 - 430, 1954
36. Mit N. Henning:
Das experimentelle Ulcus.
in: Der Magen und seine Krankheiten, hrsg. v.
Reinhold Boller, Urban & Schwarzenberg, S. 130 -
141, Wien - Innsbruck 1954
37. Neoplasmen im Elektrophoresebild.
Ärztl. Forsch., 8, 154 - 157, 1954
38. Mit H. Kinzlmeier und N. Henning:
Über die Testung säurebindender und sekretions-
hemmender Substanzen mit Hilfe der intragastra-
len pH-Messung.
Klin. Wschr., 32, 40 - 45, 1954
39. Mit P. Polzien, N. Henning, H. Kinzlmeier und
S. Polzien:
Experimentelle Untersuchungen zur psychischen
Beeinflussung verschiedener Magenfunktionen
beim Menschen.
Gastroenterologia (Basel), 81, 167 - 177, 1954
40. Temperaturmessungen in intraabdominellen Ge-
fäßen.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 60, 557 - 559,
1954
41. Mit J. Zach:
Durchblutung, Temperatur und Säurebildung des
Magens (Experimentelle Untersuchungen).
Klin. Wschr., 32, 1056 - 1057, 1954

L. Demling

1955

42. Mit J. Zach:

Die Zelleiweißkörper der normalen und pathologischen Magenschleimhaut.

Ärztl. Forsch., 9, 300 - 302, 1955

43. Mit N. Henning, H. Kinzlmeier und S. Witte:

Fortschritte in der funktionellen Magendiagnostik und ihre Bedeutung, Physiologie und Therapie.

in: International Book of Gastroenterology,
E. J. Nasio, Italy-Rosario Argentina, 1955 P.M.

44. Bakteriologie und Cytologie bei Gallenwegserkrankungen.

Dtsch. med. J., 6, 353 - 355, 1955

45. Mit N. Henning und W. Pfan:

Über den photometrischen Nachweis von Acetylen in wässrigen Flüssigkeiten.

Klin. Wschr., 33, 622 - 623, 1955

46. Mit F. Martini:

Über die unblutige Bestimmung des Portaldrucks.

Dtsch. med. Wschr., 80, 693 - 694, 1955

47. Eine neue Methode zur Erfassung der arteriellen Durchblutung des menschlichen Magens.

Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 61, 161 - 163,
1955

48. Über die Bedeutung der elektrophoretischen Trennung von Organproteinen.

Ärztl. Lab., 1, 105 - 106, 1955

L. Demling

- 1955 49. Mit N. Henning:
Das spastische Colon.
Med. Klin., 50, 1589 - 1591, 1955
- 1956 50. Mit H. Dombrowski:
Über den Einfluß der akuten peripheren Hypoxämie auf die Säuresekretion des Magens.
Klin. Wschr., 34, 92 - 93, 1956
51. Mit N. Henning:
Schmerzen im Oberbauch.
Med. Klin., 51, 205 - 208, 1956
52. Mit F. Wachsmann und F. Wolf:
Die Bestimmung des Kapillardrucks an der Rektumschleimhaut zur Beurteilung des Pfortaderdrucks.
Dtsch. med. Wschr., 81, 1153 - 1156, 1956
Germ. med. Mth., 1, 276 - 279, 1956
53. Mit J. Zach:
Temperatur und Acidität des Magens bei lokaler Mangeldurchblutung.
Arch. exp. Path. Pharmak., 227, 509 - 518, 1956
54. Mit N. Henning und R. Gromotka:
Über die Versorgung der Magenschleimhautzellen mit wasserlöslichen Gasen.
Gastroenterologia (Basel), 85, 306 - 314, 1956
Gastroenterologia (Basel), 86, 129, 1956
55. Die Ileitis terminalis (Crohnsche Krankheit)
Dtsch. med. Wschr., 81, 1328 - 1329, 1956
Germ. med. Mth., 1, 285 - 286, 1956

L. Demling

- 1957 56. Interne Therapie der Ösophaguskrankheiten.
Therapiewoche, 7, 179 - 182, 1957
57. Mit H. Dombrowski:
Das elektrophoretische Verhalten der salz-
löslichen Hauteiweißkörper nach Verbrennung.
Hautarzt 8, 13 - 16, 1957
58. Mit N. Henning und R. Gromotka:
Die Durchblutung des menschlichen Magens.
Dtsch. Z. Verdau.- u. Stoffwechselkr., 17,
55 - 60, 1957
59. Mit F. Wachsmann und H. Bunte:
Über eine Methode zur kontinuierlichen Motili-
täts- und Druckregistrierung im Verdauungska-
nal mit Hilfe von Dehnungsmeßstreifen.
Klin. Wschr., 35, 586 - 588, 1957
60. Moderne Therapie der Leberkrankheiten.
Dtsch. med. J., 8, 393 - 396, 1957
61. Mit R. Gromotka:
Untersuchungen über die Auflösung von Gallen-
steinen.
Ärzt. Forsch., 11, 360 - 364, 1957
62. Der portale Hochdruck.
Materia med. Nordmark, 9, 313 - 330, 1957
63. Pathophysiologie und Therapie des portalen
Hochdrucks.
Vortrag, geh. v. d. Med. Wiss. Ges., Leipzig,
26. 10. 1957 P.M.
64. Mit R. Gromotka:
Über eine unblutige kalorimetrische Methode
zur fortlaufenden Bestimmung der entero-

L. Demling

- 1957 portalen Durchblutung.
Dtsch. med. Wschr., 82, 1826 - 1828, 1957
Germ. med. Mth., 2, 83 - 86, 1957
65. Über die Bestimmung des Kohlensäuredruckes
in der menschlichen Magenschleimhaut.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 63, 698 - 701,
1957
66. Pfortaderdruckmessung (Diskussionsvortrag).
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 63, 401 - 402,
1957
67. Ileitis terminalis (Diskussionsvortrag).
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 63, 474 - 475,
1957
68. Dünndarmdruckmessung (Diskussionsvortrag).
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 63, 491, 1957
69. Pfortaderdurchblutung (Diskussionsvortrag).
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 63, 564, 1957
70. Sauerstoffsättigung in der Pfortader (Diskussionsvortrag).
in: Pathologie, Diagnostik und Therapie der
Leberkrankheiten, 4. Freiburger Symposium,
hrsg. v. H. A. Kühn, Springer, S. 24, Berlin -
Göttingen - Heidelberg 1957
71. Ferritin bei experimentellen Leberschäden und
Lebererkrankungen (Diskussionsvortrag).
in: Pathologie, Diagnostik und Therapie der
Leberkrankheiten, 4. Freiburger Symposium,
hrsg. v. H. A. Kühn, Springer, S. 76, Berlin -
Göttingen - Heidelberg 1957

L. Demling

- 1957 72. Bestimmung des rektalen Kapillardruckes (Diskussionsvortrag).
in: Pathologie, Diagnostik und Therapie der Leberkrankheiten, 4. Freiburger Symposion, hrsg. v. H. A. Kühn, Springer, S. 320, Berlin - Göttingen - Heidelberg 1957
73. Mit R. Gromotka:
Das Verhalten der Pfortaderdurchblutung unter dem Einfluß äußerlicher Wärme- und Kälteapplikation.
Klin. Wschr., 35, 1206 - 1207, 1957
74. Mit N. Henning und R. Gromotka:
Die Wirkung vegetativer Pharmaka auf die Durchblutung der Magenschleimhaut und ihre Versorgung mit wasserlöslichen Gasen.
Acta Neuroveg. (Wien), 16, 221 - 229, 1957
- 1958 75. Erste Erfahrungen mit einer neuen Methode zur fortlaufenden Bestimmung der entero-portalen Durchblutung.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 90, 52, 1958
76. Mit H. Bunte:
Über die Pulsregistrierung mit Hilfe von Dehnungsmeßstreifen.
Z. Kreisl.-Forsch., 47, 132 - 135, 1958
77. Mit J. Rau und R. Gromotka:
Über eine Methodik zur Bestimmung des Kohlen säuregehaltes der wandständigen Zellen menschlicher Hohlorgane.
Gastroenterologia (Basel), 89, 101 - 108, 1958

L. Demling

- 1958 78. Mit H. Bünte:
Über die quantitative Bestimmung der Serum-
peroxydaseaktivität.
Hoppe-Seylers Z. physiol. Chem., 310, 107 -
113, 1958
79. Mit H. Schön:
Über die Entwicklung der Lebertherapie im
Laufe der letzten 3 Jahre.
Dtsch. med. J., 9, 198 - 205, 1958
80. Aktuelle Probleme der Gastroenterologie, Ver-
handlungsberichte aus den Verhandlungen des
Weltkongresses für Gastroenterologie, Washing-
ton 1958.
Dtsch. med. Wschr., 83, 2267 - 2269, 1958
81. Der akute Abdominalschmerz aus der Sicht des
Internisten.
Landarzt, 34, 757 - 760, 1958
82. Mit N. Henning:
Die Ileitis regionalis (Crohn's disease).
Ergebn. inn. Med. Kinderheilk., 10, 1 - 51,
1958
83. Die Erkennung des portalen Hochdrucks ohne
chirurgischen Eingriff.
Med. Klin., 45, 1933 - 1937, 1958
84. Mit R. Gromotka:
Moderne Therapie der Ulkuskrankheit.
Ther. Umsch., 10, 259 - 266, 1958
- 1959 85. Mit R. Gromotka:
The Influence of Physiological Irritations

L. Demling

- 1959 on Entero-portal Blood Flow in Man.
 in: Proceedings of the World Congress of
 Gastroenterology, Washington, D. C., USA,
 1959, Williams & Wilkins Co., S. 539 - 541,
 Baltimore 1959
86. Funktionelle Diagnostik der Leberkrankheiten.
 in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
 v. Norbert Henning, Urban & Schwarzenberg,
 S. 395 - 412, München - Berlin 1959
87. Morphologische Diagnostik der Leberkrankheiten.
 in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
 v. Norbert Henning, Urban & Schwarzenberg,
 S. 412 - 420, München - Berlin 1959
88. Mit E. Schmid:
 Transsudate und Exsudate.
 in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
 v. Norbert Henning, Urban & Schwarzenberg,
 S. 553 - 559, München - Berlin 1959
89. Mit R. Gromotka und H. Bunte:
 Über den Einfluß peripherer Temperaturreize
 auf die Durchblutung der Nasen- und Zungen-
 schleimhaut gesunder Versuchspersonen.
 Z. Kreisl.-Forsch., 48, 225 - 230, 1959
90. Methoden und Mittel zur unblutigen Portal-
 diagnostik.
 Medizinalmarkt, 7, 8 - 9, 1959
91. Diagnostic methods based on blood flow in
 gastrointestinal mucos membranes.
 Vortrag, geh. a. d. Symposion for Consultants
 on Modern Aspects of Gastroenterology, London
 1959

P.M.

L. Demling

- 1959 92. Untersuchungen zur therapeutischen Beeinflussung der Darm- und Pfortaderdurchblutung des Menschen.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 65, 638 - 641, 1959
93. Mit R. Hesse:
Die röntgenologische Kontrastdarstellung des Pankreasganges bei der laparoskopischen Cholecysto-Cholangiographie.
Med. Klin., 54, 672 - 673, 1959
94. Therapie der Cholecystitis und Cholelithiasis.
Med. Klin., 54, 1543 - 1545, 1959
95. Therapie der Speiseröhrenblutung.
Med. Klin., 54, 1618 - 1620, 1959
96. Therapie des Sprue-Syndroms.
Med. Klin., 54, 1747 - 1748, 1959
97. Therapie der chronischen Hepatitis und der Lebercirrhose.
Med. Klin., 54, 1871 - 1873, 1959
98. Therapie der akuten Pankreatitis.
Med. Klin., 54, 1914 - 1915, 1959
99. Therapie der chronischen Pankreatitis und der exkretorischen Pankreasinsuffizienz.
Med. Klin., 54, 1962 - 1963, 1959
100. Mit R. Gromotka:
Darm- und Pfortaderdurchblutung des Menschen unter dem Einfluß konservativer Behandlung.
Klin. Wschr., 37, 1133 - 1138, 1959

L. Demling

- 1960
109. Mit R. Gromotka:
Über den Einfluß von heißen Kataplasmen und
Bettruhe auf die Durchblutung der menschlichen
Leber in therapeutischer Sicht.
Klin. Wschr., 38, 599-602, 1960
110. Die medikamentöse Behandlung des Magen- und
Zwölffingerdarmgeschwürs.
Internist (Berl.), 1, 175-179, 1960
111. Mit R. Gromotka:
Die Wechselbeziehungen verschiedener Magen-
funktionen (Säuresekretion, Durchblutung,
Temperatur) unter pharmakologischem Einfluß.
Dtsch. Z. Verdau.- u. Stoffwechselkr., 20,
183-193, 1960
112. Aktuelle Probleme der Gastroenterologie.
Ärztli. Prax., 12, 2077-2080, 1960
113. Neues aus dem Gebiet der Verdauungskrankheiten.
Med. Klin., 55, 2073-2079, 1960
114. Mit R. Ottenjann:
Das Verhalten der Acidität des menschlichen
Magens bei akuten Druck- und Volumenänderungen
im großen Kreislauf.
Klin. Wschr., 38, 1169, 1960
115. Funktionelle Diagnostik der Leberkrankheiten.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, zweite verbesserte Auflage,
Urban & Schwarzenberg, S. 399-416, München-
Berlin 1960
116. Die morphologische Diagnostik der Leberkrank-
heiten.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.

L. Demling

- 1960 v. N. Henning, zweite verbesserte Auflage,
Urban & Schwarzenberg, S. 417-420, München -
Berlin 1960
117. Mit E. Schmid:
Transsudate und Exsudate.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, zweite verbesserte Auflage,
Urban & Schwarzenberg, S. 557-563, München -
Berlin 1960
118. Erkennung des portalen Hochdruckes ohne
chirurgischen Eingriff.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, zweite verbesserte Auflage,
Urban & Schwarzenberg, S. 422-424, München -
Berlin 1960
- 1961 119. Therapie der Cirrhose.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 95,
130-145, 1961
120. Mit N. Henning:
Appetitlosigkeit und Erbrechen.
in: Vom Symptom zur Diagnose, Lehrbuch der
medizinischen Symptomatologie, redigiert v.
W. Hadorn, zweite verbesserte Auflage, S. 470-
478, Basel - New York 1961
121. Mit N. Henning:
Obstipation und Diarrhoe.
in: Vom Symptom zur Diagnose, Lehrbuch der
medizinischen Symptomatologie, redigiert v.
W. Hadorn, zweite verbesserte Auflage, S. 489-
497, Basel - New York 1961

L. Demling

- 1961 122. Thermoelektrische Durchblutungsmessungen in der menschlichen Leber.
in: Proceedings of the international Congress of Gastroenterology, Leyden/Nordwijk aan Zee, v. 20. - 24. 4. 1960, International Congress Series Nr. 31, Excerpta Medica Foundation, S. 129-132, Amsterdam - London - New York 1961
123. Der Portale Hochdruck (Paneldiskussion).
in: Proceedings of the international Congress of Gastroenterology, Leyden/Nordwijk aan Zee, v. 20. - 24. 4. 1960, International Congress Series Nr. 31, Excerpta Medica Foundation, S. 425-446, Amsterdam - London - New York 1961
124. Die Therapie der akuten Pankreatitis.
Ther. d. Gegenw., 100, 194-197, 1961
125. Differentialdiagnose des entzündlich und mechanisch bedingten Ikterus.
Landarzt, 37, 333-337, 1961
126. Die Differentialdiagnose des Ikterus.
Dtsch. med. Wschr., 86, 1036-1040, 1961
127. Mit F. Wachsmann:
Neue Methode zur Messung von Durchblutungsänderungen an der Magenschleimhaut.
Dtsch. med. Wschr., 86, 944-946, 1961
Germ. med. Mth., , 189-191, 1961
128. Mit R. Ottenjann:
Über den Einfluß des Kreislaufs auf die Acidität des menschlichen Magens.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 67, 146-148, 1961

L. Demling

- 1961 129. Neuere Vorstellungen über die Pathophysiologie der Geschwürsentstehung.
Dtsch. med. Wschr., 86, 1337-1341, 1961
130. Durchblutungsmessungen an Verdauungsorganen.
Magy. belorv. Arch., 201-204, 1961
131. Moderne Therapie der Verdauungskrankheiten.
Zweite überarbeitete Auflage, Urban & Schwarzenberg, 190 S. mit 6 Abb., München - Berlin
1961
- 1962 132. Mit R. Ottenjann:
Erste Erfahrungen mit einem Gerät zur Durchblutungsmessung an der menschlichen Magenschleimhaut.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 97,
174-176, 1962
133. Mit H. Schön, G. Doebl, H. Bunte und G. Berg:
Untersuchungen über die Wirksamkeit antiatherosklerotischer Präparate. I. Mitteilung: Die Beeinflussung der Serumlipide durch ein Multivitamin-Hormon-Präparat und β -Sitosterin.
Med. Klin., 57, 16-20, 1962
134. Mit R. Gromotka:
Über ein kombiniertes Ballsondengerät zur gleichzeitigen Beobachtung und Registrierung verschiedener Magenfunktionen.
Bibl. gastroent. (Basel), 5, 172-174, 1962
135. Die Ileitis regionalis.
Bibl. gastroent. (Basel), 5, 278-283, 1962
136. Unblutige Bestimmung des Portaldruckes an der Schleimhaut des oberen Mastdarms.
Bibl. gastroent. (Basel), 5, 327-330, 1962

L. Demling

- 1962 137. Probleme der chronischen Obstipation.
Bibl. gastroent. (Basel), 5, 331-337, 1962
138. Mit R. Ottenjann:
Die Durchblutung der Darmmukosa beim Dumping-Frühsyndrom.
Gastroenterologia (Basel), 27, 1-7, 1962
139. Mit F. Wachsmann:
Meßgerät für Durchblutungsänderungen an der menschlichen Magenschleimhaut.
Medizinal-Markt, Acta Medicotechnica, Heft 2, 70, 1962
140. Afermentie und Dysfermentie als Ursache chronischer Durchfälle und die Probleme der Substitutionstherapie.
in: Regensburger Jahrbuch für ärztliche Fortbildung, 10, hrsg. v. Dietrich Jahn, S. 184-189, 1962
141. Mit R. Gromotka:
Der Einfluß von Vasopressin auf die Darmdurchblutung des Menschen.
Klin. Wschr., 40, 456-458, 1962
142. Mit R. Gromotka:
Über die Steuerung der Leberdurchblutung des Menschen.
in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer Forschung, hrsg. v. Norbert Henning, Schattauer, S. 157-163, Stuttgart 1962
143. Mit R. Gromotka und G. Leisner:
Die enterale Azetylenresorptionsprobe, eine klinische Funktionsprobe für den Pfortader-

L. Demling

1962

kreislauf.

in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer Forschung, hrsg. v. Norbert Henning, Schattauer, S. 167-174, Stuttgart 1962

144. Leber und Kreislauf.

in: Leber und Nachbarorgane. 2. Lebertagung der Sozialmediziner, Bad Mergentheim, 15. - 17. 9. 1961, hrsg. v. Leo Wannagat, Thieme, S. 37-43, Stuttgart 1962

145. Durchblutungsmessung in der menschlichen Leber an zwei verschiedenen Stellen.

in: Aktuelle Probleme der Hepatologie. 2. Symposium der International Association for the Study of the Liver, München und Bad Reichenhall, 19. - 21. 5. 1962, hrsg. v. G. A. Martini, Thieme, S. 68-69, Stuttgart 1962

1963

146. Mit R. Ottenjann:

Gleichzeitige Durchblutungs- und pH-Messung an der menschlichen Magenschleimhaut.

in: 2. Weltkongress für Gastroenterologie, Vol. II, Aktuelle Probleme der Erkrankungen des Magen-Darm-Kanals, hrsg. v. E. Schmid, J. Tomenius und G. Watkinson, Karger, S. 8-11, Basel - New York 1963

147. Mit F. Wachsmann und W. Müller:

Untersuchungen über eine Möglichkeit zur Bestimmung des Fettgehaltes der Leber auf radio-logischem Wege.

in: 2. Weltkongress für Gastroenterologie, Vol. III, Aktuelle Probleme der Erkrankungen der Leber, hrsg. v. L. Demling, M. Demole u. a., Karger, S. 308-311, Basel - New York 1963

L. Demling

- 1963 148. Blood Flow in the Liver.
 Progr. Liver Dis., 1, 162-173, 1963
149. Die Therapie der akuten Hepatitis.
 Med. Klin., 58, 723-725, 1963
150. Indikation zur Cholezystektomie.
 in: Gallenblase und Gallenwege, 2. Bad Mergentheimer Stoffwechseltagung, Bad Mergentheim, 13. - 14. 10. 1962, hrsg. v. W. Boecker, Thieme, S. 117-123, Stuttgart 1963
151. Mit R. Ottenjann und F. Widmaier:
 Hypercalcaemie und Magensekretion.
 Klin. Wschr., 41, 717-719, 1963
152. Mit R. Ottenjann und R. Hässler:
 Fernsehen und Magenazidität.
 Med. Klin., 58, 86-88, 1963
153. Zur Pathophysiologie des Leibschesmerzes.
 Dtsch. med. Wschr., 88, 117-120, 1963
154. Durchblutungsmessungen an Verdauungsorganen
 und ihre praktische Bedeutung.
 Med. Welt, 19, 1057-1062, 1963
155. Mit R. Ottenjann:
 Das Dumping - Syndrom und seine Behandlung.
 Z. f. Gastroenterologie, 1, 141-145, 1963
156. Mit R. Ottenjann und F. Widmaier:
 Magensekretion bei akuter Hypercalcaemie und
 Hypermagnesiaemie.
 Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 69, 160-163, 1963
157. Der Leibschesmerz und seine Deutung.
 Fortschr. Med., 81, 305-308, 1963

L. Demling

- 1963 158. Mit R. Ottenjann:
Die Durchblutung des menschlichen Magens.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 69, 146-149, 1963
159. Die konservative Therapie der Gastritis und
des peptischen Geschwürs.
Internist (Berl.), 4, 193-196, 1963
160. Über die Durchblutung der Leber.
Dtsch. med. Wschr., 88, 847-852, 1963
Germ. med. Mth., 8, 335-342, 1963
161. Mit N. Henning:
Verdauung.
in: Pathophysiologie des vegetativen Nerven-
systems, Bd. 2, hrsg. v. Marcel Monnier, Hippo-
krates, S. 186-226, Stuttgart 1963
162. Die internistische Therapie der akuten und
chronischen Pankreatitis.
Dtsch. med. J., 14, 587-590, 1963
163. Mit R. Ottenjann und M. Classen:
Einfrieren des Magens zur Behandlung des rezi-
divierenden Zwölffingerdarmgeschwürs. Bericht
über erste eigene Erfahrungen.
Gastroenterologia (Basel), 100, 65-74, 1963
164. Mit R. Ottenjann:
Die H-Ionenkonzentration im Duodenum und ihre
klinische Bedeutung.
Klin. Wschr., 41, 1166-1167, 1963
- 1964 165. Gastricsin (Kommentar).
Dtsch. med. Wschr., 89, 229-230, 1964
Germ. med. Mth., 9, 209-210, 1964

L. Demling

- 1964 166. Früherkennung bösartiger Geschwülste der Verdauungsorgane.
Therapiewoche, 14, 306-311, 1964
167. Měření Krevního Průtoku Orgány Trávicího Traktu A Jeho Praktický Význam.
Československá Gastroenterologie A Výživa
Číslo 3, 18, 137-143, 1964
168. Bolesti V Břiše A Jejich Hodnocení.
Čs. Gastroenterologie, 18, 144-149, 1964
169. Das Pankreaskarzinom.
Ärztliche Fortbildung, 14, 94-96, 1964
170. Neues aus dem Gebiet der Hepatologie.
in: Leber, Haut und Skelett, 3. Lebertagung
der Sozialmediziner, Bad Mergentheim, 20. -
22. 9. 1963, hrsg. v. Leo Wannagat, Thieme,
S. 184-193, Stuttgart 1964
171. Mit R. Ottenjann und F. Wachsmann:
Method for Measurement of Blood Flow and
Acidity in the Human Stomach.
Amer. J. dig. Dis., 9, 517-524, 1964
172. Mit R. Ottenjann und H. Gebhardt:
Pankreas und peptisches Geschwür.
Gastroenterologia (Basel), 102, 129-134, 1964
173. Foetor ex ore, Halitosis, belegte Zunge.
Med. Klin., 59, 1916-1918, 1964
174. Differentialdiagnose des Ikterus.
Med. Welt, 59, 2721-2728, 1964

L. Demling

- 1964 175. Mit R. Ottenjann:
Über die Regulation der duodenalen Wasserstoff-
ionenkonzentration und ihre Bedeutung für die
Ulkusgenese.
Acta gastro-ent. belg., 27, 655-660, 1964
176. Magenvereisung.
Langenbecks Arch. klin. Chir., 308, 369-370, 1964
- 1965 177. Neues über Gastrin. (Kommentar).
Dtsch. med. Wschr., 90, 177-178, 1965
178. Mit R. Ottenjann:
Darmkrankheiten.
in: Klinik der Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Bd. 3, hrsg. v. Horst Schwalm und Gustav Döder-
lein, Urban & Schwarzenberg, S. 351-424, Mün-
chen - Berlin 1965
179. Mit R. Ottenjann und M. Classen:
Eigene Erfahrungen mit der Magenvereisung zur
Behandlung des Ulcus-duodeni-Leidens.
Gastroenterologia (Basel), 103, 129-140, 1965
180. Diagnostik der akuten Gastrointestinalblutung.
Med. Klin., 60, 716-719, 1965
181. Physiologie, Pathophysiologie und klinische
Aspekte der Kohlenhydratresorption.
Gastroenterologia (Basel), 104, 25-32, 1965
182. Magenvereisung. (Kommentar).
Dtsch. med. Wschr., 90, 1370, 1965
183. Pathophysiologie und Therapie des Ulcus pepti-
cum.
Fortschr. Med., 83, 575-578, 1965

L. Demling

- 1965 184. Pathophysiologie und Klinik der Funktionsstörungen des oberen Verdauungstraktes.
Hippokrates (Stuttg.), 36, 499-503, 1965
185. Gastrin: Struktur und Synthese (Kommentar).
Dtsch. med. Wschr., 90, 1783-1784, 1965
186. Bestimmung der Magensäure (Kommentar).
Dtsch. med. Wschr., 90, 1682-1687, 1965
187. Interne Therapie der Colitis ulcerosa.
Med. u. Ernähr., 6, 273-276, 298-300, 1965
188. Mit R. Ottenjann und Martin:
A gyomor mélyhütése a duodenum fekélybántalmánál (saját tapasztalatok alapján).
Magy. belorv. Arch., 178-181, 1965
189. Mit R. Ottenjann und G. Schneider:
Bioptische Untersuchungen der Dünndarmschleimhaut bei Patienten mit Leberzirrhose.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 104, 236-240, 1965
190. Mit R. Ottenjann:
Die gezielte endoskopische Gastrobiopsie.
Münch. med. Wschr., 107, 2077-2080, 1965
191. Mit J. Günther und K. Teubner:
Elektronenoptische Untersuchungen zur Gastritis.
Verh. deutsch. Ges. inn. Med., 71, 404-407, 1965
192. Gastric Freezing.
Overdruk uit Tijdschrift voor Gastro-Enterologie.
T. Gastro-ent., 8, 591-602, 1965

L. Demling

- 1966 193. Mit H. Kinzlmeier:
Norbert Henning zum 70. Geburtstag.
Med. Klin., 61, 1269, 1966
194. Behandlungsprobleme bei Gastarbeitern.
Therapiewoche, 16, 1110, 1966
195. Laparoskopie und Leberpunktion.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg. v.
Norbert Henning, 3., neubearbeitete und erweiter-
te Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 574-581,
München - Berlin - Wien 1966
196. Die Colitis ulcerosa.
Fortschr. Med., 84, 265-269, 1966
197. Die Steuerung der Verdauung durch gastrointesti-
nale Hormone und ihre therapeutische Beeinflussung.
Münch. med. Wschr., 108, 8-13, 1966
198. Pathophysiologie des Magen- und Zwölffingerdarm-
geschwürs.
Dtsch. med. J., 17, 372-375, 1966
199. Mit J. Günther und K. Teubner:
Zur Ultrastruktur der menschlichen Magenparen-
chymzellen bei Gastritis.
Z. f. Gastroenterologie, 4, 145-149, 1966
200. Therapie der Hepatitis und Zirrhose.
Münch. med. Wschr., 108, 2231-2234, 1966
201. Mit R. Ottenjann:
Cílená endoskopická biopsie při polypoidní
anastomositidě.
Čs. Gastroent. Výž., 20, 355-360, 1966

L. Demling

- 1967 202. Gallensteinbildung und Virushepatitis.
Dtsch. med. Wschr., 92, 652-654, 1967
203. Internistische Therapie der Colitis ulcerosa.
Gastroenterologia (Basel), 107, 131-142, 1967
204. Therapie der Cholezystopathie und Cholangitis.
Ärztl. Prax., 19, 1079-1080, 1967
205. Pathologie und Klinik der portalen Hypertension
einschließlich der Indikation zur Shunt -
Operation.
in: Leber und Milz, 4. Lebertagung der Sozial-
mediziner, Bad Mergentheim, 15. - 17. 10. 1965,
hrsg. v. Leo Wannagat, Thieme, S. 71-78, Stutt-
gart 1967
206. Physiologie und Pathophysiologie der Speise-
röhre und des Magens.
in: Speiseröhre - Magen, 4. Bad Mergentheimer
Stoffwechseltagung am 22. und 23. 10. 1966,
hrsg. v. W. Boecker, Thieme, S. 28-36, Stutt-
gart 1967
207. Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten als
Folge des industriellen Fortschrittes.
Fortschr. Med., 85, 613-616, 1967
208. Klinik und Therapie der Enteritis.
Wien. klin. Wschr., 79, 597-599, 1967
209. Die Klinik des Malabsorptionssyndroms.
Fortschr. Med., 85, 809-811, 1967
210. Entzündliche Erkrankungen des Dickdarmes.
Langenbecks Arch. klin. Chir., 319, 326-333,
1967

L. Demling

- 1967 211. Krankheiten der Verdauungsorgane.
in: Hans Julius Wolf: Einführung in die Innere
Medizin, hrsg. v. Ludwig Demling, 9. Neubearbeitete
Auflage, Thieme, S. 244-319, Stuttgart 1967
212. Mit R. Ottenjann:
Simultaneous Measurements of Blood Flow and pH
in the Human Stomach.
in: Proceedings of the 3rd World Congress of
Gastroenterology, Tokio 1966, Vol. II, S. 27-
30, Basel 1967
213. Mit J. Günther und K. Teubner:
The Ultrastructure of Human Gastric Mucosa in
Gastritis.
in: Proceedings of the 3rd World Congress of
Gastroenterology, Tokio 1966, Vol. I, S. 221-
224, Basel 1967
214. Gesundheit und Wohlstand.
Das neue Erlangen, 3, 700-701, 1967
215. Mit J. Bahn, H. Geidel und K. J. Bahn:
Does Viral Hepatitis Favor Gall Stone Disease.
St. Catherine Press, Bruges, Belgium, S. 34-37,
1967
- 1968 216. Therapie des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs.
Konservative Behandlung des Geschwürsleidens.
Chirurg, 39, 485-488, 1968
217. Fettsuchtbehandlung in vorgerücktem Alter.
Münch. med. Wschr., 110, 1217, 1968
218. Behandlung einer Divertikulitis des Sigmoids.
Münch. med. Wschr., 110, 237, 1968

L. Demling

- 1968 219. Mit M. Classen und G. v. Hinüber:
Disaccharidases of the Gastric Mucosa in Chronic Atrophic Gastritis with Intestinal Metaplasia.
Digestion, 1, 52-58, 1968
220. Therapie des peptischen Ulkus und der Gastritis.
Ärztl. Prax., 20, 993, 1009-1010, 1968
221. Mit K. Bachmann:
Forcierte Durchblutung und forcierte Diurese als Intensivbehandlung bei akuten Intoxikationen.
Verh. dtsch. Ges. Inn. Med., 74, 876-879, 1968
222. Mit K. Bachmann:
Physiologie und Pathophysiologie des Blutdruckes.
Fortschr. Med., 86, 631-635, 1968
223. Mit K. Elster und R. Ottenjann:
Die Gastrobiopsie.
Ergebnisse d. inn. Med u. Kinderheilk., N. F. 27, 32-78, 1968
224. Konservative Behandlung des Geschwürsleidens.
Der Chirurg, 39, 485-488, 1968
225. Tumoren des Magen-Darm-Kanals.
Dtsch. Ärztebl., 50, 2909-2911, 1968
226. Mit M. Classen:
The Influence of Gastrointestinal Hormones on Local Blood Flow and H-ion Concentration of the Human Gastric Mucosa.
in: The Physiology of Gastric Secretion Oslo 1967, hrsg. v. L. Semb und J. Myren, S. 18-22, Universitetsforlaget 1968

L. Demling

- 1968 227. Mit K. Bachmann:
 Interner Notfall und Intensivpflege.
 Fortschr. Med., 86, 333-337, 1968
228. Neue diagnostische Methoden in der Gastroentero-
 logie.
 Deutsch. Z. Verdau.- u. Stoffwechselkr., 28,
 67-73, 1968
229. Mit G. Hegemann, M. Classen und J. v. d. Emde:
 Die Prognose der Colitis ulcerosa.
 Dtsch. med. Wschr., 94, 247-253, 1968
1969 Germ. med. Mth., 14, 209-214, 1969
230. Anhaltende Transaminasenerhöhung nach akuter
 Hepatitis.
 Dtsch. med. Wschr., 94, 52, 1969
231. Prognose der Hepatitis.
 Dtsch. med. Wschr., 94, 1035-1036, 1969
232. Mit G. Rettenmaier:
 Therapie wichtiger Leberkrankheiten.
 Fortschr. Med., 87, 413-416, 1969
233. Mit G. Rettenmaier:
 Therapie und Prävention des Leberkomas.
 Fortschr. Med., 87, 423-426, 1969
234. Mit V. Becker und M. Classen:
 Examinations of the Mucosa of the Small Intesti-
 ne with the Scanning Electron Microscope.
 Digestion, 2, 51-60, 1969
235. Pathophysiologie und Klinik des Malabsorptions-
 Syndroms.
 Verh. dtsch. Ges. Path., 53, 1-10, 1969

L. Demling

- 1969 236. Mit G. Rettenmaier:
Obstipation und Diarrhoe.
in: Vom Symptom zur Diagnose, 6. Auflage, hrsg.
v. W. Hadorn, Karger, S. 318-328, Basel - New
York 1969
237. Mit G. Rettenmaier:
Appetitlosigkeit und Erbrechen.
in: Vom Symptom zur Diagnose, 6. Auflage, hrsg.
v. W. Hadorn, Karger, S. 312-317, Basel - New
York 1969
238. Differentialdiagnose und Therapie der Diarrhoe.
Dtsch. Ärzteblatt, 66, 2279-2281, 1969
Dtsch. med. J., 20, 688-691, 1969
239. Mit M. Classen:
The Prognosis of the Ulcerative Colitis.
in: Modern Problems of Gastroenterology, hrsg.
v. H. Brailski, S. 92-99, Bulgarien 1969
240. Die chirurgische Therapie der Magen-Darm-Tumoren.
Endoskopische Diagnostik.
in: Fortschritte der Krebsforschung, Molekular-
biologie, Wachstum, Klinik. Bericht über die
10. wissenschaftl. Tagung des Deutschen Zentral-
ausschusses für Krebsbekämpfung und Krebsfor-
schung e. V., Berlin 1968, hrsg. v. C. G. Schmidt
und O. Wetter, Schattauer, S. 137-144, Stutt-
gart - New York 1969
241. Leberdiagnostik.
Dtsch. med. Wschr., 94, 1466, 1969
242. Chirurgie des Magenkarzinoms.
Dtsch. Ärztebl., 35, 2383-2385, 1969

L. Demling

- 1969 243. Neue diagnostische Methoden in der Gastroenterologie.
Dtsch. Z. Verdau.- u. Stoffwechselkr., 28
67-73 , 1969
244. Mit W. Steger:
Zur Rechtfertigung der Volksmedizin: Pfefferminze und Zwiebel.
Fortschr. Med., 87, 1305-1306, 1969
245. Mit M. Classen:
Einfluß gastrointestinaler Hormone auf Säuresekretion und Schleimhautdurchblutung des menschlichen Magens.
in: Modern Gastroenterology, 8th International Congress of Gastroenterology, Prag v. 7. 7. - 13. 7. 1968, hrsg. v. O. Gregor und O. Riedl, Schattauer, S. 99-102, Stuttgart - New York 1969
246. Die diagnostische Leistungsfähigkeit der Gastroendoskopie.
Langenbecks Arch. klin. Chir., 325, 435-439, 1969
247. Mit M. Classen:
Die Steuerung der gastrointestinalen Schleimhautdurchblutung und ihr Einfluß auf die Verdauung.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 75, 274-279, 1969
248. Das therapeutische Ethos.
Fortschr. Med., 87, 947-948, 1969
249. Differentialdiagnose und Therapie der Diarrhoe.
Dtsch. med. J., 20, 688-691, 1969

- 1969 250. Mit G. Rettenmaier:
Ultraschallreflexion bei Hepatopathie.
in: Modern Gastroenterology, 8th International
Congress of Gastroenterology, Prag v. 7. 7. -
13. 7. 1968, hrsg. v. O. Gregor und O. Riedl,
Schattauer, S. 1592-1594, Stuttgart - New York
1969
251. Mit M. Classen und H. Koch:
Vergleichende Untersuchungen zur Duodenitis.
in: Modern Gastroenterology, 8th International
Congress of Gastroenterology, Prag v. 7. 7. -
13. 7. 1968, hrsg. v. O. Gregor und O. Riedl,
Schattauer, S. 638-640, Stuttgart - New York
1969
252. Mit M. Classen und D. Schirmer:
Colitis ulcerosa.
in: Modern Gastroenterology, 8th International
Congress of Gastroenterology, Prag v. 7. 7. -
13. 7. 1968, hrsg. v. O. Gregor und O. Riedl,
Schattauer, S. 963-965, Stuttgart - New York
1969
253. Die Psychosomatik des Ulkuskranken vom Stand-
punkt des Internisten.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 75, 826-827, 1969
254. The Motility of the Gastro-intestinal Tract.
Digestion, 2, 362-368, 1969
255. Aussagekraft, Besonderheiten und Grenzen der
Biopsie des Magendarmtraktes. (Rundtischgespräch
beim Deutschen Pathologen Kongreß in Mainz 1969).
Verh. dtsh. Ges. Pathol., 53, 155-157, 1969

L. Demling

- 1969 256. Therapeutische Konsequenzen am Magen-Darmkanal aus neuen pathophysiologischen Erkenntnissen. (Rundtischgespräch beim Deutschen Internisten Kongreß in Wiesbaden 1969).
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 75, 1016-1018, 1969
- 1970 257. Diagnostische Fortschritte auf dem Gebiete der Gastroenterologie.
Fortschr. Med., 88, 3-6, 1970
258. Mit M. Classen und R. Neuwirth:
Telemetrie der gastrointestinalen Motilität mit besonderer Berücksichtigung des Magens.
in: Biotelemetriesymposium am 29. und 30. 11. 1968 in Erlangen, hrsg. v. Ludwig Demling und Kurt Bachmann, Thieme, S. 260-264, Stuttgart 1970
259. Mit M. Classen und J. Thebis:
Telemetrie der gastralen H-Ionen-Konzentration mit der Gaselektrode.
in: Biotelemetriesymposium am 29. und 30. 11. 1968 in Erlangen, hrsg. v. Ludwig Demling und Kurt Bachmann, Thieme, S. 266-275, Stuttgart 1970
260. Mit M. Classen und M. Tzschoppe:
The Effect of Various Types of Music on the Secretory Function of the Stomach.
Amer. J. dig. Dis., 15, 15-20, 1970
261. Mit M. Classen, H. Koch, T. Takebe und G. Berg:
Steigerung der Magensekretion durch intravenös verabfolgte Aminosäuren.
Med. u. Ernähr., 11, 153-155, 1970

L. Demling

- 1970 262. Mit T. Kozu, P. Deyhle, M. Classen und H. Koch:
 Neue Verfahren für die Intestinoskopie.
 Dtsch. med. Wschr., 95, 2194-2195, 1970
263. Duodenoskopie.
 in: Fortschritte der Endoskopie, Bd. 2,
 Schattauer, S. 201-204, Stuttgart - New York
 1970
264. Frühdiagnose von Tumoren des Magen-Darm-Kanals.
 Ärztl. Fortbildung, 18, 80-82, 1970
265. Mit M. Classen und H. Koch:
 Duodenitis.
 Bibl. gastroent., 9, 48-69, 1970
266. Mit M. Classen:
 Duodenojejunoskopie.
 Dtsch. med. Wschr., 95, 1427-1428, 1970
 Endoscopy (Stuttg.), 2, 115-117, 1970
267. Mit M. Classen, H. Koch, P. Deyhle und S. Weidenhiller:
 Wirkung von Prostaglandin E₁ auf die basale Magensekretion des Menschen.
 Klin. Wschr., 48, 876-878, 1970
268. Über die Entwicklung der Duodenoskopie.
 in: Fortbildungskurs prakt. Gastroent., Vol. 2,
 Karger, S. 18-20, Basel - München - New York
 1970
269. Mit M. Classen, K. Elster und H. J. Pesch:
 Portal Hypertension caused by Partial Nodular Transformation of the Liver.
 Gut, 11, 245-249, 1970

L. Demling

C. Sachgebiete

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Dr. med. Ludwig Demling seit dem Jahre 1945 führte bisher zu 269 Veröffentlichungen, Buchbeiträgen, Referaten und Vorträgen im In- und Ausland. Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich hauptsächlich mit Erkrankungen der Leber, der Gallenwege, des Magens, des Darmes, der Speiseröhre, der Bauchspeicheldrüse und des Blutes sowie mit Eiweißforschung und Kreislaufproblemen gastroenterologischer Art.

Maßgebend beteiligt an den Fortschritten der Medizin auf dem Gebiete der Endoskopie veröffentlichte Professor Demling Arbeiten über die Gastroendoskopie (246), Duodenoskopie (263, 268), Duodenojejunoskopie (266), Intestinoskopie (262) und über die endoskopische Diagnose der Magen-Darm-Tumoren (240).

Der Diagnose bösartiger Geschwülste widmete er sich, indem er besonderen Wert auf eine frühzeitige Erkennung (166) und auf die Cytodiagnostik (24) legte. Weitere Arbeiten beschäftigen sich mit der Pathophysiologie der Geschwürsentstehung (129) und mit den Tumoren des Magen-Darm-Kanals in der Frauenheilkunde (225).

Professor Demling führte elektrophoretische Untersuchungen von Zelleiweißkörpern (25), Strukturelementen der Zelle (33), Neoplasmen (37) und salzlöslichen Haut-Eiweißkörpern nach Verbrennung (57) durch.

Die Serumperoxydase als Gradmesser des pathologisch gesteigerten Granulocytenzerfalls (4, 5) und ihre quantitative Bestimmung (7, 8) wurden ebenfalls bearbeitet.

Leber:

Hepatitis: 149, 200, 230, 231

Diagnostik der Leberkrankheiten: 115, 116, 195, 241

Funktionsprüfung: 7

L. Demling

Elektrophoretische Untersuchungen der geschädigten Leber: 27
Proteinkomponenten der geschädigten Leber: 34
Leberdurchblutung: 122, 142, 145, 148, 160
Leber und Kreislauf: 144
Bestimmung des Fettgehaltes der Leber auf radiologischem Wege: 147
Therapie und Prävention des Leberkomas: 233
Bestimmung des Portaldrucks: 46
Unblutige Portaldiagnostik: 90, 136
Portale Zirkulation: 106
Portaler Hochdruck: 62, 63, 83, 118, 123
Pfortaderdurchblutung: 69, 73, 100, 143
Pfortaderdruck: 10, Pfortaderdruckmessung: 66
Sauerstoffsättigung in der Pfortader: 70
Pfortaderkreislauf: 6, 8, 9, 11, 12
Kalorimetrisch fortlaufende Bestimmung der enteroportalen Durchblutung: 64, 75

Galle und Gallengang:

Bakteriologie und Cytologie der Gallenwegserkrankungen: 44
Cholezysto-Cholangiographie: 21
Auflösung von Gallensteinen: 61
Indikation der Cholezystektomie: 150

Magen:

Magenvereisung: 163, 176, 179, 182, 192
Magensekretion: 151, 156
Magenazidität: 152
Intragastrale pH-Messung: 14
Magenfunktionsprüfung: 15, 18, 134
Beeinflussbarkeit verschiedener Magenfunktionen: 39
Magendurchblutung: 41, 47, 58, 158
Funktionelle Magendiagnostik: 43
Gastrobiopsie: 223
Elektrophoretisch darstellbare Proteine normaler und pathologischer Magensäfte: 28, 29

L. Demling

Ulkus: 36, 84, 110, 175

Magenschleimhaut: 23, 42, 50, 54, 65, 74, 127, 132, 139,
146, 245

Gastritis: 159, 191, 199, 213, 220

Magencarcinom: 242

Abhängigkeit der Temperatur und Acidität des Magens von der
Durchblutung: 53, 114, 128

Dünn- und Dickdarm:

Ileitis: 55, 67, 82, 105, 135

Colitis ulcerosa: 187, 203, 229, 239, 252

Entzündliche Erkrankungen: 210

Spastisches Colon: 49

Gastroenterologie:

Aktuelle Probleme: 80, 112, 228, 243, 257

Druckmessung im Verdauungskanal: 59, 68, 72

Krankheiten der Verdauungsorgane: 107, 108, 113, 211

Therapie der Magen-Darm-Erkrankungen: 30, 101

Sprue-Syndrom: 96

Malabsorptionssyndrom: 209, 235

Dumpingsyndrom: 138, 155

Obstipation: 104, 121, 137, 236

Diarrhoe: 121, 140, 236, 238, 249

Appetitlosigkeit und Erbrechen: 120, 237

Pankreas:

Pankreatitis: 98, 99, 124, 162

Pankreas und peptisches Geschwür: 172

Pankreascarcinom: 169

Schmerzen:

Leibschmerz: 153, 157

Schmerzen im Oberbauch: 51

Akuter Abdominalschmerz: 81

Würdigungen:

Norbert Henning zum 70. Geburtstag: 193

B E R G Gerhard

A. Biographische Angaben

16.1.1921	geboren in Niedersee/Ostpreußen
1939	Reifeprüfung a. d. Hufenoberschule in Königsberg
1942 - 1944	Medizinstudium an der Universität in Königsberg u. ärztl. Vorprüfung
1946 - 1948	Medizinstudium in Erlangen
Februar 1948	Medizinisches Staatsexamen in Er- langen
Seit 1.4.1949	mit Unterbrechungen (Assistent am Max Planck Institut für Hirnfor- schung) an der Med. Klinik der Uni- versität Erlangen-Nürnberg
27.2.1963	Habilitation für das Fach Innere Medizin
Seit 1.1.1965	Oberarzt
Seit 1.8.1968	leitender Oberarzt (Ernennung zum 1.11.1968)
1.4.1969	außerplanmäßiger Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quellen und Literatur:

Schriftliche und mündliche Mitteilungen von Professor Dr.
G.Berg vom August 1970
Vorlesungsverzeichnis der Friedrich Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg, WS 1968/69, S. 51 und SS 1970, S. 53
K.D.G.K., 10. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin 1966,
S. 139
K.D.G.K., 11. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin 1970,
S. 167

G. Berg

B. Personalbibliographie

- 1949 1. Über den Nachweis von Autoantikörpern. Tier-
experimentelle und klinische Untersuchungen
zum Nachweis im Organismus gebildeter Antikörper
gegen eigene Organe.
Med. Diss., Erlangen 15. 8. 1949, 21 S., Ma-
schinenschrift
- 1950 2. Mit F. Scheiffarth:
Erfahrungen mit der Kollodium - Präcipitin -
Reaktion zum Nachweis von Autoantikörpern.
Klin. Wschr., 28, 349-350, 1950
- 1951 3. Mit F. Scheiffarth:
Über die Beziehungen zwischen Komplementtiter
und Serum - Salzsäure - Collargol - Reaktion.
Z. ges. inn. Med., 6, 433-437, 1951
4. Mit F. Scheiffarth:
Klinische Erfahrungen mit der parenteralen An-
wendung von Pyrazolderivaten.
Ärztl. Wschr., 6, 270-275, 1951
5. Das Verhalten der Blutgehirnschranke im ana-
phylaktischen Schock.
Z. ges. exp. Med., 118, 123-130, 1951
- 1952 6. Mit F. Scheiffarth:
Zur Verwertbarkeit der Eiklarhyperergie als
Testmethode bei der Prüfung entzündungshemmen-
der Stoffe.
Arzneimittel-Forsch., 2, 304-307, 1952
7. Mit R. Greving:
Histologische Studien am Plexus submucosus
(Meissner) des Magens von Säugetier und Mensch.
Dtsch. Z. Nervenheilk., 169, 1-23, 1952

G. Berg

- 1952 8. Mit F. Scheiffarth:
Serumeiweißbestimmungen bei Ratten und Kaninchen mit der Papierelektrophorese. I. Mitteilung: Die Normalwerte bei Ratten und Kaninchen. Z. ges. exp. Med., 119, 550-558, 1952
- 1953 9. Mit F. Scheiffarth und F. Legler:
Experimentelle Untersuchungen über die Beeinflußbarkeit der humoral faßbaren Antikörperproduktion durch die Hormone des Hypophysen - Nebennieren - Systems. I. Mitteilung: Das Verhalten der Antistreptolysinreaktion und der Serumeiweißkörper unter ACTH. Z. ges. exp. Med., 120, 558-567, 1953
10. Mit F. Scheiffarth und F. Legler:
Experimentelle Untersuchungen über die Beeinflußbarkeit der humoral faßbaren Antikörperproduktion durch die Hormone des Hypophysen- Nebennieren - Systems. II. Mitteilung: Das Verhalten der Antistreptolysinreaktion und der Serumeiweißkörper unter Cortison. Z. ges. exp. Med., 120, 568-577, 1953
11. Mit F. Scheiffarth:
Zum Nachweis von Auto-Antikörpern bei Leberparenchymerkrankungen (Unter Verwendung der Colloidum-Präcipitin-Reaktion nach Channon und Marshall). Klin. Wschr., 31, 441-443, 1953
12. Mit F. Scheiffarth und H. L. Merck:
Zum Nachweis präcipitierender Antikörper gegen Penicillin und Streptomycin. Klin. Wschr., 31, 1047-1050, 1953

G. Berg

- 1953 13. Mit F. Scheiffarth:
Experimentelle Untersuchungen am Mesenchym der
nebennierenlosen Albinoratte (Zum Problem der
hyperergischen Reaktion).
Z. ges. exp. Med., 122, 211-220, 1953
- 1954 14. Mit F. Scheiffarth und F. Legler:
Experimentelle Untersuchungen über die Beein-
flußbarkeit der humoral faßbaren Antikörperpro-
duktion durch die Hormone des Hypophysen - Ne-
bennierensystems. III. Mitteilung: Das Verhalten
der Widal - Reaktion und der Serum - Eiweißkör-
per unter ACTH und Cortison.
Z. ges. exp. Med., 122, 578-594, 1954
15. Mit F. Scheiffarth:
Serumeiweißbestimmungen bei Ratten und Kanin-
chen mit der Papierelektrophorese. II. Mittei-
lung: Der Einfluß des Sensibilisierungsmodus
auf das Verhalten der Serumeiweißkörper bei
gleichem Antigen.
Z. ges. exp. Med., 123, 201-209, 1954
16. Mit R. Greving:
Histologische Studien am Plexus submucosus
(Meißner) des Magens von Säugetier und Mensch.
2. Der Plexus muscularis mucosae.
Acta neuroveg., 8, 325-339, 1954
17. Mit F. Scheiffarth:
Zur Frage der Lagebeziehungen verschiedener
Proteinfraktionen auf Grund von Beweglichkeits-
messungen mit der Papierelektrophorese (Zugleich
ein Beitrag zur Charakterisierbarkeit der Art-
spezifität von Seren).
Klin. Wschr., 32, 472-474, 1954

- 1954 18. Mit F. Scheiffarth:
Zum Problem der Organ-Auto-Antikörper.
Dtsch. med. Wschr., 79, 1829-1831, 1954
Allergiebeilage, 3, 25-27, 1954
- 1955 19. Mit K. H. Kimbel und F. Scheiffarth:
Zur Schwankungsbreite der Serumeiweißfraktionen
normaler Versuchsratten.
Naturwissenschaften, 42, 51, 1955
20. Mit F. Scheiffarth und K. H. Kimbel:
Zur Schwankungsbreite der Serumeiweißfraktionen
normaler Versuchskaninchen.
Naturwissenschaften, 42, 214-215, 1955
21. Mit F. Scheiffarth:
Pathophysiologische Probleme der Allergietheorie.
Ärztl. Wschr., 10, 353-356, 1955
22. Mit H. Götz und F. Scheiffarth:
Trennzeitverkürzung für Papierelektrophorese
bei höheren Spannungen.
Klin. Wschr., 33, 447-448, 1955
23. Mit F. Scheiffarth und A. Bulitta:
Morphologische Untersuchungen bei Dystrophia
musculorum progressiva mit fibrillären Zuckungen.
Nervenarzt, 26, 240-242, 1955
24. Mit F. Scheiffarth, W. Frenger und H. Götz:
Die Lokalisation von Organ-Autoantikörpern in
präparativ aufgetrennten Serumproteinfraktionen.
Klin. Wschr., 33, 711-712, 1955
25. Die Agglutinationselektrophorese als Methode
zum Nachweis und zur Lokalisation von Antikörpern
in den Serumproteinfraktionen.
Ärztl. Lab., 1, 103, 1955

G. Berg

1955

26. Mit W. Frenger und F. Scheiffarth:
Die Agglutinationselektrophorese (Eine Methode zum Nachweis von Antikörpern und deren Lokalisation in den Serumproteinfraktionen).
Klin. Wschr., 33, 767-768, 1955
27. Mit F. Scheiffarth und H. Götz:
Zur Abgrenzbarkeit besonderer Unterfraktionen von Serumproteinfraktionen unter Verwendung der einfachen Papierelektrophorese und der präparativen Elektrophorese.
Ärztl. Wschr., 10, 853-855, 1955
28. Mit W. Frenger und F. Scheiffarth:
Zur Lokalisation heterophiler, gegen artfremde Substanzen gebildeter Antikörper mit der Agglutinationselektrophorese.
Naturwissenschaften, 42, 515, 1955
29. Mit F. Scheiffarth und H. Götz:
Plasmaelektrophorese auf Filterpapier.
Hoppe-Seylers Z. physiol. Chem., 302, 126-128, 1955
30. Mit W. Frenger:
Verdauungs- und Resorptionsstörungen nach Ausschaltung größerer Abschnitte des Dünndarms.
Dtsch. med. Wschr., 80, 1799-1802, 1955
31. Mit H. Frank und F. Scheiffarth:
Zur Frage der Nierenfunktionsstörungen bei akuter und chronischer Bleivergiftung.
Ärztl. Wschr., 10, 1126-1129, 1955
32. Das Verhalten der Serumlipoproteidfraktionen bei Lebererkrankungen.
Verh. dtsch. Ges. Verdau.- u. Stoffwechselkr., 18, 269-272, 1955

G. Berg

- 1955 33. Nachweis und Lokalisation von Antikörpern, insbesondere Blutgruppenantikörpern mit der Agglutinationselektrophorese.
V. Kongreß d. Europ. Ges. f. Hämatol. Freiburg
780, 1955 P.M.
- 1956 34. Mit F. Scheiffarth und Th. Schricker:
Das Verhalten der Serumproteinfraktionen bei
akuten Leukämien (Paramyeloblastenleukämien).
Dtsch. Arch. klin. Med., 202, 692-699, 1956
35. Mit F. Scheiffarth und W. Frenger:
Neuere Methoden zum Nachweis und zur Lokali-
sation von Antikörpern (Unter besonderer Berück-
sichtigung der Kombination von Elektrophorese
und serologischem Antikörpernachweis).
Klin. Wschr., 34, 134-136, 1956
36. Mit A. Bulitta und F. Scheiffarth:
Die Endocarditis der Nachkriegszeit unter be-
sonderer Berücksichtigung ihrer Komplikationen
und Residuen.
Ärzt. Wschr., 10, 201-203, 1956
37. Mit F. Scheiffarth:
Zur Lokalisation von Blutgruppenantikörpern
(Isoantikörpern) mit der Agglutinationselektro-
phorese.
Acta haemat. (Basel), 15, 246-249, 1956
38. Mit A. Bulitta:
Das mykotische Aneurysma bei Endocarditis lenta.
Ärzt. Wschr., 11, 576-579, 1956
39. Mit E. Schuler und F. Scheiffarth:
Untersuchungen über die Beeinflussung der Serum-
proteine und der Antikörperproduktion durch
ACTH und Cortison.
Dtsch. med. Wschr., 81, 1113-1115, 1956

G. Berg

- 1956 40. Mit E. Schuler und F. Scheiffarth:
The Effect of ACTH and Cortison on Serumpro-
teins and Antibody Formation.
Germ. med. Mth., 1, 300-302, 1956
41. Mit W. Brychzy, J. Braunhofer und Th. Schricker:
Vorläufige Erfahrungen mit pyrogenen Lipopoly-
sacchariden.
Dtsch. med. Wschr., 81, 1156-1160, 1956
42. Mit W. Brychzy, J. Braunhofer und Th. Schricker:
Klinische Erfahrungen mit pyrogenen Lipopoly-
sacchariden.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 62, 353-356, 1956
43. Mit F. Scheiffarth und E. König^{*)}:
Untersuchungen zur Verwertbarkeit der Plasma-
elektrophorese auf Filterpapier mit vergleichen-
der kjeldahlometrischer Fibrinogenbestimmung.
Klin. Wschr., 34, 1282-1284, 1956
- 1957 44. Mit F. Scheiffarth, F. Legler und G. Petersmann:
Untersuchungen über die Bedeutung der Serumlipoi-
de für den Antistreptolysintiter.
Klin. Wschr., 35, 412-415, 1957
45. Mit F. Scheiffarth und G. Merwan:
Klinische Erfahrungen mit der Lipoid elektro-
phorese.
Klin. Wschr., 35, 415-420, 1957
46. Mit H. Götz und F. Scheiffarth:
Methodische Grundlagen der Immunoelktrophorese.
Z. Immun.-Forsch., 114, 72-84, 1957

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1956,
Leipzig 1959, S. 162: Med. Diss. von Eberhard König, Er-
langen, 1.8. 1956

G. Berg

- 1957 47. Mit H. Schön:
Das Verhalten der Serumlipide und Serumproteine
nach Einverleibung eines Netzmittels.
Arzneimittel-Forsch., 7, 307-309, 1957
48. Der Kopfschmerz aus der Sicht des Internisten.
Dtsch. med. J., 8, 485-486, 1957
49. Mit F. Scheiffarth, F. Legler und E. Schuler:
Zur Frage des Einflusses von ACTH und Cortison
auf die Antikörperbildung.
Arzneimittel-Forsch., 7, 360-365, 1957
50. Mit F. Scheiffarth:
Die klinische Bedeutung der Antistreptolysin-
Reaktion.
Dtsch. med. Wschr., 82, 1690-1692, 1957
51. Mit F. Scheiffarth, H. Götz und L. R. Trabulsi ^{*)}:
Immunologische Differenzierung von Proteinge-
mischen unter Verwendung der Papierelektrophore-
se und der Präzipitation im Gelmilieu.
Int. Arch. Allergy, 10, 276-284, 1957
52. Mit F. Scheiffarth, Th. Schricker und B.
Böhmer ^{**) :}
Die Beziehungen von Knochenmarksbefund und Blut-
eiweißbild bei multiplem Myelom und ihre Bedeu-
tung für die Klinik.
Dtsch. Arch. klin. Med., 204, 325-333, 1957

^{*)} Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1957,
Leipzig 1959, S. 205: Med. Diss. von Luiz Rachid Trabulsi,
Erlangen, 14. 6. 1957

^{**) :} Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1957,
Leipzig 1959, S. 197: Med. Diss. von Bernd Böhmer, Er-
langen, 13. 4. 1957

G. Berg

- 1957 53. Mit F. Scheiffarth, E. Schuler, H. Götz, W. Frenger und E. Roller *):
Quantitative Antikörperbestimmungen.
Int. Arch. Allergy, 11, 246-269, 1957
- 1958 54. Mit L. R. Trabulsi und F. Scheiffarth:
Untersuchungen über die präparative Trennung
von Serumproteinen auf Stärkeplatten.
Klin. Wschr., 36, 202-203, 1958
55. Mit A. Berg:
Behandlungsergebnisse bei dekompensierter Lebercirrhose.
Med. Klin., 53, 347-350, 1958
56. Mit F. Scheiffarth, W. Frenger und V. el Raheb **):
Untersuchungen zur Abhängigkeit einer gesteigerten Agglutinabilität der Erythrocyten von einzelnen Serumproteinfraktionen.
Z. f. Hyg., 144, 496-502, 1958
57. Mit F. Scheiffarth, H. Götz und H. Hopfenberger:
Immunelektrophoretische Studien am normalen und pathologischen Liquor.
Klin. Wschr., 36, 678-681, 1958

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1958, Leipzig 1960, S. 168: Med. Diss. von Erich Roller, Erlangen, 17. 7. 1958

**) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1958, Leipzig 1960, S. 167: Med. Diss. von Victor el Raheb, Erlangen, 30. 1. 1958

G. Berg

- 1958 58. Mit F. Scheiffarth, C. J. Estler und H. Schön:
Untersuchungen über die Anfärbbarkeit isolierter Serumlipide und deren Bedeutung für die Lipoidелеktrophorese.
Klin. Wschr., 36, 766-769, 1958
59. Mit H. Schön und M. Gemählich:
Das Verhalten der Serumlipide und Serumproteine nach Einverleibung eines Netzmittels. 2. Mitteilung: Der zeitliche Ablauf der Veränderungen des Serums mit gleichzeitiger histologischer Kontrolle verschiedener Organe.
Arzneimittel-Forsch., 8, 768-771, 1958
60. Mit F. Scheiffarth und W. Frenger:
Acerca de las posibilidades y de los limites del diagnostico serologico de las enfermedades reumaticas.
Folia clin. int., 8, 8, 1958
61. Mit W. Frenger, F. Scheiffarth und V. el Raheb:
Untersuchungen zur Abhängigkeit einer gesteigerten Agglutinabilität der Erythrocyten von einzelnen Serumlipidfraktionen.
Blut, 4, 304-308, 1958
- 1959 62. Mit F. Scheiffarth, H. Götz und A. Mayer:
Immunologische Untersuchungen an isolierten Serumfraktionen.
Klin. Wschr., 37, 144-146, 1959
63. Mit F. Scheiffarth, W. Frenger und E. Roller:
Untersuchungen zur Frage einer Abhängigkeit der Agglutinabilität von Erythrocyten von Kohlenhydratanteilen der Serumfraktionen.
Zeitschr. f. Hygiene, 146, 19-25, 1959

G. Berg

- 1959 64. Mit H. A. Förderreuther *):
Über die Häufigkeit postdystrophischer Leberschädigungen bei Heimkehrern.
Ärztl. Wschr., 14, 303-307, 1959
65. Untersuchungen über den Kohlenhydratanteil der Serumfraktionen.
Klin. Wschr., 37, 1122-1124, 1959
66. Mit H. Schön:
Immunologische und chemische Untersuchungen an isolierten Serumfraktionen unter besonderer Berücksichtigung der Lipoproteide.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 65, 715-717, 1959
67. Mit F. Scheiffarth, E. Legler, E. Roller und H. Schön:
Untersuchungen über die Bedeutung einzelner Lipid- und Proteinfractionen des Serums als Streptolysininhhibitoren.
Klin. Wschr., 37, 1037-1040, 1959
68. Mit H. Schön:
Das Verhalten der Proteine und Proteingebundenen Kohlenhydrate im Serum nach Verabreichung eines Netzmittels.
Blut, 5, 297-301, 1959
- 1960 69. Die elektrophoretische Trennung der Lipoproteide.
Med. u. Ernähr., 1, 172-174, 1960

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1959, Leipzig 1960, S. 153: Med. Diss. von Hans Albert Förderreuther, Erlangen, 11. 2. 1959

G. Berg

- 1960 70. Mit F. Scheiffarth, H. Schön und H. Götz:
Bluteiweiß.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, zweite verbesserte Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 10-35, München - Berlin 1960
71. Mit W. Frenger, F. Scheiffarth und H. Götz:
Diagnostische Verfahren der Immunologie.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, zweite verbesserte Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 200-249, München - Berlin 1960
72. Mit N. Henning, K. Heinkel und W. Lentzen ^{*)}:
Die Beziehungen zwischen Glycoproteidgehalt des Magensaftes und dem histologischen Schleimhautbefund.
Klin. Wschr., 38, 262-265, 1960
73. Mit E. Roller:
Die Darstellung der schnell wandernden Lipoproteidfraktion im Albuminbereich durch zweidimensionale elektrophoretische Trennung auf Stärkeplatten.
Blut, 6, 32-34, 1960
74. Mit E. Roller und F. Scheiffarth:
Untersuchungen über die quantitative Anfärbbarkeit von isolierten Serumeiweißfraktionen normaler und pathologischer Seren.
Clin. chim. Acta, 5, 695-701, 1960

^{*)} Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1961, Leipzig 1964, S. 220: Med. Diss. von Walter Lentzen, Erlangen, 3. 2. 1961

G. Berg

- 1960 75. Mit H. Wüst und H. Schön:
Untersuchungen über die differentialdiagnostische
Bedeutung von Fermentbestimmungen in präparativ
getrennten Serumeiweißfraktionen.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 66, 216-218, 1960
- 1961 76. Mit K. Heinkel, F. Preisser und N. Henning:
Histologischer Magenschleimhautbefund und Serum-
albumingehalt. Ein Beitrag zum Problem der ex-
sudativen Enteropathie.
Klin. Wschr., 39, 193-195, 1961
77. Mit H. Götz und F. Scheiffarth:
Das Proteinmuster des normalen und pathologischen
Liquor cerebrospinalis.
Med. Welt, 8, 369-379, 1961
78. Mit E. Roller und H. Leisle *):
Experimentelle und klinische Untersuchungen
zur Frage der Dysproteinämieentstehung bei Le-
bererkrankungen.
Gastroenterologia (Basel), 95, 88-99, 1961
79. Mit N. Henning, K. Heinkel, H. Schön, G. Zeit-
ler und F. Wolf:
Die agastrische Dystrophie.
Dtsch. med. Wschr., 86, 710-714, 1961
80. Fett-Transport in den Serumeiweiß-Fraktionen
bei postprandialer Hyperlipämie.
Fette, Seifen, Anstrichmittel. Die Ernährungs-
industrie, 63, 329-331, 1961

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1961,
Leipzig 1964, S. 220: Med. Diss. von Hans Leisle, Erlangen,
7. 10. 1960

G. Berg

- 1961 81. Über die Entstehung akuter Dysproteinämien.
Blut, 7, 284-289, 1961
82. Mit H. Schön, R. Flesch und W. Zeller:
Über die parenterale Ernährung mit Fettin-
fusionen.
Med. Welt, 28, 1473-1481, 1961
83. Die Eiweißzucker des normalen und pathologischen
Magensaftes.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 95,
325-327, 1961
84. Mit G. Finger *):
Untersuchungen über den Lipoidanteil der Serum-
fraktionen.
Med. Welt, 48, 2521-2525, 1961
85. Mit F. Scheiffarth, F. Legler, E. Roller und
H. Schön:
Untersuchungen über die Bedeutung einzelner
Lipid- und Proteinfractionen des Serums als
Streptolysin-inhibitoren. 2. Mitteilung: Die
Ergebnisse präparativelektrophoretischer Unter-
suchungen.
Klin. Wschr., 39, 949-951, 1961
86. Mit H. Götz:
Über elektrophoretische und immunologische Un-
tersuchungen des Hämoglobins.
Folia häma. (Frankfurt), N. F., 6, 370-374,
1961

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1964,
Leipzig 1967, S. 270: Med. Diss. von Gerhard Finger, Er-
langen, 26. 11. 1963

G. Berg

- 1961 87. Mit F. Legler, F. Scheiffarth und R. Leder:
Untersuchungen über den Einfluß leichter Lipoproteide auf den Ausfall der Antistreptolysin-Reaktion.
Z. Rheumaforsch., 20, 440-442, 1961
88. Mit H. Schön:
Untersuchungen über den Fett-Transport im Serum.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 67, 883-886, 1961
- 1962 89. Eiweiß und Eiweißzucker im Mageninhalt.
Bibl. gastroent., 5, 195-199, 1962
90. Mit H. Schön, L. Demling, G. Doebl und H. Bunte:
Untersuchungen über die Wirksamkeit antiatherosklerotischer Präparate. 1. Mitteilung: Die Beeinflussung der Serumlipide durch ein Multivitamin-Hormon-Präparat und β -Sitosterin.
Med. Klin., 57, 16-20, 1962
91. Fett-Transport im Serum bei enteraler und parenteraler Fettzufuhr.
Melsunger med. pharmaz. Mitt., 2315, 1962 P.M.
92. Mit F. Scheiffarth und H. Götz:
Papierelektrophorese in Klinik und Praxis.
Urban & Schwarzenberg, 194 S., München - Berlin 1962
93. Mit F. Preisser:
Die chromatographische Darstellung von Zuckern aus Glycoproteiden des Magensaftes.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 97, 238-240, 1962

G. Berg

- 1962 94. Die Eiweiß- und Lipoidrelation der Serumfraktionen als Charakteristikum der Lipoproteide.
Med. u. Ernähr., 3, 134-136, 1962 und in:
Fettsucht, Pathogenese, Klinik und Therapie.
(Sonderheft von Med. u. Ernähr.) 48-50, 1962
95. Untersuchungen über den Haptoglobingehalt normaler und pathologischer Seren.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 68, 517-519, 1962
96. Mit H. Wüst und H. Schön:
Isoenzyme der Laktatdehydrogenase (LDH) und ihre thermische Inaktivierung in der Diagnose innerer Krankheiten.
Klin. Wschr., 40, 1169-1170, 1962
97. Über die Verwertbarkeit elektrophoretischer Befunde.
in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer Forschung, hrsg. v. N. Henning, Schattauer, S. 33-47, Stuttgart 1962
- 1963 98. Die diagnostische Bedeutung der Lipidelektrophorese für die Beurteilung von Störungen des Lipidstoffwechsels.
Z. Klin. Chem., 1, 48-51, 1963
99. Agastric Dystrophy.
in: Malabsorptionssyndrom, 2. World Congr. Gastroenterol., München 1962, Karger, Basel - New York 1963 P.M.
100. Mit F. Preisser und N. Henning:
Chromatographische Untersuchungen der Glykoproteine im Magensaft.
Z. Gastroenterologie, 1, 155-161, 1963

G. Berg

- 1963 101. Die Erkennung von Fett-Transportstörungen und ihre Bedeutung für die intravenöse Fettzufuhr. Med. u. Ernähr., 4, 92-93, 1963 und in: Fett-Transport und Fettverwertung nach oraler und intravenöser Fettzufuhr. (Sonderheft von Med. u. Ernähr.) 45-46, 1963
102. Mit H. Stadel und K. Heinkel:
 Histologische Befunde an der Magenschleimhaut bei Leberkranken.
 Acta hepato-splenol. (Stuttg.), 10, 302-310, 1963
103. Mit H. Frank und H. Dentler:
 Beobachtungen über die Wirkung eines neuen Diuretikums.
 Arzneimittel-Forsch., 13, 676-682, 1963
104. Mit H. Schön und C. Wiedmann *):
 Untersuchungen über die medikamentöse Beeinflußbarkeit der hyperlipämischen Artherosklerose.
 Med. u. Ernähr., 4, 233-235, 1963
- 1964 105. Folgeerscheinungen nach Magenresektion.
 Therapiewoche, 14, 77-79, 1964
106. Mit H. Schön und W. Schürger **):
 Weitere Untersuchungen über die hyperlipämische Artherosklerose.
 Med. Welt, 8, 390-392, 1964

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1964, Leipzig 1967, S. 280: Med. Diss. von Claus Wiedmann, Erlangen, 30. 9. 1963

**) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1964, Leipzig 1967, S. 278: Med. Diss. von Walter Schürger, Erlangen, 30. 7. 1963

G. Berg

- 1964 107. Mit H. Horstmann und H. Fruhstorfer:
Untersuchungen des Magensaftes mit der analytischen Ultrazentrifuge unter Berücksichtigung des histologischen Schleimhautbefundes.
Gastroenterologia (Basel), 2, 65-71, 1964
108. Die Charakterisierung pathologischer Serumveränderungen durch das Protein-, Kohlenhydrat- und Lipidpherogramm.
HABILITATIONSSCHRIFT
Med. Welt, 21, 1182-1191, 1964
109. Chromatographische Untersuchungen der Eiweißzucker im Magensaft.
in: 7. Congrès international der Gastroenterologie, Brüssel, 2, 126-129, 1964
110. Lipoidhaltige Proteine.
Med. u. Ernähr., 5, 54-55, 1964
111. Mit H. Wüst, N. Henning und H. Schwarz *):
Konzentration und Sekretion von Hautoberflächenfett bei Leberkranken und Magenresezierten.
Gastroenterologie (Basel), 2, 141-147, 1964
112. Mit F. Scheiffarth, H. Götz, H. Schön und W. Schulze:
Serumfette und Serumeiweißkörper unter Langzeitverabreichung eines Netzmittels.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 70, 971-974, 1964
113. Mit H. Henning:
Verdauungs- und Resorptionsstörungen bei Pankreaserkrankungen.
Internist (Berl.), 5, 441-445, 1964

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1964
Leipzig 1967, S. 278: Med. Diss. von Hans Schwarz, Erlangen,
30. 7. 1963

G. Berg

- 1964 114. Immunologische Untersuchungen der Serumlipid-proteide und ihr Verhalten beim Fett-Transport. Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 70, 971-974, 1964
- 1965 115. Mit R. Zeilhofer und H. Kübel *):
Untersuchungen am Bronchialsekret von Patienten mit chronischen Erkrankungen des Bronchial-systems.
Fortschr. Med., 83, 205-207, 1965
116. Mit W. Zeller:
Moderne parenterale Ernährung.
Med. u. Ernähr., 6, 55-58, 1965
117. Mit H. Horstmann und H. Fruhstorfer:
Neue Ergebnisse der Magensaftanalyse.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 104, 227-230, 1965
118. Über elektrophoretische und immunologische Untersuchungen an Serumlipoproteiden.
Ärztl. Lab., 11, 298-303, 1965
119. Mit G. Gerner und G. Welke **):
Untersuchungen über die Resorption der D-Xylose aus dem Darm als Funktionsprüfung der Kohlen-hydratresorption.
Gastroenterologia (Basel), 3, 203-212, 1965

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1965, Leipzig 1969, S. 306: Med. Diss. von Heinrich Kübel, Erlangen, 2. 7. 1964

**) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss. von Gunther Welke, Erlangen, 30. 8. 1966

G. Berg

- 1965 126. Mit W. Zeller und H. Frank:
Die Ausnutzung des intravenös zugeführten
Fettes bei kompletter parenteraler Ernährung.
in: Parenterale Ernährung mit Fettemulsionen.
Symposion der Deutschen Gesellschaft für Fett-
wissenschaft und der International Society of
Parenteral Nutrition anlässlich des 1. Welt-
fettkongresses in Hamburg 1964, Pallas, S. 3-
6, Lochham bei München 1965
127. Mit W. Zeller, E. Rügheimer und K. Elster:
Untersuchungen über Toxizität und Verträglich-
keit von Fettemulsionen an Zwergschweinen.
Arzneimittel-Forsch., 15, 1472-1474, 1965
- 1966 128. Mit P. Rudolph:
Über die Lipidelektrophorese auf Membran-
folien.
Med. Welt, 4, 193-198, 1966
129. Mit H. Schön, U. Strunk und N. Henning:
Experimentelle Untersuchungen über die Fett-
verdauung im Dünndarm.
Med. u. Ernähr., 7, 85-89, 1966
130. Mit G. Honsig:
Der Aussagewert positiver Eiweißbefunde im
Harn.
Therapiewoche, 16, 448-449, 1966
131. Leberdiagnostik, Serumlabilitätstest, Serum-
elektrophorese.
Therapiewoche, 16, 450-452, 1966
132. Labilitätsbefunde und Serumelektrophorese in der
Differentialdiagnostik innerer Krankheiten.
Therapiewoche, 16, 457-458, 1966

G. Berg

- 1966 133. Mit H. D. Groben ^{*)}, K. Heinkel und N. Henning:
Nachweis von Zuckern aus Glykoproteiden des
Magensaftes bei normaler Magenschleimhaut und
chronischer Gastritis.
Z. klin. Chem., 4, 108-111, 1966
134. Mit N. Henning, H. Wüst und G. Zeitler:
Störungen nach Magenresektion.
Dtsch. med. Wschr., 91, 843-847, 1966
Germ. med. Mth., 11, 412-416, 1966
135. Mit U. Troll und N. Henning:
Zur gaschromatographischen Analyse des Fettsäure-
musters der Leber aus Biopsiematerial.
Ärztl. Lab., 12, 140-145, 1966
136. Mit F. Scheiffarth und H. Götz:
Bluteiweiß.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, 3., neubearbeitete und erweiterte
Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 60-101, 1966
137. Mit F. Scheiffarth, H. Warnatz, H. Götz und
W. Frenger:
Diagnostische Verfahren der Immunologie.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. N. Henning, 3., neubearbeitete und erweiterte
Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 275-338,
1966
138. Mit U. Troll und N. Henning:
Der Einfluß parenteral zugeführter Fettemulsionen
auf das Fettsäuremuster der Leber des Zwergschweine-
s.
Med. u. Ernähr., 7, 6-8, 1966

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Hans Dieter Groben, Erlangen, 18. 3. 1966

G. Berg

- 1966 139. Das Fettsäuremuster bei Leberepithelverfettung.
Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für
Fettwissenschaft, 7. Folge, DGF-Vortragstagung,
Münster/Westf., 10. - 15. 10. 1965, Pallas,
S. 34-35, Lochham bei München 1966
140. Probleme und Möglichkeiten der vollständigen
parenteralen Ernährung unter der besonderen
Berücksichtigung der Fettlösungen.
Melsunger med. pharmaz. Mitt., 40, Suppl. I,
71, 1966 P.M.
141. Mit N. Henning:
Fettverdauung bei normaler und gestörter
Pankreasfunktion.
Fettstoffwechsel, Fettverdauung und Fette-
sorption. Europäisches Symposium an der Medizi-
nischen Klinik mit Poliklinik der Universität
Erlangen - Nürnberg, Erlangen, 25. und 26. 3.
1966, Pallas, S. 16-18, Lochham bei München
1966 und in:
1967 Med. u. Ernähr., 8, 84-86, 1967
142. Mit H. Schön und W. Zeller:
Vollständige parenterale Ernährung.
Wien. med. Wschr., 117, 46-49, 1967
143. Mit D. Wicke und Th. Schricker:
Über die Beziehungen zwischen Blutgruppenfakto-
ren und Erkrankungen des Verdauungstraktes.
Med. Welt, 2, 136-141, 1967
144. Mit U. Troll und H. Hahn:
Das Fettsäuremuster der Neutrallipoide und
Glycerinphosphatide bei Leberepithelverfettung
und chronischen Lebererkrankungen.
Verh. dtsh. Ges. Inn. Med., 72, 700-702, 1967

G. Berg

- 1967 145. Mit H. Mayer, K. Heinkel und Th. Schricker:
Magenschleimhautbefunde und Blutgruppenmerkmale. Beziehungen zwischen Magenschleimhautbefund, Magenkrankheiten und Sekretion von ABH-Substanzen.
Münch. med. Wschr., 109, 401-406, 1967
146. Mit Th. Pasch ^{*)}:
Elektrophorese auf Membranfolien mit gleichzeitiger Bestimmung von Protein-, Glykoproteid- und Lipoproteidanteilen der Serumfraktionen.
Fortschr. Med., 85, 363-367, 1967
147. Mit W. Zeller und F. Meschede ^{**)}:
Toxikologische Prüfung von Fetteemulsionen an Zwergschweinen.
Med. u. Ernähr., 8, 126-129, 1967
148. Verdaulichkeit und Verwertung von Fetten im gesunden und kranken Organismus.
Med. u. Ernähr., 8, 151-152, 1967
149. Serumfettbestimmungen und ihre diagnostische Bedeutung.
Therapiewoche, 17, 910-912, 1967
150. Mit W. Grabner:
Immuno-elektrophoretische Untersuchungen auf Acetatfolien.
Clin. chim. Acta, 17, 265-273, 1967
151. Mit H. Demand und R. Ottenjann:
Prüfung und Beurteilung von Antazida.
Fortschr. Med., 85, 983-984, 1967

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss. von Thomas Pasch, Erlangen, 17. 3. 1967

**) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss. von Friedhelm Meschede, Erlangen, 18. 2. 1967

- *) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Hildburg Goeke, Erlangen, 4. 3. 1967

G. Berg

- 1968 158. Mit U. Troll:
Fettchemische Analysen einiger Organe des
Miniaturschweines in Abhängigkeit von Ernährung
und Lebensalter.
Z. ges. exp. Med., 145, 335-344, 1968
159. Mit H. Hahn und H.-U. Hollmann *):
Umsatzmessungen mittels indirekter Kalorimetrie
bei kompletter parenteraler Ernährung.
Med. u. Ernähr., 9, 1-4, 1968
160. Mit U. Troll und H. Schmenger:
Fettchemische Analysen einiger Organe des
Hausschweines.
Med. u. Ernähr., 9, 81-83, 1968
161. Fettsäuremuster der Fettleber.
in: Fettstoffwechsel Bd. 3, Fettleber, Pallas,
S. 22, Lochham bei München 1968 P.M.
162. Mit R. Fackler **):
Parenterale Ernährung Karzinomkranker.
Fortschr. Med., 86, 248-250, 1968
163. Mit E. E. Fischer ***):
Das Verhalten der Serumproteine und Lipoproteide
bei toxikologischer Prüfung von Fettemulsionen
an Zwergschweinen.
Med. u. Ernähr., 9, 97-102, 1968

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Hans-Ulrich Hollmann, Erlangen, 25. 9. 1967

**) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Rotraut Fackler, Erlangen, 11. 12. 1967

***) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Egbert Ernst Fischer, Erlangen, 22. 1. 1968

G. Berg

- 1968 164. Fattily liver, pathogenesis and clinical significance.
 Digestion, 1, 61-64, 1968
165. Empfehlungen für die Anwendung von Aminosäuren, Fetten und Kohlenhydraten zur parenteralen Ernährung.
 Anaesthesist, 17, 305-307, 1968
166. Mit U. Troll:
 Zur Methodik der Stuhlfettbestimmung.
 Med. u. Ernähr., 9, 172-174, 1968
167. Mit U. Troll und U. Strunk:
 Das Fettsäuremuster des menschlichen Depotfettes.
 Klin. Wschr., 46, 997-999, 1968
168. Empfehlungen zur kompletten parenteralen Ernährung.
 Med. u. Ernähr., 9, 217-218, 1968
169. Mit E. E. Ohnhaus und D. Leis:
 Zur Behandlung von Resorptionsstörungen mit mittelkettigen Triglyceriden (MCT) als Bestandteil einer Formeldiät.
 Med. u. Ernähr., 9, 225-226, 1968
170. Mit U. Troll, H. Breining und O. Strubelt:
 Der Einfluß von Tetrachlorkohlenstoff, Allylalkohol und Aethanol auf das Fettsäuremuster der Rattenleber.
 Med. Exp. (Basel), 18, 113-120, 1968
171. Mit U. Troll:
 Fatty acid pattern of the human bile.
 Digestion, 1, 337-340, 1968

G. Berg

- 1968 172. Mit R. Zeilhofer, R. Tremmel und H. Friebe:
Chemische Bestandteile des Bronchialsekrets
und deren Beeinflussung durch Gluko- und Mi-
neralkortikoide.
Therapiewoche, 18, 2255-2261, 1968
173. Mit W. Grabner und E. Morhard *):
Mikroimmunoelektrophoresen auf Membranfolien.
Brauchbarkeit und Anwendung in der klinischen
Routinediagnostik.
Z. Klin. Chem., 6, 478-480, 1968
174. Fettsucht und innere Krankheiten.
Fortschr. Med., 86, 557-558, 1968
175. Mit U. Troll:
Prüfung von Enzympräparaten bei gestörter Fett-
verdauung mittels quantitativer Stuhlfettbe-
stimmung.
Fortsch. Med., 86, 879-880, 1968
- 1969 176. Das Fettsäuremuster der normalen und der Fett-
leber.
in: Leber, Endokrinium und Wasserhaushalt. 5.
Lebertagung der Sozialmediziner, Bad Mergent-
heim 13. - 15. 10. 1967, Thieme, S.197-200,
Stuttgart 1969
177. Mit U. Troll und N. Henning:
Untersuchungen über die Verdauung definierter
Fette im Dünndarm. I.: Untersuchungsmethodik
und Befunde bei klinisch gesunden Probanden.
Nutr. et Dieta (Basel), 11, 1-12, 1969

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Ernst Morhard, Erlangen

G. Berg

- 1969 178. Mit U. Troll und N. Henning:
Untersuchungen über die Verdauung definierter
Fette im Dünndarm. II.: Befunde bei gestörter
Fettverdauung.
Nutr. et Dieta (Basel), 11, 81-100, 1969
179. Mit D. Leis und E. Ohnhaus:
Parenterale Ernährung von Patienten mit
chronischer Urämie.
Med. u. Ernähr., 10, 28-30, 1969
180. Empfehlungen zur kompletten parenteralen Er-
nährung.
Med. u. Ernähr., 10, 65-66, 1969
181. Mit Ch. Gärtner, G. Soballa und B. Kösters:
Parenterale Ernährung im Rahmen einer Intensiv-
Pflegestation.
Med. u. Ernähr., 10, 185-188, 1969
182. Mit G. Wörrle ^{*)}, K. Teichmann, D. Bergner
und H. Hahn:
Versuche zur vollständigen parenteralen Er-
nährung beim wachsenden Zwergschwein.
Med. u. Ernähr., 10, 50-57, 1969
183. Mit W. Grabner, D. Bergner und W. Peschel:
Lipidelektrophoretische Analysen bei Dia-
betikern.
Med. u. Ernähr., 10, 188-190, 1969
- 1970 184. Mit W. Grabner, W. Gronauer und D. Bergner:
Mikrolipidelektrophoresen auf Celluloseacetat-
folien.
Clin. chim. Acta, 28, 299, 1970

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Georg Wörrle, Erlangen, 1. 8. 1969

G. Berg

- 1970 185. Mit L. Kemter und I. Pilz *):
Die Bedeutung einfacher klinischer und labor-
chemischer Befunde für die Diagnostik von Le-
berkrankheiten.
Fortschr. Med., 88, 614-620, 1970
186. Mit W. Grabner:
Über die Anwendung insulinunabhängig verwert-
barer Kohlenhydrate bei Diabetikern.
Fortschr. Med., 88, 429, 1970
187. Mit M. Classen, H. Koch, T. Takebe und L.
Demling:
Steigerung der Magensekretion durch intravenös
verabfolgte Aminosäuren.
Med. u. Ernähr., 11, 153-155, 1970

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Ingmar Pilz, Erlangen, 25. 4. 1969

G. Berg

C. Sachgebiete

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Dr. med. Gerhard Berg begann im Jahre 1949. Seit dem Jahre 1966 ist er Schriftleiter der Zeitschrift "Medizin und Ernährung", ferner ständiger Sekretär der "International Society of Parenteral Nutrition". Außerdem ist er der Leiter der Forschungsabteilung für Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten an der Medizinischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg. Die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Berg führte bisher zu 187 Veröffentlichungen, Buchbeiträgen und Referaten. Seine Arbeiten befassen sich hauptsächlich mit dem Eiweiß- und Fettstoffwechsel, mit Verdauung, Resorption und Ernährung, speziell mit der parenteralen Ernährung.

Parenterale Ernährung: 82, 116, 126, 138, 140, 142, 152, 157, 159, 162, 165, 168, 179, 180, 181, 182

Resorption: 30, 113, 119

Verdauung: 30, 113, 129, 141, 148, 177, 178

Leber: 32, 55, 64, 78, 121, 124, 131, 135, 139, 144, 154, 155, 161, 164, 176, 185

Magen:

Magensaftanalyse: 107, 117

Störungen nach Magenresektion: 105, 125, 134

Eiweißzucker im Mageninhalt: 83, 89

Serum: 47, 59, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 74, 84, 85, 94, 95, 108, 112

Serumeiweißfraktionen: 19, 20

Serumproteinfraktionen: 24, 25

Serumlipoproteide: 69, 118, 123

Serumelektrophorese: 131, 132

Serumeiweißbestimmungen bei Ratten und Kaninchen mit der

Papiererelektrophorese: 8, 15

G. Berg

Fettransport: 88, 91, 101, 114

Antikörper:

Nachweis von Autoantikörpern: 1, 2, 11, 33, 35, 53

Organautoantikörper: 18, 24

Beeinflussung der Antikörperproduktion: 9, 10, 14, 39, 49

Elektrophorese:

Papierelektrophorese in Klinik und Praxis: 92

Verwertbarkeit elektrophoretischer Befunde: 97

Agglutinationselektrophorese: 25, 26

Plasmaelektrophorese: 29, 43

Lipidelektrophorese auf Membranfolie: 120, 128

Chromatographische Untersuchungen: 100, 109

Bluteiweiß: 70, 136

Diagnostische Verfahren in der Immunologie: 71, 137

Z E I L H O F E R Rolf

A. Biographische Angaben

14. 4. 1926	Geboren in Fürth/Bayern
1932 - 1936	Volksschule in Kusel/Rheinpfalz
1936 - 1939	Progymnasium in Kusel
1939 - 1943	Humanistisches Gymnasium in Erlangen
1943	Reifeprüfung in Erlangen
1. 10. 1943	Militärdienst. Einsatz bei der Gebirgstruppe in Nordfinnland
8.5.1945 - Herbst 1946	Französische Gefangenschaft
WS 1946/47 - SS 1951	Medizinstudium an der Friedrich Alexander Universität Erlangen - Nürnberg
Dezember 1948	Ärztliche Vorprüfung
Herbst 1951	Ärztliche Prüfung
14. 12. 1951	Promotion zum Dr. med.
3. 2. 1964	Habilitation für das Fach Innere Medizin in Erlangen
1. 3. 1970	Außerplanmäßiger Professor an der Universität Erlangen

Quellen und Literatur:

Persönliche Mitteilungen vom 9.9.1970 von Prof.Dr.R.Zeilhofer
Vorlesungsverzeichnis der Friedrich Alexander Universität
Erlangen - Nürnberg, WS 1970/71, S. 52
Inauguraldissertation von R. Zeilhofer, Lebenslauf S. 44
K.D.G.K., 11. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin 1971,
S. 3373

R. Zeilhofer

B. Personalbibliographie

- 1951 1. Letalitätsdosen und biologische Wirkung des
Ultraschalls in Abhängigkeit von der Frequenz.
Med. Diss., Erlangen 1951, Maschinenschrift,
44 S.
- 1955 2. Mit C. G. Bär:
Der inkomplette Rechtsschenkelblock und seine
klinische Bedeutung.
Z. Kreisl.-Forsch., 44, 279-291, 1955
- 1956 3. Mit C. G. Bär und K. Heckel:
Untersuchungen über die arterielle Sauerstoff-
sättigung bei chronischer Anämie.
Z. klin. Med., 154, 216-226, 1956
4. Mit C. G. Bär und K. Heckel:
Die chronische Anämie und ihre Rückwirkungen
auf Herz und Kreislauf.
Z. Kreisl.-Forsch., 45, 439-446, 1956
5. Mit C. G. Bär:
Atemdynamik und Lungenvolumina bei der Funktions-
diagnose des Emphysems.
Ärztl. Wschr., 11, 586-590, 1956
6. Mit C. G. Bär und K. Heckel:
Untersuchungen über die Haemodynamik im klei-
nen Kreislauf beim Valsalva'schen Versuch.
Ärztl. Wschr., 11, 591-593, 1956
- 1957 7. Mit C. G. Bär und F. Stock:
Vergleichende funktionsanalytische und klinische
Untersuchungen zur Pathogenese der chronischen
alveolären Hypoventilation.
Klin. Wschr., 35, 91-96, 1957

1957

8. Mit E. Schmid:

Klinische Beobachtungen bei einer seltenen Sonderform des Morbus Boeck (Heerfordt-Syndrom).

Ärztl. Wschr., 12, 285-290, 1957

9. Mit E. Schmid:

Die Euphyllinwirkung auf den Atemwiderstand im Aerosolverfahren.

Z. Aerosol-Forsch., 6, 176-184, 1957

10. Mit E. Schmid und E. Rupprecht:

Beziehungen zwischen viskösem Widerstand, viscöser Atemarbeit und alveolärer Belüftung beim chronisch-obstruktiven Lungenemphysem.

Dtsch. Arch. klin. Med., 204, 479-498, 1957

11. Mit E. Schmid:

Über den Wirkungsmechanismus des Euphyllin bei der chronischen Bronchitis.

Ärztl. Wschr., 12, 1109-1113, 1957

1958

12. Mit C. G. Bär und K. Heckel:

Über die Beeinflussung des Herzens und der Atmung durch die Trichterbrust.

Dtsch. med. Wschr., 83, 282-285, 1958

13. Mit E. Schmid:

Die Beurteilung der Strömungsdynamik des Bronchialspasmus nach dem Druck-Stromstärke-Diagramm.

Int. Arch. Allergy, 13, 317-335, 1958

14. Mit W. Frik und R. Hesse:

Die Röntgendiagnostik des Lungenemphysems; Vergleiche mit spirometrischen und blutgasanalytischen Untersuchungen.

Fortsch. Röntgenstrahl., 88, 125-133, 1958

R. Zeilhofer

- 1959 15. Mit L. G. Barker:
Atmungserregung und zentrale Erregbarkeit bei Ventilationsstörung der Lunge und bei respiratorischer Acidose.
Klin. Wschr., 37, 172-178, 1959
16. Chronische Bronchitis und chronisches Cor pulmonale.
Z. ärztl. Fortbild., 48, 869-873, 1959
17. Mit K. Petersmann:
Zur Bewertung des dynamischen Druckvolumen-Koeffizienten in der Lungenfunktionsdiagnostik (Beziehungen zwischen dynamischer Elastizität, Atemfrequenz, Atemarbeit und Dehnungslage der Lunge).
Klin. Wschr., 37, 901-908, 1959
18. Untersuchung des Auswurfes.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg. v. Norbert Henning, Urban & Schwarzenberg, S. 290-295, München - Berlin 1959, und zweite verbesserte Auflage, S. 294-299, München - Berlin 1960
19. Lungenfunktionsprüfung.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg. v. Norbert Henning, Urban & Schwarzenberg, S. 296-324, München - Berlin 1959, und zweite verbesserte Auflage, S. 300-328, München - Berlin 1960
- 1960 20. Mit W. Sroka:
Spätuntersuchungen der Lungenfunktion nach Thorakoplastik.
Beitr. Klin. Tuberk., 122, 48-70, 1960

R. Zeilhofer

- 1962 27. Mit K. Petersmann und H. Tiefel:
Begriff und Beurteilung der Lungenelastizität
an Hand klinischer Untersuchungen mit der Öso-
phagusdruckmethode.
in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer
Forschung, hrsg. v. Norbert Henning, Schattauer,
S. 117-136, Stuttgart 1962
28. Untersuchungen über die Schweiß-Elektrolyt-Ex-
kretion bei chronischer Bronchitis.
Klin. Wschr., 40, 893-898, 1962
- 1963 29. Zur Interpretation des Schweiß-Testes.
in: Mucoviscidosis und chronische Bronchitis,
Schattauer, Stuttgart 1963 P.M.
30. Mit E. Rupprecht:
Untersuchungen der Atemmechanik bei Silikose
unter besonderer Berücksichtigung des obstruk-
tiven Syndroms.
Med. Thorac., 20, 19-43, 1963
- 1964 31. Der Einfluß der Atemmechanik auf den Kreislauf
bei obstruktiven Bronchialerkrankungen.
HABILITATIONSSCHRIFT
Arch. Kreisl.-Forsch., 44, 137-201, 1964
- 1965 32. Mit H. Friebe^{*)}:
Untersuchungen über die Elektrolytkonzentration
im Bronchialsekret bei chronischer Bronchitis.
Klin. Wschr., 43, 32-37, 1965
33. Differentialdiagnose der Lungenfibrosen.
Visum, 9, 39-42, 1965

^{*)} Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Horst Friebe, Erlangen, 15. 9. 1964

- 1965 34. Mit G. Berg und H. Kübel *):
Untersuchungen am Bronchialsekret von Patienten mit chronischen Erkrankungen des Bronchialsystems.
Fortschr. Med., 83, 205-207, 1965
35. Mit E. Rupprecht und R. Ulbrich:
Die ventilatorische Wirksamkeit eines Atmungsanalepticums im akuten Versuch bei obstruktiven Lungenerkrankungen unter besonderer Berücksichtigung der Atemmechanik und der bronchiolytischen Therapie.
Arzneimittel-Forsch., 15, 516-520, 1965
- 1966 36. Ausmaß und Zeitgang der atmungsabhängigen Spaltung des 2. Herztons bei Gesunden und Patienten mit obstruktiven Lungenerkrankungen.
Arch. Kreisl.-Forsch., 50, 177-196, 1966
37. Die Lungenfunktionsprüfungen.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg. v. Norbert Henning, 3., neubearbeitete und erweiterte Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 422-478, München - Berlin - Wien 1966
38. Die Untersuchung des Auswurfs.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg. v. Norbert Henning, 3., neubearbeitete und erweiterte Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 416-422, München - Berlin - Wien 1966
39. Atemmechanik (Ösophagusdruckmethode).
Beitr. Klin. Tuberk., 133, 278-291, 1966

*) Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften 1965, Leipzig 1969, S. 306: Med. Diss. von Heinrich Kübel, Erlangen, 2. 7. 1964

- 1966 40. Mit W. T. Ulmer und E. Reif:
Epidemiologische Untersuchungen zur klinischen Bedeutung des chronisch-obstruktiven Lungenemphysems. Gemeinschaftsarbeit von 10 Kliniken.
Beitr. Klin. Tuberk., 133, 180-202, 1966
41. Der venöse Rückfluß bei obstruktiven Lungen-
erkrankungen, beurteilt an atemmechanischen,
hämodynamischen und phonokardiographischen
Untersuchungen.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 72, 970-972, 1966
- 1967 42. Mit H. Otto, R. Leutschaft u. a.:
Vergleichende klinisch-morphologische Untersuchungen zur Symptomatik, Diagnostik und Dignität des chronischen Lungenemphysems.
Klin. Wschr., 45, 68-72, 1967
43. Atemmechanik und Kreislauf.
Beitr. Klin. Tuberk., 135, 217-231, 1967
44. Mit H. Hofmann:
Arterieller Sauerstoffdruck und Kurzschluß-
durchblutung der Lunge bei Adipositas.
Klin. Wschr., 45, 121-126, 1967
45. Die Mechanik der Atmung bei Adipositas.
Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Arbeitshygiene,
2, 111-118, 1967
- 1968 46. Atemmechanik bei chronischer Bronchitis.
in: Chronische Bronchitis, hrsg. v. Ph. Bopp
und F. H. Hertle, Schattauer, S. 179-197,
Stuttgart - New York 1968
47. Prüfung der Atemmechanik.
Münch. med. Wschr., 110, 2931-2937, 1968

R. Zeilhofer

- 1968 48. Mit K. Frank:
Die Differentialdiagnose des respiratorischen Koma.
Ther. d. Gegenw. P.M.
49. Atemmechanik (Oesophagusdruckmethode).
in: Begutachtung von Lungenfunktionsstörungen,
Colloquium am 5. und 6. April 1968 in Malente/
Holst., hrsg. v. C. W. Hertz, Thieme, S. 93-
104, Stuttgart 1968
50. Pathophysiologie und atemmechanische Lungen-
funktionsanalyse in der Diagnostik der chroni-
schen unspezifischen Atemwegs Syndrome.
Med. Klin., 63, 1307-1312, 1968
51. Mit R. Tremmel, H. Friebel und G. Berg:
Chemische Bestandteile des Bronchialsekrets
und deren Beeinflussung durch Gluco- und
Mineralkortikoide.
Therapiewoche, 18, 2255-2261, 1968
52. Fettsucht und Atmung.
Fortschr. Med., 86, 861-866, 1968
- 1969 53. Mit H. Otto:
Lungenfunktion und Strukturbefund unter beson-
derer Berücksichtigung der obstruktiven Ventila-
tionsstörung und des Lungenemphysems.
Respiration (Basel-New York), 26, 262-286, 1969
54. Morphologie und Funktion in der Bronchoskopie.
in: Endoskopie. Methoden und Ergebnisse. I.
Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Endo-
skopie, Erlangen, 3. - 5. Mai 1967, hrsg. v.
L. Demling und R. Ottenjann, Werk-Verlag Dr.
E. Banaschewski, S. 48-57, München-Gräfelfing
1969

R. Zeilhofer

- 1969 55. Dynamik der Lungenzirkulation: Druckübertragungen und direkte Strömungsmessungen.
Beitr. Klin. Tuberk., 141, 14-26, 1969
56. Therapie chronischer obstruktiver Atemwegserkrankungen.
Fortschr. Med., 87, 1399, 1969
57. Mit H. Otto und O. Reißinger:
Vergleichende Untersuchungen zur Klinik und Symptomatik morphologisch gesicherter Emphysemfälle.
Prax. Pneumol., 23, 776-785, 1969
58. Mit F. Wolf, E. Krönert u. a.:
Bronchoskopie und Szintigraphie umschriebener bronchopulmonaler Erkrankungen.
in: Kongreßbericht 3. Endoskopiekongreß, Erlangen 1969. (im Druck) P.M.
- 1970 59. Pathophysiologische Aspekte des chronischen Cor pulmonale.
Med. Klin., 65, 386-393, 1970
60. Mit P. Bölskei:
Therapie der Pleuraergüsse.
Therapiewoche, 15, 646, 1970
61. Früherkennung des Bronchialkarzinoms.
(im Druck) P.M.

R. Zeilhofer

C. Sachgebiete

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Dr. med. Rolf Zeilhofer seit dem Jahre 1951 führte zu zahlreichen Veröffentlichungen, Buchbeiträgen und Referaten. Professor Zeilhofer beschäftigt sich vorwiegend mit den Krankheiten der Lunge.

Chronische Bronchitis: 16, 28, 32, 46

Chronische alveoläre Hypoventilation: 7

Früherkennung des Bronchialkarzinoms: 61

Einfluß der Atemmechanik auf den Kreislauf bei obstruktiven Bronchialerkrankungen: 31

Untersuchungen des Bronchialsekrets: 34, 51

Bronchoskopie: 53, 58

Untersuchung des Auswurfs: 18, 38

Obstruktive und restriktive Lungeninsuffizienz: 24

Obstruktive Ventilationsstörung: 25, 26

Lungenfunktionsprüfung: 19, 37

Lungenfunktionsdiagnostik: 17

Lungenemphysem: 5, 10, 14, 23, 40, 42, 52, 57

Atemmechanik: 21, 39, 43, 45, 47, 49

Differentialdiagnose der Lungenfibrosen: 33

Silikose: 30

Therapie chronischer obstruktiver Atemwegserkrankungen: 56

Therapie der Pleuraergüsse: 60

B A C H M A N N Kurt

A. Biographische Angaben

14. 5. 1929	geboren in Nürnberg
1935 - 1939	Volksschule in Altdorf bei Nürnberg
1939 - 1948	Oberrealschule in Lichtenfels und Neumarkt/Opf.
1948	Reifeprüfung
WS 1949/50 - SS 1955	Studium der Medizin an der Universität Erlangen - Nürnberg
SS 1951	Ärztliche Vorprüfung
15. 7. 1955	Bestellung als Arzt
1956	Promotion zum Dr. med.
1956 - 1959	Pflichtassistent an der Medizinischen Klinik der Universität Erlangen - Nürnberg
1959 - 1964	wiss. Assistent an der Medizinischen Klinik mit Poliklinik der Universi- tät Erlangen - Nürnberg
15. 12. 1964	Habilitation für das Fach Innere Me- dizin in Erlangen bei Prof. Henning
1. 4. 1970	Außerplanmäßiger Professor (Innere Medizin) an der Universität Erlangen- Nbg.

Quellen und Literatur:

Persönliche Mitteilungen vom 9. 9. 1970 von Prof. Dr. K. Bachmann
Vorlesungsverzeichnis der Friedrich Alexander Universität
Erlangen - Nürnberg, WS 1970/71, S. 52
Med. Diss. von Kurt Bachmann, Erlangen 1956, Lebenslauf S.
88
K.D.G.K., 11. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin 1970,
S. 75

B. Personalbibliographie

- 1956 1. Die Hämodynamik der Hypertonie und ihre
 Änderung bei der akuten Blutdrucksenkung.
 Med. Diss., Erlangen 1956, 88 S.
- 1957 2. Mit C. G. Bär:
 Kreislaufuntersuchungen mit einem neuen Ana-
 leptikum.
 Ärztl. Forsch., 11, 365-370, 1957
3. Mit C. G. Bär:
 Hämodynamische Untersuchungen mit einem neuen
 Ganglienblocker (Camphidonium).
 Z. Kreisl.-Forsch., 46, 670-681, 1957
- 1958 4. Mit C. G. Bär:
 Experimentelle und klinische Ergebnisse bei
 der arteriellen Drucksenkung durch Ganglien-
 blocker und Rauwolfia-Alkaloide.
 Z. Kreisl.-Forsch., 47, 699-713, 1958
5. Mit C. G. Bär:
 Die Beurteilung der Herzkontraktionsphasen
 bei hohem Blutdruck.
 Cardiologia (Basel), 33, 435-449, 1958
- 1959 6. Mit C. G. Bär:
 Die Differentialdiagnose der Mitralklappen-
 fehler mit Farbstoffverdünnungskurve.
 Z. Kreisl.-Forsch., 48, 381-391, 1959
7. Mit C. G. Bär:
 Die Veränderungen des zentralen Blutvolumens
 durch Ganglienblockade und ihr Nachweis durch
 Farbstoffverdünnungskurven.
 Z. Kreisl.-Forsch., 48, 529-535, 1959

K. Bachmann

1960

8. Mit C. G. Bär:

Ambulant therapy of the malignant and fixed course of essential hypertension with camphidonium and Rauwolfia alkaloid.

Z. Kreisl.-Forsch., 49, 426-438, 1960

9. Die photoelektrische Bestimmung der arteriellen Kreislaufzeit.

in: Oxymetrie. Theorie und klinische Anwendung.

1. Bremer Kolloquium am 26. und 27. 1. 1959,

hrsg. von Kurt Kramer, Thieme, S. 136-143, Stuttgart 1960

10. Kreislaufanalytische Untersuchungen mit den Rauwolfia-Alkaloiden Reserpin und Serpentin.

Arzneimittel-Forsch., 10, 813-820, 1960

11. Über die Blutströmung im arteriellen und venösen Kreislauf.

Arch. Kreisl.-Forsch., 33, 225-259, 1960

1961

12. Über die Hämodynamik der arteriellen Blutdrucksenkung.

Ther. d. Gegenw., 100, 418-429, 1961

13. Mit M. Griesse:

Kardiovaskuläre Symptome der Hyperthyreose und ihre diagnostische Bedeutung. 1. Teil.

Med. Welt, 28, 1464-1473, 1961

14. Mit M. Griesse:

Kardiovaskuläre Symptome der Hyperthyreose und ihre diagnostische Bedeutung. 2. Teil.

Med. Welt, 29, 1500-1504, 1961

K. Bachmann

- 1961 15. Mit K. Heckel und M. Gries:
Die periphere Farbstoffinjektion und ihre
extrakardiale Beeinflussung.
Z. Kreisl.-Forsch., 50, 529-539, 1961
16. Über die arterielle Blutströmung bei funktionellen und organischen Angiopathien.
4. Internat. Angiologen-Kongr., Prag 1961 P.M.
17. Mit H. Gutheil:
Zur Ätiologie angeborener Herzfehler.
Z. Kinderheilk., 85, 569-582, 1961
- 1962 18. Kreislaufzeitbestimmung und Volumenpulsregistrierung im Intestinalkreislauf.
in: Leber und Nachbarorgane. 2. Lebertagung der Sozialmediziner, Bad Mergentheim, 15. - 17. 9. 1961, hrsg. v. Leo Wannagat, Thieme, S. 43-48, Stuttgart 1962
19. Die Differentialdiagnose von Mitralklappenfehlern mit photoelektrischen Meßmethoden.
Z. Kreisl.-Forsch., 51, 884-900, 1962
20. Fortschritte in der Diagnostik angeborener und erworbener Herzfehler durch Anwendung photoelektrischer Meßmethoden.
in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer Forschung, hrsg. v. Norbert Henning, Schattauer, S. 99-116, 1962
21. Mit N. Henning und M. Gries:
Die photoelektrische Bestimmung von Kreislaufzeiten im rektalen Kapillargebiet.
Klin. Wschr., 40, 72-75, 1962

K. Bachmann

- 1963 22. Eine neue Methode der klinisch-experimentellen Prüfung kreislaufwirksamer Pharmaka.
Arzneimittel-Forsch., 13, 117-122, 1963
23. Die Behandlung abnormer Regelungsvorgänge des Kreislaufs mit einem neuen zentralen Analeptikum, 2-Äthyl-3, 3-diphenyl-propenyl-(2)-amin.
Arzneimittel-Forsch., 13, 168-173, 1963
24. Mit H. P. Heynen:
Die Beeinflussung der Blutstromgeschwindigkeit durch die pharmakologische Ganglienblockade.
Z. Kreisl.-Forsch., 52, 358-376, 1963
25. Mit H. Grohmann und H. P. Heynen:
Nachweis der Aorteninsuffizienz durch intra-aortale Injektion von Decholin.
Z. Kreisl.-Forsch., 52, 1117-1119, 1963
26. Mit H. P. Heynen und W. Frik:
Transitorisches Koronarsyndrom während transseptaler Katheterisierung des linken Vorhofes (ein Beitrag zum EKG der akuten Koronarin-suffizienz).
Z. Kreisl.-Forsch., 52, 271-278, 1963
27. Mit H. P. Heynen und H. Grohmann:
Klinisch-experimentelle Untersuchungen über die orthostatische Hypotonie und ihre Pharmakotherapie mit einem neuen zentralen Analeptikum, 2-Äthyl-3, 3-diphenyl-propenyl-(2)-amin.
Z. Kreisl.-Forsch., 52, 761-769, 1963

K. Bachmann

- 1963 28. Mit E. Schmid und C. Meythaler:
Valvuläre Pulmonalstenose, kombinierter Tri-
kuspidalklappenfehler und offenes Foramen ovale
mit Rechts-Links-Shunt als erworbene Kardi-
opathie eines metastasierenden Dünndarmkarzi-
noids.
Z. Kreisl.-Forsch., 52, 1101-1106, 1963
29. Mit E. Schmid, C. Meythaler, K. Meythaler, H.
Schön und N. Henning:
Klinische und biochemische Untersuchungen beim
Karzinoid.
Münch. med. Wschr., 105, 893-901, 1963
- 1964 30. Untersuchungen zur sympathikomimetischen
Pharmakotherapie abnormer Regelungsvorgänge
des Kreislaufs.
Z. Kreisl.-Forsch., 53, 871-884, 1964
31. Mit G. H. Breining, E. Schmid, M. Sandler und
H. Wüst:
Über eine seltene erworbene Kardiopathie beim
Karzinoid-Syndrom. Vergleichende klinisch-kardio-
logische und pathologisch-anatomische Unter-
suchungen.
Med. Bilderdienst Roche, 16, 1964 P.M.
32. Mit E. Schmid, H. Haas, K. Schmerwitz, W. Süss
und P. Winter:
Untersuchungen über die Harnausscheidung des
Katecholamin-Metaboliten 3-Methoxy-4-hydroxy-
mandelsäure (Vanillinmandelsäure) bei verschie-
denen Formen körperlicher und emotioneller Be-
lastung.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 70, 443-445, 1964

K. Bachmann

- 1965 33. Mit E. Schmid und G. Schmerwitz *):
Über die sympathiko-adrenale Reaktion bei der
Herzsondierung. Untersuchungen über die Harn-
ausscheidung des Katecholamin-Metaboliten Va-
nillinmandelsäure.
Z. Kreisl.-Forsch., 54, 521-526, 1965
Arch. Enferm. Corazón, 68, 613-618, 1965
34. Die photometrische Untersuchung der peripheren
Durchblutung und ihre pharmakologische Beein-
flussung durch Complamin.
Med. Klin., 60, 1413-1417, 1965
- 1966 35. Die subjektive Kreislaufzeitbestimmung mit
Decholin-Äther und ihre objektive Bewertung
durch die Farbstoffverdünnungsmethode.
Med. Klin., 61, 626-631, 1966
36. Mit G. Hempelmann **) und H. Grohmann:
Die Blutdruckregelung bei Kranken mit ange-
borenen und erworbenen Angio-Kardiopathien.
(Direkte Blutdruckregistrierung und Kipp-
tischuntersuchungen bei 176 Herzkranken.)
Arch. Kreisl.-Forsch., 49, 214-243, 1966
37. Mit E. Schmid, N. A. Tautz und D. Bente:
Klinisch-experimentelle Untersuchungen zur Wir-
kung des N-(3-Phenylpropyl-(2))-1,1-diphenyl-
propyl-(3)-amin.
Arzneimittel-Forsch., 16, 267-269, 1966
38. Mit H. Breining:
Druck-Volumen-Messungen an menschlichen Vorhöfen.
Verh. dtsch. Ges. Path., 50, 347-350, 1966

*) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Gunhild Schmerwitz, Erlangen, 8. 3. 1966

**) Verzeichnis der Erlanger Dissertationen (UBE): Med. Diss.
von Gunter Hempelmann, Erlangen, 22. 7. 1966

K. Bachmann

1966

39. Mit E. Schmid, H.-P. Heynen und N. Graf:
Zur Bewertung des Regitin-Tests in der Phäo-
chromocytomdiagnostik nach hämodynamischen und
biochemischen Gesichtspunkten.
Z. Kreisl.-Forsch., 55, 144-153, 1966
40. Herz und Kreislauf.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg. v.
Norbert Henning, 3., neubearbeitete und erwei-
terte Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 339-
410, München - Berlin - Wien 1966
41. Mit E. Schmid:
Die Hemmung der sympathiko-adrenalen Reaktion
bei der Herzsondierung durch Prenylamin.
Arzneimittel-Forschung, 16, 448-449, 1966
42. Methodische Fortschritte und neue Ergebnisse
indirekter photometrischer Untersuchungen bei
Herz- und Kreislaufkranken.
HABILITATIONSSCHRIFT
Arch. Kreisl.-Forsch., 51, 1-103, 1966
43. Mit N. Graf:
Die quantitative Bestimmung des Stromzeitvo-
lumens der unteren Extremitäten mit Hilfe der
Farbstoffverdünnungsmethode.
Z. Kreisl.-Forsch., 55, 951-957, 1966
44. Mit H. Breining:
Das Volumen und die elastischen Eigenschaften
menschlicher Vorhöfe. Untersuchungen an Leichen-
herzen.
Arch. Kreisl.-Forsch., 51, 272-290, 1966

K. Bachmann

- 1966 45. Mit N. Graf und H.-P. Heynen:
Zur Beurteilung von Farbstoffverdünnungskurven
bei Vorhofflimmern. (Untersuchungen vor und
nach DC-Defibrillation).
Z. Kreisl.-Forsch., 55, 677-686, 1966
46. Mit E. Schmid, H.-P. Heynen u. a.:
Möglichkeiten und Grenzen der Phäochromocytom-
Diagnostik mit dem Tyramintest.
Z. Kreisl.-Forsch., 55, 540-548, 1966
- 1967 47. Mit J. Thebis:
Die drahtlose Übertragung kontinuierlicher,
direkter Blutdruckmessungen.
Z. Kreisl.-Forsch., 56, 188-191, 1967
48. Mit J. Thebis:
Die drahtlose Blutdruckregistrierung unter
physiologischen Belastungen.
Verh. dtsh. Ges. Kreisl.-Forsch., 33, 185-188,
1967
49. Mit N. Graf, H.-P. Heynen und J. Thebis:
Direct blood pressure telemetry in patients
with valvular and myocardial heart disease.
40th Scientific Session American Heart As-
sociation 1967 P.M.
50. Mit N. Graf, H. Grimm u. a.:
Beseitigung von paroxysmalen Rhythmusstörungen
des Herzens durch intravenöse Kurzsnarkose.
Dtsch. med. Wschr., 92, 1264-1267, 1967
51. Periphere Strömungsgeschwindigkeit und Blutdruck.
Med. Welt, 8, 431-437, 1967
52. Mit H. Otto und H. Breining:
Rückwirkungen von Lungenparenchymerkrankungen
auf das rechte Herz.
Prax. Pneumol., 21, 754-758, 1967

K. Bachmann

- 1967 53. Mit H. Breining und H. Otto:
Autoptische und elektrokardiographische Befunde bei Kammerhypertrophie.
Verh. dtsch. Ges. Path., 51, 207-209, 1967
- 1968 54. Mit G. Hegemann, F. Gall u. a.:
Ergebnisse bei der chirurgischen Behandlung des Ductus arteriosus Botalli.
Thoraxchirurgie, 16, 1-6, 1968
55. Mit L. Demling:
Forcierte Durchblutung und forcierte Diurese als Intensivbehandlung bei akuten Intoxikationen.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 74, 876-879, 1968
56. Mit F. Gall, N. Graf u. a.:
Der orthostatische Blutdruckabfall bei Herzkranken mit Vorhofseptumdefekten und seine Beeinflussung durch den operativen Verschluß.
Z. Kreisl.-Forsch., 57, 931-938, 1968
57. Blutdrucktelemetrie in der Pulmonalarterie.
Internationaler Angiologie-Kongress, Rom 30. 4. bis 6. 5. 1968 (Vortrag, im Druck). P.M.
58. Mit M. Reichenbach, N. Graf und H.-P. Heynen:
Direkte Blutdruckmessungen während sportlicher Belastung. Telemetrie von Blutdruck und Herzfrequenz beim Reitsport.
Med. Klin., 63, 1882-1887, 1968
59. Mit J. Thebis:
Drahtlose Blutdruckregistrierung.
Umschau in Wissenschaft und Technik, 68, 664, 1968

K. Bachmann

1968

60. Mit J. Thebis:

Die telefonische Übermittlung direkter, kontinuierlicher Blutdruckmessungen.

Z. Kreisl.-Forsch., 57, 290-292, 1968

61. Mit J. Thebis:

Technik und Indikation der arteriellen pulmonalen und intrakardialen Blutdrucktelemetrie. Vortrag, 4. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für medizinische und biologische Elektronik e. V., München 10. und 11. 10. 1968, (im Druck)

P.M.

62. Probleme der Blutdruckmessung.

Fortbildungstagung des Deutschen Sportärztebundes und 2. wissenschaftliche Tagung des Bayerischen Sportärzteverbandes, Grünwald bei München, 13. bis 15. 12. 1968 (im Druck)

P.M.

63. Mit W. Günther, H. Hofmann und R. Zerzawy:

Untersuchungen zur Belastbarkeit des beginnenden chronischen Cor pulmonale. (im Druck)

P.M.

64. Mit E. Schmid, J. Krautheim u. a.:

Studies on the mode of action of prenylamine (Segontin) and other coronary dilating drugs in man.

Indian Heart J., 20, 133-140, 1968

65. Mit F. Gall, G. Hegemann, R. Leutschaft und J. A. Köhler:

Ergebnisse bei instrumenteller Sprengung der Mitralstenose.

Münch. med. Wschr., 110, 389-393, 1968

K. Bachmann

- 1969 66. Mit R. Zerzawy:
Automatische, kontinuierliche Pulsdefizitaufzeichnung in Ruhe und während körperlicher Belastung.
Verh. dtsh. Ges. Kreisl.-Forsch., 35, 191-198, 1969
67. Drahtlose, direkte Blutdrucktelemetrie.
Wehrmed. Monatsschr., 13, 72-74, 1969
68. Mit G. Hegemann und H. Dittrich:
Die Revascularisation des Myokards bei coronarer Herzkrankheit.
Langenbecks Arch. klin. Chir., 325, 176-182, 1969
69. Mit H. Breining und K. Fischer:
Druck-Volumendiagramme menschlicher Vorhöfe im Frühgeborenen- und Kindesalter.
Z. Kreisl.-Forsch., 58, 113-123, 1969
70. Mit W. Rösch und R. Ottenjann:
Asystolischer Herzstillstand bei Achalasie.
Dtsch. med. Wschr., 94, 2191-2194, 1969
71. Farbstoffverdünnungskurven in der angiologischen Diagnostik.
in: Anwendung densitometrischer, thermischer und radiologischer Methoden in der Klinik. 2. Oxymetrie-Symposium am 10. - 12. 5. 1968, hrsg. v. Kurt Kramer und Hans-Werner Kirchhoff, Thieme, S. 233-244, Stuttgart 1969
- 1970 72. Drahtlose Blutdrucktelemetrie.
in: Biotelemetrie-Symposium, Erlangen 29. und 30. 11. 1968, hrsg. v. L. Demling und K. Bachmann, Thieme, S. 210-219, Stuttgart 1970

K. Bachmann

- 1970 73. Mit K. A. Zölch:
EKG-Telemetrie bei Rhythmusstörungen des Herzens.
in: Biotelemetrie-Symposium, Erlangen 29. und
30. 11. 1968, hrsg. v. L. Demling und K. Bach-
mann, Thieme, S. 110-119, Stuttgart 1970
74. Mit P.-J. Riess:
Blutdruckregelung und Belastungsblutdruck.
in: Biotelemetrie-Symposium, Erlangen 29. und
30. 11. 1968, hrsg. v. L. Demling und K. Bach-
mann, Thieme, S. 233-241, Stuttgart 1970
75. Mit R. Zerzawy:
Anwendung neuer Halbleiterbauelemente für die
Signalübertragung in der Blutdrucktelemetrie.
in: Biotelemetrie-Symposium, Erlangen 29. und
30. 11. 1968, hrsg. v. L. Demling und K. Bach-
mann, Thieme, S. 202-209, Stuttgart 1970
76. Mit H. Just, E. Rosellen, N. Graf und R. Zerzawy:
Die telefonische Übermittlung biologischer
Meßdaten.
in: Biotelemetrie-Symposium, Erlangen 29. und
30. 11. 1968, hrsg. v. L. Demling und K. Bach-
mann, Thieme, S. 220-224, Stuttgart 1970
77. Mit H. Dittrich und R. Leutschafft:
Myokard-Revaskularisation durch extrakardiale
Arterien bei diffusen Koronararterien-Ver-
engungen und -Verschlüssen.
Münch. med. Wschr., 112, 45-51, 1970
78. Mit M. Pflanz:
Normalverteilung des Blutdrucks.
Dtsch. med. Wschr., 95, 858-859, 1970

K. Bachmann

- 1970 79. Mit H. Reitmeier und N. Graf:
Untersuchungen zur Normalverteilung des menschlichen Blutdrucks. Direkte Blutdruckmessungen bei 400 herz- und kreislaufgesunden Personen im Alter von 10 - 80 Jahren.
Dtsch. med. Wschr., 95, 307-312, 1970
80. Mit J. Thebis:
Technik und Indikation der arteriellen, pulmonalen und intrakardialen Blutdrucktelemetrie. Elektromedizin, 15, 6-11, 1970
81. Mit R. Zerzawy, P.-J. Riess u. a.:
Blutdrucktelemetrie. Kontinuierliche, direkte Blutdruckmessungen im Alltag und beim Sport. Dtsch. med. Wschr., 95, 741-747, 1970
82. Mit G. Hegemann, F. Gall u. a.:
Direkte Rekonstruktion bei Koronarsklerose durch aorto-koronaren Venen-Bypass. Dtsch. med. Wschr., 95, 662-666, 1970
83. Kardioversion. Technik, Indikation, Ergebnisse. Fortschr. Med., 88, 877-882, 1970

K. Bachmann

C. Sachgebiete

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Dr. med. Kurt Bachmann seit dem Jahre 1956 führte bisher zu 83 Veröffentlichungen, Buchbeiträgen und Referaten. Vor seiner Habilitation hielt Professor Bachmann auf Ärztetagen und Fortbildungskongressen 12 Vorträge, die sich ebenso wie seine 40 Vorträge, die er nach der Habilitation hielt, vorwiegend mit kardiologischen Themen befassen.

Professor Bachmann beschäftigt sich hauptsächlich mit Problemen aus dem Gebiet der Kardiologie:

Ätiologie angeborener Herzfehler: 17

Herz und Kreislauf: 40

Cor pulmonale: 63

Kardioversion: 83

Probleme der Herzsondierung: 33, 41

Transseptale Katheterisierung des linken Vorhofes: 26

Myokard-Revaskularisierung: 68, 77

Druck-Volumen-Messungen an menschlichen Vorhöfen: 38

Volumen und elastische Eigenschaften der menschlichen Vorhöfe: 44

Druck-Volumendiagramme menschlicher Vorhöfe im Frühgeborenen- und Kindesalter: 69

Asystolischer Herzstillstand bei Achalasie: 70

Kardiovaskuläre Symptome der Hyperthyreose: 13, 14

Erworbene Kardiopathie beim Karzinoid: 29

Daneben beschäftigt sich Professor Bachmann mit photoelektrischen Meßmethoden zur Diagnostik angeborener und erworbener Herzfehler (20) und mit photometrischen Untersuchungen der peripheren Durchblutung (34) und der Durchblutung bei Herz- und Kreislaufkranken (42).

Ferner arbeitet Professor Bachmann an der drahtlosen Übertragung von Blutdruckmessungen: 47, 48, 59, 67, 72.

Telefonische Übermittlung von Blutdruckmessungen und von biologischen Meßdaten: 60, 76

K. Bachmann

Blutdrucktelemetrie in der Pulmonalarterie: 57
Technik und Indikation der arteriellen pulmonalen und intrakardialen Blutdrucktelemetrie: 61, 80
Anwendung neuer Halbleiterbauelemente für die Signalübertragung in der Blutdrucktelemetrie: 75
Automatische kontinuierliche Pulsdefizitaufzeichnung: 66
Blutdruckmessung: 62, während sportlicher Belastung: 58
Blutdruckregelung: 36, 74
Normalverteilung des Blutdrucks: 78, 79
Hämodynamische Untersuchungen: 3, 11, 12, 24, 51
Kreislaufuntersuchungen: 2, 9, 10
Kreislaufzeitbestimmungen: 18, 21, 35
Phäochromocytomdiagnostik: 39, 46
Farbstoffverdünnungskurven: 6, 7, 71, quantitative Bestimmung des Stromzeitvolumens mit der Farbstoffverdünnungsmethode: 43
Untersuchungen über die Harnausscheidung der Vanillinmandelsäure: 32, 33

W O L F Friedrich

A. Biographische Angaben

5.8.1930	geboren in Hof a. d. Saale
ab 1937	Volksschule in Hof
ab 1941	Humanistisches Gymnasium in Hof
1945/46	Kriegseinsatz und Landdienstverpflichtung
1948	Reifezeugnis des Humanistischen Gymnasiums in Hof
WS 1948/49	Phil. theol. Hochschule in Regensburg
nach SS 1950	ärztliche Vorprüfung an der Universität Erlangen-Nürnberg
Herbst 1953	Medizinisches Staatsexamen an der Universität Erlangen-Nürnberg
25.2.1954	Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg
	Anschließend Assistentenzeit und Fachausbildung
1964	Erlangung der Venia legendi für das Fach Innere Medizin und Nuklearmedizin in Erlangen als Schüler von Professor Henning
1.8.1970	a.pl. Professor für Innere Medizin an der Universität Erlangen-Nbg.

Quellen und Literatur:

Persönliche Mitteilungen vom 9.9.1970 von Prof.Dr. F.Wolf K.D.G.K., 11. Ausgabe, hrsg. v. Werner Schuder, Berlin 1971, S. 3333

B. Personalbibliographie

F. Wolf

- 1954 1. Der Radiojodtest bei ganzkörperbestrahlten Ratten, am lebenden Tier gemessen (mit Untersuchungen über aktiven Strahlenschutz). Med. Diss., Erlangen 25. 2. 1954, 47 S., Maschinenschrift
- 1955 2. Mit H. Kinzlmeier und W. Kienast:
Die photoelektrische Bestimmung der mineralischen Alkalireserve des Serums.
Münch. med. Wschr., 97, 1722-1723, 1955
3. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:
Über die Ausnutzung der Nahrung bei Gesunden und Kranken. Zur Methodik der Kalorimetrie des Stuhles.
Z. der Karl-Marx-Universität Leipzig, math.-naturwiss. Reihe, 4, Heft 5, 445, 1955 P.M.
- 1956 4. Mit H. Kinzlmeier:
Die Kontrolle der Stoffwechsellage durch Bestimmung der mineralischen Alkalireserve.
Ärztl. Wschr., 11, 584-586, 1956
5. Mit G. Barth:
Ganzkörperbestrahlung und Schilddrüsenfunktion, verfolgt am Radiojodtest der lebenden Ratte.
Strahlentherapie, 99, 369-374, 1956
6. Mit H. Kinzlmeier, N. Henning und H. Sebiger:
Über die Ausnutzung der Nahrung bei Gesunden und Kranken. II.: Der Brennwert des Stuhles unter dem Einfluß von Antibioticis und eines schlecht resorbierbaren Sulfonamids.
Gastroenterologia (Basel), 86, 90-99, 1956

1956

7. Mit L. Demling und F. Wachsmann:

Die Bestimmung des Kapillardrucks an der Rektumschleimhaut zur Beurteilung des Pfortaderdrucks.

Dtsch. med. Wschr., 81, 1153-1156, 1956

Germ. med. Mth., 1, 276-279, 1956

8. Mit G. Barth:

Der Radiojodtest an der lebenden Ratte.

Ärztl. Forsch., 10, 103-105, 1956

1957

9. Mit H. Kinzlmeier:

Über eine Registrieranordnung zur gleichzeitigen kontinuierlichen Aufzeichnung wichtiger Partialfunktionen des Magens.

Klin. Wschr., 35, 193-194, 1957

10. Mit H. Kinzlmeier und G. Engehausen:

Quantitative Auswertemöglichkeit des Oscillogramms nach Gesenius-Keller; statistische Untersuchung von 2148 Oscillogrammen gesunder Versuchspersonen.

Ärztl. Wschr., 12, 565-568, 1957

11. Mit H. Kinzlmeier:

Eine Methode zur fortlaufenden Registrierung der elektrischen Leitfähigkeit.

Ärztl. Forsch., 11, 85, 1957

12. Mit H. Kinzlmeier und S. Witte:

Die Verschiebung der Wasserstoffionenkonzentration durch Blutgerinnungsvorgänge.

in: Proceedings of the Sixth Congress of the European Society of Haematology Copenhagen 1957, Part. 2, S. 418-420, 1957

F. Wolf

1958

13. Mit H. Kinzlmeier:

Zur Messung der Leberdurchblutung mit radioaktivem Bengalore.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 90,
97-100, 1958

14. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:

Die Untersuchung der Leberdurchblutung mit Radiobengalore bei Gesunden und Leberkranken.
Dtsch. med. Wschr., 83, 747-750, 1958

15. Anwendung von Isotopen in der inneren Medizin.

Neue Z. ärztl. Fortbild., 47, N. F. 1, 372-378,
1958

16. Mit H. Kinzlmeier:

Die Verwendung Cr⁵¹-markierter Erythrozyten zu Durchblutungsuntersuchungen.
Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 64, 539-541, 1958

17. Über die Anwendung der elektrischen Leitfähigkeitsmessung zur Bestimmung der Fermentaktivität.
Ärztl. Lab., 4, 334, 1958

1959

18. Mit H. Kinzlmeier, N. Henning und H. Fasold:

Über die Ausnutzung der Nahrung bei Gesunden und Kranken. III.: Der Brennwert des Stuhles nach Magenresektion und Gastrektomie.
Gastroenterologia (Basel), 91, 76-88, 1959

19. Mit N. Henning und H. Kinzlmeier:

Die Prüfung der Durchblutung der Leber mit Radiobengalore unter dem Einfluß von Pharmaka.
I.: Die Wirkung von Adrenalin, Regitin, Histamin und Atropin.
Arzneimitt.-Forsch., 9, 91-94, 1959

F. Wolf

- 1959 20. Isotope in der Diagnostik der inneren Medizin.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. Norbert Henning, Urban & Schwarzenberg,
1. Auflage, S. 646-663, München - Berlin 1959
2. Auflage, S. 650-667, München - Berlin 1960
21. Mit H. Kinzlmeier und N. Henning:
Die Prüfung der Leberdurchblutung mit Radio-
bengalrot unter Muskelarbeit und lokalen
thermischen Reizen.
Gastroenterologia (Basel), 91, 303-314, 1959
- 1960 22. Mit S. Witte:
Zur in vivo-Messung der Erythrozytenlebens-
dauer mittels der 51-Cr-Methode bei Gesunden
und Kranken.
Strahlentherapie, Suppl. ad Vol. 45, 169-183,
1960
23. Mit G. Kleyensteiber und N. Henning:
Die Prüfung der Durchblutung der Leber mit
Radiobengalrot unter dem Einfluß von Pharmaka.
II.: Die Wirkung von sog. durchblutungsfördernden
Präparaten und einiger in der Lebertherapie
gebrauchter Substanzen.
Klin. Wschr., 38, 33-37, 1960
24. Mit S. Witte und G. Kleyensteiber:
Der Einfluß cytostatischer Behandlung auf die
Erythrozytenlebensdauer.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 66, 1041-1044, 1960
- 1961 25. Die Prüfung der Leberdurchblutung mit Radio-
bengalrot unter dem Einfluß von Pharmaka.
Gastroenterologia (Basel), Suppl. ad Vol. 95,
264-269, 1961

F. Wolf

1961

26. Simultaneous Determination of two Radioisotopes (J^{131} -Bengal-Red and Au^{198} -Colloid) for the Assessment of Hepatic Blood Flow.
in: Proceedings of the international Congress of Gastroenterology, Leyden/Nordwijk aan Zee, v. 20. - 24. 4. 1960, International Congress Series Nr. 31, Excerpta Medica Foundation, S. 133-137, Amsterdam - London - New York 1961
27. Mit S. Witte:
Anämien bei unbehandelten und cytostatisch behandelten malignen Erkrankungen.
Wien. Z. inn. Med., 42, 329, 1961
28. Mit N. Henning, G. Berg, K. Heinkel, H. Schön und G. Zeitler:
Die agastrische Dystrophie.
Dtsch. med. Wschr., 86, 710-714, 1961
Medicina Alemana, 2, 348-352, 1961
29. Mit G. Kleyensteiber:
Die Prüfung choleretischer Substanzen mit Radiobengalrot.
Verh. dtsh. Ges. inn. Med., 67, 153-155, 1961
30. Radiochrom in der hämatologischen Diagnostik und Forschung.
Folia haemat. (Frankfurt), N. F. 6, 173-191, 1961
31. Radioaktive Isotope in der Diagnostik innerer Krankheiten.
Med. Welt, 28, 1482-1485, 1961

F. Wolf

- 1962 32. Methoden der pH-Messung. Klinische Anwendung bei Oesophaguserkrankungen.
Bibl. gastroent. (Basel), Fasc. 5, 17-22, 1962
33. Untersuchungen der intragastralen Säureverhältnisse mittels verschiedener Sondenmethoden.
Bibl. gastroent. (Basel), Fasc. 5, 78-82, 1962
34. Wert der Antazida und Fermentpräparate und Anticholinergika für die Behandlung von Magen-erkrankungen.
Bibl. gastroent. (Basel), Fasc. 5, 185-194, 1962
35. Mit G. Kleyensteiber:
Die exsudative Enteropathie.
Bibl. gastroent. (Basel), Fasc. 5, 284-288, 1962
36. Die kalorimetrische Stuhluntersuchung.
Bibl. gastroent. (Basel), Fasc. 5, 293-298, 1962
37. Mit S. Witte und G. Kleyensteiber:
Methoden und Ergebnisse der simultanen in vivo-Messung von Radiochrom und Radioeisen zur Bestimmung des Erythrozytenumsatzes.
in: Proceedings of the Eighth Congress of the European Society of Haematology, S. 239, Basel - New York 1962 P.M.
38. Mit G. Kleyensteiber und S. Witte:
Untersuchungen zur Erythrozytenlebensdauer bei malignen Erkrankungen.
in: Proceedings of the Eighth Congress of the European Society of Haematology, S. 293, Basel - New York 1962 P.M.

- 1962 39. Mit G. Kleyensteiber:
Radioaktive Isotope zur Untersuchung der
Physiologie und Pathophysiologie in der Leber.
in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer
Forschung, hrsg. v. Norbert Henning, Schattau-
er, S. 179-196, Stuttgart 1962
40. Mit H. Kinzlemeier:
Kalorimetrische Untersuchungen über die Aus-
nutzung der Nahrung unter normalen und patho-
logischen Bedingungen.
in: Praktische Ergebnisse neuer klinischer
Forschung, hrsg. v. Norbert Henning, Schattau-
er, S. 249-262, Stuttgart 1962
41. Mit G. Kleyensteiber:
Möglichkeiten und Grenzen der Radioisotopen-
untersuchung der Leber.
Materia Medica Nordmark, 14, 310-319, 1962
- 1963 42. Mit N. Henning und G. Kleyensteiber:
Die Simultanmessung von J^{131} -Bengalrot und
 Au^{198} -Kolloid zur Prüfung von Leberdurchblutung
und Leberzellfunktion.
in: Radioaktive Isotope in Klinik und Forschung,
Bd. 5, S. 386-400, Urban & Schwarzenberg,
München - Berlin, 1963
43. Die Bedeutung der in-vivo-Simultanmessung von
Radiochrom und Radioeisen für das Studium der
Erythrokinetik.
Nucl.-Med. (Stuttg.), 2, 99-109, 1963

- 1963
44. Mit G. Kleyensteiber und S. Witte:
Ergebnisse der Radiochromierung von Erythrozyten bei klinisch nicht hämatologischen Erkrankungen.
Nucl.-Med. (Stuttg.), 2, 225-232, 1963
45. Mit E. Krönert:
Die Elution des Markierungsisotops als Unsicherheitsfaktor der Cr^{51} -Methode.
Nucl.-Med. (Stuttg.), 2, 181-184, 1963
46. Mit S. Witte und G. Kleyensteiber:
Zur Auswertung und Deutung der Oberflächenaktivitätsraten bei Cr^{51} -Markierung von Erythrozyten.
Nucl.-Med. (Stuttg.), 2, 213-215, 1963
47. Mit G. Kleyensteiber:
Der intestinale Eiweißverlust als Fehlerquelle bei Untersuchungen des Proteinumsatzes.
Nucl.-Med. (Stuttg.), 2, 339-340, 1963
48. Mit G. Kleyensteiber und S. Witte:
Die Aktivitätsverteilung nach Injektion Cr^{51} -markierten Markblutes.
Nucl.-Med. (Stuttg.), 2, 459-461, 1963
49. Mit G. Kleyensteiber:
Möglichkeiten und Wert der Simultanmessung von J^{131} -Bengalrot und Au^{198} -Kolloid für die Leberuntersuchung.
in: Abstracts of 2nd World Congress of Gastroenterology, München 1962, Vol. III, S. 17-21,
Basel - New York 1963

- 1963 50. Mit H. Schön, W. Zeller und G. Kleyensteiber:
 Untersuchungen über den Abtransport einer intra-
 venös zugeführten Fettemulsion.
 Med. Klin., 58, 1296-1301, 1963
51. Mit G. Kleyensteiber, H. Schön und W. Zeller:
 Die Oberflächenaktivitätsmessung zur Kontrolle
 der Verteilung intravenös zugeführter J¹³¹-
 markierter Fettemulsionen.
 Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 69, 400-404, 1963
52. Mit L. Zicha, F. Scheiffarth, D. Poser und W.
Bergner:
 Tierexperimentelle und klinische Untersuchungen
 über Paramethason (CO 235).
 Verh. dtsch. Ges. inn. Med., 69, 467-470, 1963
53. Mit S. Luczak:
 Die Herabsetzung der Hämolyse und die Verlängerung
 der Überlebenszeit Cr⁵¹-markierter Erythrozyten
 beim Empfänger nach Vorbehandlung der Blutkon-
 serven mit Vitamin E.
 Dtsch. med. Wschr., 88, 707-711, 1963
 Germ. med. Mth., 8, 182-185, 1963
54. Mit H. Schön und W. Zeller:
 Untersuchungen über die Pathogenese von Fett-
 transportstörungen.
 Klin. Wschr., 41, 741-743, 1963
55. Mit G. Kleyensteiber:
 Die Isotopennephrographie in der inneren Klinik.
 Siemens-Reiniger-Werke-Nachrichten, Heft 20,
 9-15, 1963
56. Mit O. Strubelt und K. Tillig:
 Über die pharmakologische Beeinflussung der J¹³¹-
 Bengalrotclearance der Rattenleber.
 Med. exp. (Basel), 9, 341-348, 1963

F. Wolf

- 1963 57. Mit S. Witte, G. Kleyensteiber und S. Neef:
Surface Counting Results following Cr-51-
Labelled Bone Marrow Transplantation in
Humans.
in: Proceedings of the Ninth Congress of
European Society of Haematology, Lissabon
1963, Karger, Part. II/2, S. 1406-1413,
Basel - New York 1963
58. Mit H. Schön und W. Zeller:
Vergleichende Untersuchungen über die akute
und chronische Verträglichkeit von intravenösen
Fettemulsionen.
6. Internat. Ernährungskongreß Edinburgh,
1963 P.M.
- 1964 59. Mit L. Zicha, F. Bergner, G. Poser und G.
Kleyensteiber:
Untersuchungen über die Transcortinbindung
mittels C-14-Hydrocortison.
in: Schilddrüsenhormone und Körperperipherie.
10. Symposion der Dtsch. Gesellschaft für
Endokrinologie in Wien 1963, Springer, S. 235-
238, Berlin - Göttingen - Heidelberg 1964
60. Mit H. J. Schmidt, N. Henning, F. Scheiffarth,
S. Witte, G. Kleyensteiber und L. Zicha:
Autoradiographischer perinukleärer Jodnachweis
in cytologischen Punktaten menschlicher Strumen.
in: Schilddrüsenhormone und Körperperipherie.
10. Symposion der Dtsch. Gesellschaft für
Endokrinologie in Wien 1963, Springer, S. 186-
190, Berlin - Göttingen - Heidelberg 1964
61. Mit G. Kleyensteiber:
Radioisotope in der Nierendiagnostik.
Visum, 8, 87-92, 1964

F. Wolf

- 1964 62. Mit H. Schön und W. Zeller:
Untersuchungen über den Umsatz intravenös applizierter Fette-
emulsionen.
Med. u. Ernähr., 5, 7-9, 1964
63. Mit H. Schön und W. Zeller:
Über den Umsatz intravenös zugeführten Fettes.
in: Pathophysiologie des Fetttransportes und
Fettstoffwechsels. Vorträge anlässlich der
Tagung der Dtsch. Ges. für Fettwissenschaft
in Karlsruhe am 23. u. 24. 10. 1963, Pallas,
S. 36-39, München 1964
64. Mit W. Zeller und H. Schön:
Klinische Untersuchungen bei kompletter intra-
venöser Ernährung.
Symposium "Intravenöse Ernährung", Kassel -
Wilhelmshöhe, 1964 P.M.
65. Radioisotopen-Clearanceuntersuchungen der Le-
ber unter besonderer Berücksichtigung allge-
meiner kinetischer und spektrometrischer
Probleme.
HABILITATIONSSCHRIFT, 109 Seiten und 28 Tab.,
Med. Fakultät Erlangen - Nürnberg 1964/65
- 1965 66. Mit H. J. Schmidt, N. Henning und S. Witte:
Autoradiographische Ergebnisse über den
menschlichen Jodraffungsmechanismus und
intrathyreoidalen Jodstoffwechsel.
in: Radioisotope in der Endokrinologie,
Schattauer, S. 109, Stuttgart 1965
67. Mit L. Csernay und V. Varró:
Der Kreislaufgradient im Dünndarm.
Z. Gastroenterologie, 3, 261-265, 1965

- 1965 68. Der Umsatz ^{131}J markierten, intravenös zugeführten Fettes.
in: Parenterale Ernährung mit Fettemulsionen. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Fettwissenschaft und der International Society of Parenteral Nutrition anlässlich des 1. Weltkongresses in Hamburg 1964, Pallas, S. 56-58, Lochham bei München 1965
69. Mit G. Kleyensteiber und D. Guskar:
Die pharmakologische Beeinflussung der Cholere-se-Untersuchungen mit Radiobengalrot.
Z. Gastroenterologie, 3, 23, 1965
70. Mit H. J. Schmidt, N. Henning, F. Scheiffarth, S. Witte, G. Kleyensteiber und L. Zicha:
The Demonstration of Intracellular Iodine by Autoradiography in Euthyroid and Hyperthyroid Goiters.
in: Current Topics in Thyroid Research. Proceedings of the fifth Internat. Thyroid Conference, Rome, 1965, hrsg. v. C. Cassano und M. Andreoli, Academic Press, S. 95-100, New York - London 1965
71. Mit H. J. Schmidt, N. Henning, F. Scheiffarth, S. Witte und G. Kleyensteiber:
Results of Examination of Thyroid Needle Biopsy, Using Karyometric and Stain Techniques.
Acta endocr (Kbh.), Suppl. 100, 188, 1965
72. Die Beziehung zwischen Leberdurchblutung und -zellfunktion bei Gesunden und Leberkranken. Bericht 3. Internat. Kongreß für Innere Medizin, (Gastroenterologie), Budapest 1965 P.M.

F. Wolf

- 1965 73. Mit E. Schmid, O. Tauber, K. Heinkel, U. Jan-
sen und Ch. Meythaler:
Therapeutic and clinicopharmacological obser-
vations with antiinflammatory drugs of the
phenylbutazon group.
in: Proceedings of the 11th Congress Intern.
de Reumatologia, Mar del Plata / Argentinien
1965 P.M.
- 1966 74. Isotopennephrographie.
Therapiewoche, 16, 555-560, 1966
75. Mit H. Frank:
Nierenclearance: Diagnostische Bedeutung.
Therapiewoche, 16, 566-569, 1966
76. Mit L. Zicha:
Prüfung der exkretorischen Leberfunktion.
Therapiewoche, 16, 572-576, 1966
77. Diagnostik von Blutungen in den Magen-Darm-
Trakt. Methodik und Bewertung.
Therapiewoche, 16, 576-578, 1966
78. Die Verwendung markierter Fette zur Prüfung
der Fettresorption.
in: Fettstoffwechsel 1, Fettverdauung und
Fettresorption. Europäisches Symposium an der
Medizinischen Klinik mit Poliklinik der Uni-
versität Erlangen - Nürnberg in Erlangen am
25. und 26. 3. 1966, hrsg. v. Norbert Henning,
Pallas, S. 40-43, Lochham bei München 1966
und in: Med. u. Ernähr. 8, 52-55, 1967
79. Radioisotope in der Diagnostik der Inneren
Medizin.
in: Klinische Laboratoriumsdiagnostik, hrsg.
v. Norbert Henning, 3., neubearbeitete und er-
weiterte Auflage, Urban & Schwarzenberg, S. 828-
886, München - Berlin - Wien 1966

F. Wolf

- 1967 86. Mit E. Krönert:
Simultanclearance-Untersuchungen mit zwei
radioaktiv markierten Substanzen in der Leber-
und Nierendiagnostik.
in: Radioisotope in der Lokalisationsdiagnostik,
hrsg. v. G. Hoffmann und K. E. Scheer, Schattau-
er, S. 401-406, Stuttgart 1967
87. Mit R. Ottenjann:
Endoskopische Isotopen-Lymphographie.
Visum, 11, 71, 1967
88. Mit H. Warnatz, F. Scheiffarth und H. J. Schmidt:
Autoradiographic experiments concerning the im-
portance of mononuclear cells in experimental
hepatitis.
J. Immunol., 98, 402-405, 1967
89. Die Therapie der Schilddrüsenerkrankheiten.
Fortschr. Med., 85, 677-680, 1967
- 1968 90. Mit R. Präg und E. Krönert:
Modell und quantitative Auswertung der J-131-
Hippuran-Ausscheidung durch die Nieren.
in: Radionuklide in Kreislau fforschung und
Kreislau fdiagnostik, hrsg. v. G. Hoffmann und
R. Höfer, Schattauer, S. 355-359, Stuttgart
1968
91. Mit E. Krönert und R. Präg:
Ergebnisse der Nephrographie-Auswertung mittels
Computer-Analyse nach dem Nicht-Kompartment-
Modell.
in: Radionuklide in Kreislau fforschung und
Kreislau fdiagnostik, hrsg. f. G. Hoffmann und
R. Höfer, Schattauer, S. 361-365, Stuttgart
1968

C. Sachgebiete:

Professor Dr. med. Friedrich Wolf, der sich im Jahre 1964 in Erlangen für Innere Medizin und Nuklearmedizin habilitierte mit der Arbeit "Radioisotopen-Clearanceuntersuchungen der Leber unter besonderer Berücksichtigung allgemeiner kinetischer und spektrometrischer Probleme", veröffentlichte die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit von 1954 bis 1970 in ca. 100 Zeitschriftenbeiträgen, Referaten und Buchbeiträgen im In- und Ausland. Seine Publikationen befassen sich hauptsächlich mit nuklearmedizinischen Themen, mit Erkrankungen und der Diagnostik der Leber, des Magens, des Darmes und der Niere und mit hämatologischen Fragestellungen.

Untersuchung der Leber:

Durch radioaktive Isotope: 39, 41, 49, 65, 81, 86, 88

Prüfung der exkretorischen Leberfunktion: 76

Prüfung der Leberdurchblutung und Leberfunktion: 42, 72

Magen:

Diagnostik: 9, 28, 33

Therapie: 34

Gastroenterologie:

Magen-Darm-Erkrankungen: 35, 67, 77

Pfortaderdruck: 7

Niere:

Radioisotope in der Nierendiagnostik: 55, 61, 74, 84, 86, 90, 91

Schilddrüse:

Therapie der Schilddrüsenerkrankungen: 89, Diagnostik: 60
Jodraffungsmechanismus und intrathyreoidaler Jodstoffwechsel: 66

Radiojodtest: 1, 5, 8

Kreislauf:

Durchblutungsmessung mit radioaktivem Bengalrot: 13, 14, 19, 21, 23, 25

F. Wolf

Durchblutungsuntersuchungen mit Cr^{51} -markierten Erythrozyten: 16, 44, 46

Hämatologie: 27, 30, 53

Bestimmung der Lebensdauer der Erythrozyten: 22, 24, 38

Ausnutzung der Nahrung bei Gesunden und Kranken: 3, 6, 18, 40

Kalorimetrie des Stuhles: 3, 36

Isotope:

Anwendung von Isotopen in der Inneren Medizin: 15, 20, 31

Radioisotope in der Diagnostik der Inneren Medizin: 79

Endoskopische Isotopen-Lymphographie: 87

Lymphknotendarstellung durch peritumorale Gold-198-Kolloid-Infiltration: 83

Parenterale Ernährung:

Intravenöse Ernährung: 64

Umsatz intravenös zugeführten ^{131}J markierten Fettes: 62, 63, 68

Fettransport: 50, 54

Verwendung markierter Fette zur Prüfung der Fettresorption: 78

Z u s a m m e n f a s s u n g u n d E r g e b n i s

Im folgenden soll versucht werden, an Hand des be- und verarbeiteten bio- und bibliographischen Materials die wissenschaftliche und die institutionelle Entwicklung der Erlanger Inneren Medizin zu skizzieren. Dabei ist es mir klar, daß eine derartige Darstellung sehr lückenhaft sein muß, da ansonsten der Rahmen dieser Arbeit gesprengt würde. Außerdem ist zu bedenken, daß die Forschung auch von nicht habilitierten Wissenschaftlern vorangetrieben wird, eine Tatsache, die hier unberücksichtigt bleiben muß.

1. Die Entwicklung der "Medizinischen Klinik u. Poliklinik"

Im ersten Jahr seiner Tätigkeit, 1778, gründete Friedrich von Wendt ein "Collegium clinicum", ein Ambulatorium, in dem er den Studenten Unterricht am Krankenbett erteilen konnte. Er veranlaßte den Bau eines weiträumigen Krankenhauses, womit 1802 begonnen wurde, die Eröffnung des Hauses fand durch mannigfache Schwierigkeiten erst im Jahre 1824 statt. An diesem "Medicinischen Clinicum und Policlinicum", wie es von 1850 bis 1893 genannt wurde, waren zunächst neben dem Direktor, einem ordentlichen Professor der Inneren Medizin, zwei Ärzte tätig: Ein "Assistent des Policlinicums" und ein "Assistent des Clinicums". Seit dem Sommersemester 1876 wurde ein weiterer Arzt als "Assistent am chemischen Laboratorium der medicinischen Klinik" beschäftigt. Vom Wintersemester 1882/83 an unterstanden dem Direktor der Medizinischen Klinik zwei Assistenten des Klinikums, ein "Assistent des ambulatorischen Klinikums", ein Oberarzt des "Poliklinikums" und ein weiterer Assistent des "Poliklinikums". Nach dem Wintersemester 1892/93 schließlich trennte sich das "Poliklinikum" von dem "Medicinischen Clinicum und Policlinicum". Unter der Leitung von Franz Penzoldt bestand es ab dem Sommersemester 1893 selbständig

unter der Bezeichnung "Pharmakologisch-poliklinisches Institut und medizinische Poliklinik". Das "Medizinische Clinicum und Policlinicum" führte von diesem Zeitpunkt an den Namen "Medizinisches klinikum und ambulatorisches Poliklinikum". Bereits im Wintersemester 1906/07 war an der Medizinischen Klinik neben einem "Oberarzt des Ambulatoriums" und verschiedenen Assistenten Privat-Dozent Dr. Leonhard Hauck als "Oberarzt an der Abteilung und dem Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskranke" tätig. Diese Abteilung schied im Winter 1922/23 aus der Medizinischen Klinik aus und wurde als "Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten" unter der Vorstandschaft von Dr. Leonhard Hauck in der Hartmannstraße 14 selbständig. In den folgenden Jahrzehnten erfuhr die "Medizinische Klinik und Sprechstunde für innere Krankheiten" eine beachtliche personelle und räumliche Erweiterung. Unter Direktor Dr. Ludwig Müller waren hier im Wintersemester 1932/33 neben einem "Leiter der Sprechstunde" bereits 11 Assistenten tätig. Im Wintersemester 1959/60 wird im Vorlesungsverzeichnis erstmals eine diagnostische Röntgenabteilung (Leiter Doz. Frik) und eine therapeutische Röntgenabteilung (Leiter Prof. Dr. G. Barth) erwähnt. Zu dieser Zeit beschäftigte die Klinik bereits 19 Assistenten. Seit 1962 wird die therapeutische Röntgenabteilung als Institut für röntgenologische und physikalische Therapie bezeichnet. Als im Wintersemester 1966/67 Professor Dr. Ludwig Demling zum Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik ernannt wurde, verfügte das Haus über 4 Oberärzte, 2 Dozenten, einen Konservator und 29 Assistenten. In diesem Semester wurde die Abteilung für klinische Immunologie eröffnet. (Vorstand Prof. Dr. F. Scheiffarth, 2 Assistenten). Im Sommersemester 1972 schließlich waren an der Klinik neben dem Direktor 6 Oberärzte, ein Leiter der diagnostischen Röntgenabteilung, ein Leiter des Instituts für röntgenologische und physikalische Thera-

pie, ein akademischer Oberrat und 49 Assistenten tätig. Dem Vorstand der Abteilung für klinische Immunologie unterstanden ein Oberarzt, ein akadem. Rat und 3 Assistenten.

Folgende Abteilungen wurden an der Medizinischen Klinik eingerichtet:

1. Die diagnostische Röntgenabteilung.
Sie besteht ungefähr seit dem Jahre 1913, ihr Leiter ist der Akadem. Oberrat Dr.H.-F. Fuchs.
2. Das Institut für röntgenologische und physikalische Therapie.
Im Jahre 1948 wurde die therapeutische Röntgenabteilung von der diagnostischen Röntgenabteilung getrennt. Der Leiter des Instituts ist Dr.L.Minkow.
3. Die immunologische Abteilung.
Sie wurde 1949 allmählich begründet und befand sich im Aufbau bis zum Jahre 1966. Leiter der Abteilung ist Professor Dr.Friedrich Scheiffarth. Ein eigener Lehrstuhl besteht seit dem 1.April 1966.
4. Die Isotopenabteilung.
Diese besteht seit dem Jahre 1954 provisorisch, ihren endgültigen Ausbau erfuhr sie in den Jahren von 1959-1961. Die Abteilung steht unter der Leitung von Professor Dr.Friedrich Wolf.
5. Die Badeabteilung.
Diese wurde von Prof.Dr.K.Matthes im Jahre 1952 eingerichtet. Leiter ist Prof.Dr.L.Demling, Personaldirektor Prof.Dr.G.Berg.
6. Die Med. Bademeister-und Masseur-Schule.
Diese besteht seit 1953 und verfügt über ca. 30 Ausbildungsplätze.
7. Die Krankenpflegeschule.
Diese verfügt über ca. 60 Ausbildungsplätze für Schwestern und Pfleger.

Die Bettenstationen:

Die Medizinische Klinik verfügt derzeit über insgesamt 277 Betten, die sich auf 13 Stationen wie folgt verteilen: (Stand vom 14.2.1973)

1. Die Isolierstation mit 19 Betten,
2. die Herzstation mit 25 Betten,
3. die immunologische Station mit 23 Betten,
4. die Isotopenstation mit 4 Betten,
5. die Intensivstation mit 12 Betten,
6. die hämatologische Männerstation mit 21 Betten,
7. die hämatologische Frauenstation mit 22 Betten,
8. die gemischte Männerstation mit 25 Betten,
9. die gastroenterologische Männerstation mit 32 Betten,
10. die gastroenterologische Frauenstation mit 33 Betten,

11. die pulmologische Station mit 17 Betten,
12. die Stoffwechselstation mit 10 Betten und
13. eine Privatstation mit 34 Betten.

An der Med. Klinik besteheneine Allgemein-internistische Ambulanz und die Spezialambulanzen für Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Hämatologie u. Schilddrüsenkrankheiten.

2. Die Entwicklung der Medizinischen Poliklinik

Eine räumliche Trennung von der Medizinischen Klinik erfuhr die Poliklinik im Jahre 1893. Franz Penzoldt, ordentlicher Professor für Medizinische Poliklinik, Kinderklinik und Pharmakologie, bezog im Sommersemester 1893 den Neubau des "Pharmakologisch-poliklinischen Instituts und der medizinischen Poliklinik". Das Haus verfügte zunächst über zwei Assistentenstellen. Im Wintersemester 1903/04 erhielt das Haus außerdem eine Dozentenstelle: Privat-Dozent Dr. Robert Heinz wurde als Leiter des pharmakologischen Laboratoriums eingestellt. Vom Wintersemester 1910/11 an, in welchem die Pharmakologie im selben Gebäude in der östlichen Stadtmauerstr. 29. unter Robert Heinz selbständig wurde, - die Kinderklinik war bereits im Sommersemester 1905 in das neu erstellte Klinikgebäude Loschgestr. 15 umgezogen - führte das Institut den Namen "Medizinische Poliklinik", vom Wintersemester 1925/26 bis zum Wintersemester 1930/31 "Stadtklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)" und vom Sommersemester 1931 an "Ortsklinik für innere Krankheiten (Poliklinik)". Vom Sommersemester 1959 an wurde ausschließlich die Bezeichnung "Medizinische Poliklinik" gebraucht.

Im Jahre 1946 übernahm Professor Dr. Carl Korth die Poliklinik. Zur Bewältigung der umfangreichen poliklinischen Aufgaben standen ihm bis zum Jahre 1950 drei Assistenten zur Verfügung. Im Sommersemester 1971 waren außer dem Direktor der Poliklinik an diesem Hause ein leitender Oberarzt, vier Oberärzte und acht Assistenten tätig.

Folgende Abteilungen wurden in der Medizinischen Poliklinik eingerichtet:

1. Eine Ambulanz für Altstadt und Neustadt, (seit jeher)
2. eine betriebsärztliche Untersuchungsstelle für Universitätsangestellte, geleitet von Dr.J.Strauch. (Vom Ministerium institutionalisiert seit 1.7.1968),
3. eine sportmedizinische Abteilung unter der Leitung von Professor Dr.J.Schmidt (Beginn im Sommersemester 1962, vom Ministerium institutionalisiert wurde die Abteilung am 10.12.1965)

funktionierende Abteilungen (nicht institutionalisiert):

4. Präklinische Geriatrie, geleitet von Herrn Priv.-Doz. Dr.E.Lang, seit Juni 1968. Es wurde eine Abteilung im Wohnstift Rathsberg eingerichtet, die 5 Räume, ein Labor und eine Beratungsstelle umfaßt, mit der Zielsetzung, Alterserscheinungen, die zur stationären klinischen Behandlung führen können, möglichst aufzuhalten.
5. Eine Abteilung für Medizinpädagogik, die unter der Leitung von Herrn Prof.Dr.W.Hilmer steht. Diese Abteilung wurde Ende 1970 eingerichtet.
6. Ein extraklinisches Labor, eingerichtet durch Dr.K.-J. Heck, seit dem Jahre 1968.
7. Eine Abteilung für medizinische Information und Informatik zur Information von Patienten, Ärzten und der Öffentlichkeit befand sich durch Dr.D.Straube in der Zeit von August 1971 bis Ende August 1972 in Erprobung.

GEPLANT WAREN:

8. Eine Abteilung für Datenverarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität (gleichzeitig Epidemiologie und Dokumentation) durch Dr.W.Haas.
9. Grundlagen einer Abteilung für sekundäre Prävention (Reihenuntersuchungen: R6, EKG), durch Prof.Dr.J.Schmidt.

Die Professoren C.Korth und J.Schmidt arbeiteten Organisationsvorschläge für eine Poliklinik modernen Stils aus.

"Der praktische Arzt braucht eine Ausbildungsstätte, die es vermag, all das Neue, dessen er bedarf, in Forschung

und Lehre darzubieten, und eben die Poliklinik und keine Klinik und kein Institut sonst ist jene Stelle, die dazu berufen ist, die Verbindung zwischen Klinik und Praxis, angemessen den neuen Lebensbedingungen, zu wahren. Eine so gewandelte Poliklinik hat ihren alten Auftrag, die klinische Medizin praxisgerecht zu vermitteln, mit dem neuen Auftrag verbunden, den Gesunden als potentiell kranken zu verstehen, ihn vor Schaden zu bewahren und sogar 'noch gesünder' zu machen. Dergestalt weicht die Unsicherheit gegenüber der Poliklinik einem neuen und besseren Verständnis derselben. Niemals werden Polikliniken, die Ambulanzen medizinischer Kliniken sind, dem gerecht werden können, was hier gemeint ist. Die Ambulanzen der Kliniken sind ausschließlich deren verlängerte Arme; sie gehören der 'kurativen Medizin' zu. Zwar verfolgt jede Fachklinik in ihrer Ambulanz auch spezielle prophylaktische Ziele im Hinblick auf bestimmte Altersstufen (zum Beispiel Schwangerschaftsuntersuchungen), doch die Medizinische Poliklinik dient nicht einer Teilfunktion, sondern der medizinischen Beurteilung, Beratung und Belehrung des Menschen in seiner Individualität und in seiner Bezogenheit auf die Sozietät." ¹⁾ Professor Dr. Josef Schmidt hat diese Konzeption noch erweitert: "... kommt bereits ein dreifach neuer Anspruch auf die Ausbildungsstätten für poliklinische Medizin an den Universitäten zu: 1. die Medizin der 'Polis', der Gesellschaft, 2. die Medizin des Arztes für Allgemeinmedizin, 3. die Medizin des Gesunden." ²⁾

Professor Schmidt stellt folgende Forderungen an eine Poliklinik der Zukunft:

1. Die Medizinische Poliklinik erfüllt in ihrer Überweisungspraxis Dienstleistungsfunktionen an der Medizin des niedergelassenen Arztes.
2. Die Dienstleistungen der poliklinischen Medizin erstrek-

1) C.Korth u. J.Schmidt: Die Medizinische Universitätspoliklinik gestern und morgen. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 92, 1967, 1816 ff.
2) J.Schmidt: Poliklinische Medizin. In: Der Klinikarzt, 1, 1972, S.16

ken sich auch auf die extraklinische Tätigkeit. Der Arzt im Außendienst wird so mit der Arbeit des niedergelassenen Arztes vertraut. Er lernt die aktuelle Medizin an Ort und Stelle kennen und kann sie in wissenschaftlichen Überlegungen zu einer optimalen und rationellen Medizin verarbeiten. Moderne Kommunikationsmittel wie Telephon-EKG, Blutdruckmessung und Übertragung auf telephonischem Wege sind ebenso notwendig wie eine regionale Poliklinik mit einem Netz stationärer und ambulanter motorisierter Dienstleistungseinrichtungen.

3. In einer Abteilung für Medizinpädagogik wird unter der Leitung eines Arztes mit Erfahrung in Gruppendynamik präklinisch und chronisch Kranken Gruppenunterricht erteilt. Die Patienten lernen ihre Krankheit kennen, den Umgang mit neuen Mitteln und Möglichkeiten, und können so wesentlich zur Bewältigung therapeutischer Schwierigkeiten beitragen.

4. Von größter Bedeutung für die Resozialisierung des Krankgewesenen ist die postklinische Medizin. Bisher gibt es noch keine Forschung und Lehre der prä- und postklinischen Medizin und ihrer sozialen Bezüge. Diese Aufgabe, die sich hier der poliklinischen Medizin stellt, könnte entscheidend dazu beitragen, das sog. "Bettenproblem" der Krankenhäuser zu mildern.

5. Es ist die Aufgabe der Poliklinik, die Grundlagen für eine gezielte Gesundheitsvor- und -fürsorge und Verfahren zur Erkennung von präklinisch Kranken zu entwickeln, zu erproben und durchzuführen.

6. Aufgabe der Poliklinik ist ferner die allgemeine und spezielle Leistungsprüfung, der Leistungstest. Verbesserung einer körperlichen Leistung durch entsprechendes Training und durch Art und Ausmaß der Trainingswirkung sind durch geeignete Methoden nachprüfbar. Körperliches Training ist, wie sich aus den so gemachten Erfahrungen zeigte, nicht nur ein Mittel zur Leistungssteigerung, sondern auch ein ausgezeichnetes Mittel der Gesundheitsfürsorge und -vorsorge und in bestimmten Fällen der Therapie. Aus diesem Aufgaben-

bereich der poliklinischen Medizin entwickelte sich die in Praxis, Lehre und Forschung eigenständige Sportmedizin.

7. Die Altersverschiebung in der Bevölkerung erfordert, daß die Forschung in der präklinischen Geriatrie und Gerontologie vorangetrieben wird. Aufgabe der Poliklinik ist es, die Alten und Alternden mit den Methoden der "Sportmedizin" zu testen und vorzubeugen, Diät, körperliche und geistige Bewegung anzuraten und eine wirksame Lebenshilfe zu geben. ¹⁾

8. Die der Öffentlichkeit verpflichtete poliklinische Medizin sollte die Kommunikation mit drei Adressatengruppen, nämlich mit den Ärzten, mit den Patienten und mit der Bevölkerung, auf einen angemessenen Stand bringen. Die Medizin benötigt eine wissenschaftlich begründete Basiskonzeption für einen sinnvoll strömenden Informationsfluß, um dem mit "Informationsmaterial" überfluteten Arzt ein gesichertes und praktikables Wissen anbieten zu können, frei von den auch in der Reklame der Pharmazeutischen Industrie üblichen Übertreibungen. ²⁾

3. SCHWERPUNKTE DER FORSCHUNG IN DER INNEREN MEDIZIN AN DER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

A: Medizinische Klinik und Poliklinik

Durch die Schüler von Professor Henning wurde der Erlanger Schule mit ihrer gastroenterologischen Forschungsrichtung Kontinuität verliehen. Professor Demling, bereits 1945 Assistent bei Professor Henning am Städt. Krankenhaus in Fürth und seit 1949 ebenfalls bei Henning an der Medizinischen Poliklinik der Universität Würzburg, wurde 1966

-
- 1) An der Erlanger Medizinischen Poliklinik wird diese Aufgabe seit geraumer Zeit erfüllt. Siehe oben, S. 66 "Die räumliche Nähe zwischen dem Wohnstift Rathsberg und der Bettenstation der Poliklinik ließ die Idee einer präklinischen Geriatrie leicht in die Tat umsetzen." (J.Schmidt in: Präklinische Geriatrie, noch nicht veröffentlicht)
- 2) J.Schmidt: Poliklinische Medizin. In: Der Klinikarzt, 1, 1972, S. 16ff.

Hennings Nachfolger als ordentlicher Professor der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg. Er veröffentlichte vorwiegend Arbeiten über Erkrankungen der Leber, der Gallenwege, des Magens, des Darmes, der Bauchspeicheldrüse und des Blutes. Daneben beschäftigte er sich mit der Eiweißforschung und Kreislaufproblemen gastroenterologischer Art. Seine Publikationen über das Gebiet der Endoskopie fanden im In- und Ausland Beachtung. Ihm und seinem Lehrer Henning gebührt das Verdienst, die Erlanger Medizinische Klinik auf diesem Gebiet zu den führenden Forschungszentren Europas gemacht zu haben. Professor Gerhard Berg beschäftigt sich in seinen Publikationen vorwiegend mit dem Eiweiß- und Fettstoffwechsel, mit Verdauung, Resorption und Ernährung mit besonderer Berücksichtigung der parenteralen Ernährung. Professor Zeilhofer befaßt sich vorwiegend mit den Krankheiten der Lunge. Im Rahmen der endoskopischen Forschungsrichtung der Klinik verfaßte er zu dem von L. Demling und R. Ottenjann 1969 herausgegebenen Werk "Endoskopie. Methoden und Ergebnisse" einen Beitrag über die "Morphologie und Funktion in der Bronchoskopie". Professor Bachmann bearbeitet hauptsächlich Probleme aus dem Gebiet der Kardiologie. Die Publikationen von Professor Wolf haben vorwiegend nuklearmedizinische Themen, Erkrankungen und Diagnostik der Leber, des Magens, des Darmes und der Niere zum Inhalt.

B: Medizinische Poliklinik

Die Untersuchung der Forschungsgebiete der Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Medizinischen Poliklinik ergab Schwerpunkte der Forschung in den Bereichen der Sportmedizin, der präklinischen Geriatrie, der Medizinpädagogik, der sekundären Prävention, der Epidemiologie, der Kardiologie und der medizinischen Soziologie.

Da die Medizinische Poliklinik derzeit in einem Wandel begriffen ist, möchte ich hier die Worte von Professor Korth

anführen, der als Leiter dieses Hauses 25 Jahre lang eine gesellschaftsbezogene Medizin betrieben hat und die Forderungen, die an eine Poliklinik gestellt werden, genau kennt:

"Die Ambulatorien der großen Kliniken haben die Aufgabe, mit ihren großen Mitteln Diagnosen zu stellen. Dies ist heute ein schwieriges Unternehmen, es erfordert eine große Klinik mit einem riesigen Apparat. Die Poliklinik ist grundsätzlich kein Diagnoseinstitut. Sie ist nur ein Filter oder eine Überweisungsstelle. Die eigentliche Aufgabe der Poliklinik ist präklinische und postklinische Medizin. Also nicht große Diagnostik, sondern nur die banale Diagnostik steht dem praktischen Arzt und auch der Poliklinik zu. Vorsorge und Beratung, wie man sich gesund erhalten soll und wie man, wenn man krank war und die Klinik verlassen hat, sein Leben weiter gestalten soll. Dies ist die eigentliche Idee der Poliklinik. Die Poliklinik ist darauf ausgerichtet, was später einmal, vielleicht in nicht ferner Zukunft, der praktische Arzt zu tun haben wird. Diagnostik im modernen Stil kann er nicht ausführen. Ebenso kann die Poliklinik auf dem diagnostischen Sektor nicht mit der Klinik konkurrieren. Die Poliklinik ist ein Spiegelbild der ärztlichen Praxis. Sie muß darauf ausgerichtet sein, daß sie in der Zukunft dem praktischen Arzt als Vorposten noch nützen kann. Andere Aufgaben: Epidemiologie, Krankheitsvorsorge, medizinische Pädagogik, präklinische Geriatrie. Eine weitere wichtige Aufgabe der Poliklinik wie des Praktikers sind die Bagatellfälle. Die Poliklinik zeigt den Studenten, wie man aus einer Verlaufsbeobachtung richtige Mittel und Wege findet, Bagatellfälle auszusondern von solchen Fällen, die einer klinischen Diagnostik bedürfen. Sie ist das Vorbild für die Arzt-Praxis der Zukunft." ¹⁾

1) Telephonische Mitteilung von Herrn Prof.Dr.C.Korth vom 14.12.1972

N a c h w o r t

Der Arzt wird als solcher grundsätzlich durch den Gegensatz zwischen den Quellen der ärztlichen Erkenntnis, dem Kranken und der Wissenschaft, in Spannung gehalten. Es ist hier nicht der Ort, an Beispielen darzulegen, daß es ständige Aufgabe für den Arzt ist, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung mit der Realität, die der Kranke darstellt, in Einklang zu bringen. Die Versuche, diese Aufgabe zu lösen, reichen durch die ganze Geschichte der Medizin. Nach einem ersten Niederschlag in den hippokratischen Schriften entstehen in Alexandria die gegensätzlichen Richtungen der Dogmatiker, die ihr Wissen aus der Theorie (Physiologie, Ätiologie, Pathogenese) schöpfen, und der Empiriker, die ihr Wissen auf den Kranken, das Symptombild, begründen (durch Autopsia, d.i. der eigene Augenschein, Historia, gemeint ist die Erfahrung anderer, und durch das Verfahren der Analogie). Die Spannung zwischen den Quellen des ärztlichen Wissens, also dem Kranken und der Wissenschaft, erscheint auch als der tiefere Grund für das Entstehen der spätmittelalterlichen lateinischen medizinischen Konsilienliteratur. Ein späterer Wegweiser ist Thomas Sydenham (1624-1689). Sydenham betont, im Gegensatz zur damaligen Medizin, welche die Methoden der neuen quantitativen Naturforschung vorschnell auf den Menschen anwendet, den Kranken als Ausgangspunkt des Wissens für den Arzt. Hierbei wendet er sich nicht so radikal ab von den ätiologischen und pathogenetischen Begründungen des Krankheitsgeschehens wie die alexandrinischen Empiriker. Der Leydener Kliniker Herman Boorhaave (1668-1738) baut auf Sydenhams Fundamenten weiter, betont die Beobachtung am Kranken - stärker noch als Sydenham auch die wissenschaftliche Aussage - und gliedert diese seine Synthese in den medizinischen Unterricht ein. Seine Intentionen werden im Programm der berühmten älteren Wiener Schule aufgenommen und weiterentwickelt.

Die gegensätzliche Spannung in der Tätigkeit des Arztes,

die dieser kurze geschichtliche Rückblick erhellt hat, kann natürlich nicht auf das Verhältnis der beiden inneren Kliniken der Universität Erlangen, also der Medizinischen Klinik und der Poliklinik, übertragen werden. Es kann auch nicht Aufgabe dieser Untersuchung sein, und ihr Verfasser ist auch nicht kompetent darüber zu urteilen, in welcher Weise die Polarität zwischen den Quellen des ärztlichen Wissens, wie gesagt, zwischen dem Kranken einerseits und der medizinischen Theorie andererseits, sich in jeder dieser beiden Kliniken ausgewirkt hat und auch heute noch auswirkt.

Dennoch ist unsere geschichtliche Betrachtung von Belang, da sie zum Verständnis über die neueste Periode der Entwicklung der inneren Medizin in Erlangen beiträgt.

Offensichtlich hat sich nämlich im Spannungsverhältnis zwischen der medizinischen Wissenschaft und dem Kranken - nicht der Gegensatz zwischen Theorie und Praxis ist gemeint - in jüngster Zeit eine Veränderung ergeben, die noch immer nicht abgeschlossen ist. Diese zeigt sich als eine zusätzliche Polarität innerhalb der medizinischen Wissenschaft selbst. Der eine Pol ist markiert durch die Errungenschaften der naturwissenschaftlich-technischen Medizin, der andere durch wissenschaftliche Reflexionen über die Persönlichkeit des Kranken und folglich auch über sein Verhältnis zu den Mitmenschen. In beiden gegensätzlichen Bereichen strebt die medizinische Wissenschaft nach Ergebnissen von allgemeiner Gültigkeit, sie generalisiert; von neuem entsteht das Problem des Gegensatzes zwischen den Quellen des ärztlichen Wissens, dem Kranken und der Wissenschaft.

Immerhin ist nicht zu verkennen, daß die eben aufgezeigte Polarität innerhalb der medizinischen Wissenschaft aus dem Bemühen entstanden ist, durch Hinwendung zum Kranken eine Antinomie zwischen der Wissenschaft und dem Kranken zu überwinden oder wenigstens zu verringern. In dieser Hinwendung ist also gegenüber früheren Zeiten eine zusätzliche Intention zu beobachten, derart nämlich, daß, wie angegeben, außer dem Kranken das Verhältnis zwischen ihm und den Mitmenschen

stärkere Berücksichtigung findet. Es handelt sich um jenen Bereich, der bald den einzelnen Menschen hinsichtlich der Relationen zu den Mitmenschen, bald Gruppen (Familien, Geschlechter, Altersstufen, Berufe), ebenso Gruppen von den verschiedenen Kranken ins Auge faßt. Diese Richtung erzielt unter Einbeziehung der genannten Aspekte - neben dem naturwissenschaftlich zu erschließenden Wesensbereich des Menschen - die Erhaltung der Gesundheit, die Heilung von der Krankheit, die Wiedereingliederung nach der Genesung. Alle diese Aspekte werden bekanntlich in verschiedenen medizinischen Disziplinen und Gebieten, wie in der Psychiatrie und der Psychotherapie, in der psychosomatischen Medizin, in der Pädiatrie, in der Sozialmedizin, in dem ihnen entsprechenden Umfang berücksichtigt. Wichtig ist hierbei noch einmal die Feststellung, daß in der Geschichte der klinischen Medizin von Hippokrates bis zur Wiener Schule und darüber hinaus die medizinische Theorie den Kranken im Anschluß an Hippokrates vornehmlich als natura (physis) gesehen hat, während in jüngster Zeit vor allem seit der "Medizin der Person" (Friedrich Kraus, 2 Bde., 1919 u. 1926) der Kranke auch hinsichtlich der obengenannten Relationen ins Blickfeld des Internisten getreten ist und dieser daraus, ohne die naturwissenschaftlichen Möglichkeiten zu vernachlässigen, ätiologische, diagnostische, pathogenetische, therapeutische Konsequenzen zieht.

Natürlich besteht diese Problematik (die Persönlichkeit des Kranken und die Gesellschaft) für die Medizinische Klinik wie für die Medizinische Poliklinik. Die zuletzt an der Medizinischen Poliklinik entwickelten speziellen Ansätze zu einer "gesellschaftsbezogenen Medizin" gehören jedoch nach der Auffassung von C.Korth und J.Schmidt prinzipiell zum Aufgabenbereich der Medizinischen Poliklinik neuen Stils, die auf diese Weise in urbaner Intention mit neuen Akzenten auf die Polis bezogen ist. Aus der ärztlichen Aufgabe, der Hilfeleistung dem Kranken gegenüber, wird hier nicht eine theoretische Soziologie, sondern die tatsächliche Situation wird sozial praktisch gehandhabt. Gegenüber

Hippokrates erscheint diese Haltung der Medizinischen Poliklinik als eine Erweiterung auf den sozialen Lebensbereich des Menschen. Da zur Zeit des Hippokrates und auch später noch die soziale Lebensgemeinschaft als selbstverständlich vorauszusetzen ist (vgl. die medizinhistorische Epigraphik; die Ethnomedizin), ist diese scheinbare Erweiterung für uns, die heutigen, ein neu zu vollziehender Schritt in unserer Bewußtseinsbildung. Hippokrates ist durch diesen neuen Gesichtspunkt (sozialer Bezug) im Prinzip nicht erweitert worden, vielmehr sind die in der vorausgehenden Darstellung aufgezeigten Strukturen der Medizinischen Poliklinik als ein Versuch zu werten, in unserer Gegenwart eine kulturell-ethische Ordnung auf unserer gegenwärtigen Ebene (medizinisch-soziologisch) zu gewinnen.

Die innere Medizin in Erlangen ergibt somit seit der Gründung der Klinik ein Spiegelbild der universellen Entwicklung dieser Disziplin.

Quellenübersicht

1. Personen- und Vorlesungsverzeichnisse der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 1835 - 1972
2. Verzeichnis der Dissertationen der Universität Erlangen-Nürnberg. (Dissertationskatalog in der Universitätsbibliothek Erlangen)
3. Verzeichnisse der Arbeiten aus der Medizinischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg von 1953/54 - 1965
4. Persönliche und schriftliche Mitteilungen der Professoren
 - Ludwig Demling vom 9. 9. 1970
 - Gerhard Berg vom 9. 9. 1970
 - Rolf Zeilhofer vom 9. 9. 1970
 - Kurt Bachmann vom 9. 9. 1970
 - Friedrich Wolf vom 23. 9. 1970
 - Josef Schmidt vom 29.8.1972

Abkürzungen

P.M.=Auf persönlichen Mitteilungen des Autors beruhend

Literaturverzeichnis

Ackerknecht, Erwin H., Kurze Geschichte der Medizin, Stuttgart 1959

Bachmann, Günter, Personalbibliographien der Professoren und Dozenten der Inneren Medizin an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians Universität zu München im ungefähren Zeitraum von 1870-1920, Med. Diss., Erlangen 1971

Diepgen, Paul, Geschichte der Medizin, Band 1 - 2, Berlin 1949 - 1955

Erlanger Zeitschriftenverzeichnis. Die von der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg und von den Instituten und Seminaren der Universität laufend gehaltenen Zeitschriften in alphabetischer Ordnung mit systematischem Register, Erlangen-Universitätsbibliothek 1967

Eulner, Hans-Heinz, Die Entwicklung der medizinischen Spezialfächer an den Universitäten des deutschen Sprachgebietes, Stuttgart 1970

Glaßer, Ludwig, Personalbibliographien der Professoren der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1743 - 1792, Med. Diss., Erlangen 1967

Hagel, Karl Heinz, Personalbibliographien von Professoren und Dozenten der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg im ungefähren Zeitraum von 1900 - 1965, Med. Diss., Erlangen 1968

Handbuch der Allgemeinen Pathologie, hrsg. von H.-W. Altmann, F. Büchner, H. Cottier u.a., 1. Band: Prologomena einer Allgemeinen Pathologie, Berlin - Heidelberg - New York 1969

Heidacher, Alfred, Geschichte der Chirurgischen Universitätsklinik Erlangen, Bonn 1960

Hochschulschriften, Jahresverzeichnis der deutschen, Leipzig 1959 - 1969

Index medicus: Quarterly Cumulative Index Medicus, Vol. 49 - 60, Chicago 1951 - 1956

Current List of Medical Literature, Vol. 32 - 36, Washington 1957 - 1959

Cumulated Index Medicus, Vol. 1 - 11, Chicago 1960 - 1970

Kaulbars-Sauer, Barbara, Personalbibliographien der Professoren der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1792 - 1850, Med. Diss., Erlangen 1969

Kirschner, Siegbert, Die Lehrer der Heilkunde der Universität Erlangen 1819 - 1842 mit Wiedergabe der Vorlesungsverzeichnisse bis 1832, Med. Diss., Erlangen 1967

Kovacsics, Heinrich, Personalbibliographien der Lehrer der Heilkunde der Universität Erlangen 1792 - 1900 Außerordentliche Professoren, Honorarprofessoren und Privatdozenten, Med. Diss., Erlangen 1967

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender, 8. - 11. Ausgabe, Berlin 1954 - 1971

Die Medizinische Welt, Drei-Jahres-Register 1966 - 1968. Hrag. v. G. Griesser, Stuttgart 1969

Opitz, Gerlinde, Personalbibliographien der Professoren der Inneren Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg: F. Meythaler, C. Korth, F. Scheiffarth, S. Witte, Med. Diss., Erlangen 1968

Paetzke, Axel, Die Lehrer der Heilkunde der Universität Erlangen 1792 - 1818. Mit Wiedergabe der Vorlesungsverzeichnisse, Med. Diss., Erlangen 1966

Sauer-Haeberlein, Karin, Personalbibliographien der Professoren der Medizin zu Altdorf von 1580 - 1809, Med. Diss., Erlangen 1969

Schwartz, Claus, Personalbibliographien der Lehrstuhlinhaber der Fächer Anatomie, Physiologie, Pathologie und pathologische Anatomie, Pharmakologie, Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde, Augenheilkunde, Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde, Psychiatrie, Zahnheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen im Zeitraum von 1850 bis 1900, Med. Diss., Erlangen 1969

Schwarzach, Tatjana, Lehrer und Unterricht an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen von 1743 - 1791, Med. Diss., Erlangen 1966

Uni Kurier. Informationsorgan Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Jahrgang 1 - 2, Erlangen 1970 - 1971

Wer ist Wer? Das Deutsche Who's who. Ausgabe 11 ff. Berlin 1955

Witschel, Heinrich, Die Physiologie zu Erlangen. Von der Gründung der Universität bis zum Ausklang der Romantik, Med. Diss., Erlangen 1964

World Medical Periodicals, Medizinische Zeitschriften aller Länder, 3. Auflage, bearbeitet von C.H.A. Fleurent, L.-eß-L., für den Weltärztebund, hrsg. unter der Leitung von H.A. Clegg, M.A., M.D., F.R.C.P. World Medicinal Association, New York 1961

Alphabetisches Personenregister

	Seite
Bachmann Kurt	11,40,164
Bäumler Christian Gottfried Heinrich	8,55
Barth Gunther	10,36,50
Berg Gerhard	11,39,120
Bodechtel Gustav	9,31
Camp Oscar de la	12,64,76
Cannstatt Karl Friedrich	8,18
Classen Meinhard	12
Demling Ludwig	11,37,61,79
Dittrich Franz	8,19,53
Fleischer Richard	8,24
Frik Wolfgang	11
Gebauer Alfred	10,34,50
Gerhardt Dietrich	9,12,28
Götz Hilde	11
Greving Richard	9,32,59
Harless Johann Christian Friedrich	8
Heinkel Klaus	11
Hengstmann Hermann	10
Henke Adolph Christian Heinrich	8,17,53
Henning Norbert	10,36,60
Hilmer Walter	13,
Hoff Ferdinand	9,31
Hohenner Karl	10
Horn Anton Ludwig Ernst	8
Jamin Friedrich	12,64,76
Jeddeloh Bruno zu	9,33
Kabelitz Hans Joachim	13
Keller Hans Ludwig	11,50,61
Kinzlmeier Hans	10
Köhler Johannes Albrecht	13
Königer Herrmann	9,29
Korth Carl	13,65,77,
Kussmaul Adolf	8,20,54
Lang Erich	13,
Leube Wilhelm Olivier	8,23,55
Lüthje Hugo	9
Lutterotti Markus von	13
Matthes Karl	10,33,60
Meythaler Friedrich	12,76
Moll Albrecht	13
Müller Ludwig Robert	9,30,59
Ottenjann Rudolf	11
Penzoldt Franz	8,12,26,56,64,75
Regelsberger Hermann	9,50

	Seite
Scheiffarth Friedrich	10,51,61
Schittenhelm Alfred	9,28
Schmid Eberhard	11
Schmidt Helmut	10
Schmidt Josef	13,65ff,77
Schön Harald	11
Schricker Karl Theodor	12
Schubert René	10
Schuler Werner	9,32
Schwarzbach Werner	13
Strümpell Adolf	8,25,56
Teschendorf Werner	9,30
Tönnissen Erich	9,29
Voit Fritz	12,64,75
Wachsmann Felix	10,34
Warnatz Hermut	12
Wendt Friedrich von	16
Witte Siegfried	11
Wolf Friedrich	11,41,51,180
Zeilhofer Rolf	11,39,153
Ziemssen Hugo von	8,21,54

LEBENS LAUF

Am 3. Juni 1944 wurde ich als Sohn des praktischen Zahnarztes Dr. med. dent. Karl Sailer und seiner Ehefrau Helene, geb. Korn, im Schloß Burgellern/Bayern geboren. Vom September 1950 bis zum Juli 1954 besuchte ich die Volksschule in meiner Heimatstadt Bamberg. Anschließend trat ich in das Neue Gymnasium in Bamberg über, wo ich im Juli 1963 das Reifezeugnis erwarb. Im WS 1963/64 begann ich an der Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Studium der Medizin und der Zahnmedizin. Im WS 1964/65 legte ich die naturwissenschaftliche Vorprüfung, im SS 1966 die ärztliche Vorprüfung ab. Im WS 1966/67 studierte ich an der Universität Innsbruck Medizin. Anschließend immatrikulierte ich mich wieder an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo ich im April 1967 die zahnärztliche Vorprüfung bestand. Am 7. Januar 1970 erhielt ich nach bestandener zahnärztlicher Prüfung die Bestallung als Zahnarzt. Nach praktischer Tätigkeit in der väterlichen Praxis bin ich seit April 1970 am Seminar für Geschichte der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg als Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle, seit Oktober 1970 als wissenschaftlicher Assistent, beschäftigt. Am 30. Juli 1970 wurde ich zum Doktor der Zahnmedizin promoviert, am 24. Juli 1972 bestand ich die ärztliche Prüfung.

Offsetdruck-Fotodruck

J. Hogl, 8520 Erlangen, Hauptstr. 109 (Nähe Martin-Luther-Platz) Tel. 22990